

CORPUS  
SCRIPTORUM CHRISTIANORUM ORIENTALIIUM  
EDITUM CONSILIO  
UNIVERSITATIS CATHOLICAE AMERICAE  
ET UNIVERSITATIS CATHOLICAE LOVANIENSIS

---

Vol. 540

---

SCRIPTORES SYRI  
TOMUS 220

---

DIE SYRISCHE APOKALYPSE  
DES PSEUDO-METHODIUS

HERAUSGEGEBEN VON

G. J. REININK

---

LOVANI  
IN AEDIBUS E. PEETERS  
1993

9 B 269-220



© 1993 by Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium.

Tous droits de reproduction, de traduction ou d'adaptation,  
y compris les microfilms, de ce volume ou d'un autre de cette collection,  
réservés pour tous pays, y compris l'URSS.

ISSN 0070-0452  
ISBN 90-6831-550-1  
ISBN 2-87723-113-5  
D. 1994:0602/10

Imprimerie Orientaliste, s.p.r.l., Louvain (Belgique)

## VORWORT

Diese erste, das gesamte Material der heute bekannten syrischen Textzeugen einbeziehende Ausgabe der syrischen Apokalypse des Pseudo-Methodius wäre nicht möglich gewesen ohne die entgegenkommende Hilfe von vielen Instanzen, Kollegen und Freunden.

Die *Bibliotheca Apostolica Vaticana* (Città del Vaticano) stellte den Mikrofilm der Handschrift *Vat. syr. 58* und die *Beinecke Rare Book and Manuscript Library* (Yale University, New Haven, Conn., USA) den Mikrofilm der Handschrift *Beinecke Syriac 10* zu meiner Verfügung. Ich bin Dr. Sebastian Brock dafür sehr verpflichtet, daß er mich auf den Text des Pseudo-Methodius in der Beinecke-Handschrift aufmerksam machte, und Dr. L. Depuydt für seine Hilfsbereitschaft, durch die mir diese Handschrift rechtzeitig zugänglich war.

Von Prof. A. Vööbus (†) erhielt ich die Fotos der schwer zugänglichen Handschriften *Mardin Orth. 891* und *Mardin Orth. A*. Hilfreich war auch die Unterstützung, die ich dabei von Prof. B. McGinn empfangen durfte. Einen Film der Handschrift *Mardin Orth. 368* erhielt ich durch die kollegiale Vermittlung von Prof. Han Drijvers und Drs. Peter Jager.

Die gute Zusammenarbeit mit meinen Kollegen Prof. Wim Aerts und Dr. George Kortekaas, die die Neuausgabe der griechischen und lateinischen Basistexte für die *Subsidia* des CSCO vorbereiteten, sowie die selbstlose Hilfe von Prof. Stefan Radt bei der Korrektur des Deutschen der Einleitungen und der Übersetzung, haben einen wesentlichen Beitrag zur vorliegenden Veröffentlichung des syrischen Pseudo-Methodius geleistet.

Dem Redaktor des CSCO, Prof. A. de Halleux, und dem Peeters-Verlag bin ich sehr erkenntlich für die vielen Ratschläge, die wesentlich zur Gestaltung und zum Endergebnis der vorliegenden Veröffentlichung beigetragen haben.

## EINLEITUNG

### I. DIE HEUTIGE LAGE DER SYRISCHEN TEXTGESCHICHTE DES PSEUDO-METHODIUS

Bis vor wenigen Jahren war nur eine syrische Handschrift des dem Bischof und Märtyrer Methodius von Patara zugeschriebenen *mēm̄rā* „über die Abfolge der Könige und das Ende der Zeiten“ bekannt, der durch dessen frühe griechische Übersetzung (vielleicht vor dem Ende des 7. Jhdts)<sup>1</sup> und durch die sich auf diese griechische Übersetzung stützende lateinische Fassung (entstanden vor etwa 727)<sup>2</sup> zu einem der einflußreichsten und verbreitetsten apokalyptischen Texte in Byzanz und im mittelalterlichen Abendlande wurde<sup>3</sup>. Der bereits von J. S. Assemani erwähnte<sup>4</sup>, aber erst von M. Kmosko wiederentdeckte westsyrische

<sup>1</sup> Die älteste griechische Handschrift stammt aus dem Jahre 1332/3, die übrigen Handschriften stammen aus dem 15.-17. Jhd. (FRENZ, *Textkritische Untersuchungen*, S. 52). In der alten Ausgabe des griechischen Textes von ISTRIN, *Oktravenie Mefodija Patarskago*, wurden die 1. und 2. Redaktion zusammen abgedruckt (LOLOS, *Die Apokalypse*, S. 7). Ausgabe der vier griechischen Redaktionen von LOLOS, *Die Apokalypse*: *idem*, *Die dritte und vierte Redaktion*. Neuausgabe der 1. Redaktion jetzt von AERTS in AERTS-KORTEKAAS, *Die griechische und lateinische Apokalypse*. Der *terminus ante quem* für die Entstehung der griechischen Übersetzung ist das Datum der ältesten lateinischen Handschrift (siehe unten Anm. 2). Da diese Handschrift bereits eine ältere Vorlage voraussetzt, dürfte die griechische Übersetzung nicht lange nach der Verfassung des syrischen Originals entstanden sein (siehe die Einleitung zur Übersetzung, S. XII-XXV).

<sup>2</sup> Die älteste lateinische Handschrift, Cod. Bern Burgerbibliothek 611, wird um 727 datiert (LAUREYS-VERHELST, *Pseudo-Methodius*, S. 114). KORTEKAAS, *The Transmission*, S. 76-79, hat neuerdings nachgewiesen, daß der ebenfalls aus dem 8. Jhd. stammende Cod. Paris. lat. 133348 als der bessere Vertreter der ältesten lateinischen Fassung zu betrachten ist. In der gesamten lateinischen Textüberlieferung lassen sich mindestens vier Redaktionen unterscheiden (VERHELST, *La préhistoire*, S. 95-97). Ausgabe der ältesten lateinischen Fassung auf der Grundlage der vier ältesten Handschriften von SACKUR, *Sibyllinische Texte und Forschungen*, S. 57-96. Ausgabe der 2. Redaktion von PRINZ, *Eine frühe abendländische Aktualisierung*. Neuausgabe der ältesten lateinischen Fassung jetzt von KORTEKAAS in AERTS-KORTEKAAS, *Die griechische und lateinische Apokalypse*.

<sup>3</sup> Vgl. FRENZ, *Textkritische Untersuchungen*, S. 50-51, und die Einleitung zur Übersetzung, S. XLV.

<sup>4</sup> ASSEMANI, *Bibliotheca Orientalis*, III, 1, S. 27-28, Anm. 5, identifizierte das im Katalog des 'Abdišo' († 1318) erwähnte, dem Bischof Methodius zugeschriebene Werk über „die Abfolge der Generationen“ (ܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ) mit dem in der vatikanischen Handschrift erhaltenen Werk des Bischofs und Märtyrers Methodius „über die Abfolge der Könige“ (ܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ). 'Abdišo's Titel ist dem Titel „über die Abfolge der

Kodex *Vat. syr. 58* (abgekürzt: V)<sup>5</sup> war der einzige handschriftliche Zeuge dieser ursprünglich syrisch geschriebenen Apokalypse, bis A. Vööbus uns in einem in *Abr-Nahrain* 17 (1976/7) veröffentlichten Aufsatz auf die Existenz dreier westsyrischer Handschriften in der erzbischöflichen Bibliothek der syrisch-orthodoxen Kirche in Mardin aufmerksam machte<sup>6</sup>.

Obwohl der Pseudo-Methodius-Text in *Mardin Orth. 368* (abgekürzt: M1) durch den Verlust einiger Blätter nicht vollständig erhalten ist und es sich bei den beiden anderen Mardin-Handschriften *Mardin Orth. 891* (abgekürzt: M2) und *Mardin Orth. A* (abgekürzt: M3) de facto um einen Auszug handelt, der lediglich die prophetischen Teile der Apokalypse enthält, hat die Entdeckung dieser Textzeugen zu wichtigen neuen Erkenntnissen zur syrischen Textgeschichte des Pseudo-Methodius geführt<sup>7</sup>. Es ergab sich, daß die syrische Textgeschichte wesentlich komplizierter ist als seit Kmosko allgemein angenommen wurde<sup>8</sup>. Die Tatsache, daß der vatikanische Kodex und die drei Mardin-Handschriften zwei deutlich zu unterscheidende Überlieferungslinien vertreten, die beide ihre eigenen textgeschichtlichen Charakteristika aufweisen, deutet darauf, daß Pseudo-Methodius, wie in der griechisch-lateinischen Textüberlieferung, so auch in der syrischen Tradition einen langen und größtenteils nicht mehr zu ermittelnden Weg zurückgelegt hat. Aber eigentlich ist dieser Befund kaum erstaunlich, wenn man sich vergegenwärtigt, daß die Apokalypse des Pseudo-Methodius, wie in Byzanz und West-Europa, so auch in dem unter muslimischer Herrschaft stehenden christlichen Osten, sowohl in westsyrischer wie auch in ostsyrischer Tradition, eine große Popularität genossen hat. Zeugen

Generationen" (ܩܘܪܕܢܐ ܕܩܘܪܕܢܐ) der syrischen *Schatzhöhle* sehr ähnlich. Die syrische *Schatzhöhle* war aber eine der Hauptquellen des Pseudo-Methodius und der in der vatikanischen Handschrift erwähnte Titel ist zweifelsohne durch den Titel der *Schatzhöhle* inspiriert worden (siehe die Einleitung zur Übersetzung, S. xxx). Die inhaltlichen Übereinstimmungen zwischen der Pseudo-Methodius-Apokalypse und der *Schatzhöhle* haben übrigens dazu geführt, daß später (im 9. Jhd) auch die *Schatzhöhle* Methodius zugeschrieben worden ist (siehe REININK, *Der Verfassername*, S. 46-47, 59-60).

<sup>5</sup> Kmosko, *Das Rätsel*, S. 276.

<sup>6</sup> Vööbus, *Discovery*, S.1-4.

<sup>7</sup> Siehe REININK, *Neue Erkenntnisse*.

<sup>8</sup> Kmosko glaubte, den syrischen Urtext gefunden zu haben, und beschränkte demnach die Rolle des griechisch-lateinischen Textes auf die Verbesserung der häufigen Abschreibefehler in *Vat. syr. 58* (Kmosko, *Das Rätsel*, S. 276, 285). Bereits bevor mir die Mardin-Handschriften zugänglich waren, kam ich zu der Schlußfolgerung, daß Kmosko in der Annahme, den Urtext in *Vat. syr. 58* gefunden zu haben, zu optimistisch war (REININK, *Der Verfassername*, S. 51, 59).

dafür sind die Pseudo-Methodius-Zitate in den Werken späterer syrischer Autoren bis ins dreizehnte Jahrhundert und die Tatsache, daß sein Gedankengut auf die syrische apokalyptische Literatur seit dem ausgehenden siebenten Jahrhundert eingewirkt hat<sup>9</sup>.

Kürzlich ist ein neuer Textzeuge des Pseudo-Methodius bekannt geworden, auf den Dr. Sebastian Brock mich freundlichst aufmerksam gemacht hat. Es handelt sich um die westsyrische Handschrift *Syriac 10* (abgekürzt: B) der Beinecke Library (Yale University), von der Dr. Leo Depuydt in einem Vortrag zum *Syriac Studies Symposium. Brown University, June 1991* kurz berichtet hat<sup>10</sup>. Die Entdeckung dieser Handschrift ist besonders wichtig, da sie höchstwahrscheinlich die direkte Vorlage von M1 war und am Anfang vollständig ist, so daß wir jetzt auch über den in M1 verlorengegangenen Anfang des Pseudo-Methodius (Kap.I-V,7) nach der von M1.2.3 vertretenen Überlieferungslinie verfügen.

Wenn wir nun heute feststellen müssen, daß der syrische Urtext als Ganzes weder in der von V noch in der von BM1.2.3 vertretenen Überlieferungslinie greifbar ist, sondern vielmehr beide als besondere Rezensionen zu kennzeichnende Textformen (abgekürzt: V-Rezension und M-Rezension) ihren eigenen Wert für die Rekonstitution desselben haben, so drängt sich die Frage auf, welche textgeschichtliche Bedeutung den Pseudo-Methodius-Zitaten in der späteren syrischen Literatur und in den alten Übersetzungen beizumessen ist.

Zuerst ist festzustellen, daß die wenigen Zitate bei Michael Syrus (12. Jhd)<sup>11</sup> und im Lexikon des Bar Bahlul (10. Jhd)<sup>12</sup> nur einen sehr

<sup>9</sup> Siehe die Einleitung zur Übersetzung, S. xli-xlv.

<sup>10</sup> DEPUYDT, *Syriac Manuscripts*.

<sup>11</sup> MichS I,1, II,8 (IV), S. 1a, 17b (Text), (I), S. 3, 32 (Übers.).

<sup>12</sup> BB, c. 1009, 1011 und 2077. Bei den ersten zwei Verweisen handelt es sich um Traditionen, die sich nicht in der syrischen und der griechisch-lateinischen Textüberlieferung des Pseudo-Methodius finden. In dem ersten Verweis wird die „Wüste Nimrods“ als die Wüste Mekkas erklärt. In dem zweiten erscheint unter dem Lemma „Stadt der Riesen“ die Mitteilung, daß Methodius sagt, daß „die Söhne Ismaels bis nach Babel, der Stadt der Riesen, verfolgt werden“. Eine parallele Tradition findet sich in der *Edessenischen Apokalypse* (siehe dazu unten Anm. 17-24), wo es heißt, daß „die Söhne Ismaels“ vor dem Kaiser nach Babel fliehen werden. Entweder hat Bar Bahlul bzw. seine Quelle diese Tradition der der Pseudo-Methodius-Apokalypse eng verwandten *Edessenischen Apokalypse* entnommen und diese Pseudo-Methodius zugeschrieben oder der Lexikograph hat eine Version des Pseudo-Methodius gekannt, die später in diesem Punkt durch die *Edessenische Apokalypse* beeinflusst worden ist. Die erste Möglichkeit scheint mir die wahrscheinlichere zu sein (vgl. auch REININK, *Der edessenische „Pseudo-Methodius“*, S. 34).

beschränkten Wert haben<sup>13</sup>. Wichtiger sind die ausgedehnteren Exzerpte im *Buch der Biene* des Salomo von Bašra (13. Jhd.)<sup>14</sup>. Der Bischof von Bašra hat einen Textzeugen benutzt, der sich bald an die Charakteristika der V-Rezension bald an die der M-Rezension anschließt. Die von Salomo benutzte Handschrift gehört nicht zu einer der beiden Rezensionen und vertritt wohl eine ältere Textform des syrischen Pseudo-Methodius.

Trotzdem können die Salomo-Exzerpte nicht ohne weiteres als zuverlässige Textzeugen des Pseudo-Methodius benutzt werden. Salomo hat oft in den Pseudo-Methodius-Text eingegriffen und ihn stellenweise zusammenfassend gekürzt oder explizierend geändert bzw. erweitert. Wenn aber der Salomo-Text mit einer von den beiden Rezensionen vertrenenen Lesart übereinstimmt, so darf als Regel angenommen werden, daß der syrische Urtext greifbar ist. Wo die V-Rezension und die M-Rezension verschiedene Lesarten bieten, kann der Salomo-Text ein wichtiger Zeuge in der Ursprünglichkeitsfrage sein, wenn er die Lesart einer der beiden Rezensionen unterstützt, besonders an den Stellen, wo eine derartige Lesart auch durch die griechisch-lateinische Textüberlieferung bestätigt wird. Vereinzelt gibt es sogar Beispiele dafür, daß der Salomo-Text möglicherweise eine ursprüngliche Lesart bietet, die in keiner der beiden syrischen Rezensionen, sondern lediglich

35). Der letzte Verweis, in dem Henanišo' bar Sarošway (2. Hälfte des 9. Jhdts) zitiert wird, gibt eine auf Pseudo-Methodius zurückgehende Erklärung des rätselhaften Wortes *isnyqtys* (siehe dazu die Übersetzung, Anm. 2,6 zu Kap. VIII,8). Es ist fragwürdig, ob Bar Bahlul die Pseudo-Methodius zugeschriebenen Verweise direkt aus Pseudo-Methodius geschöpft hat. Sie scheinen vielmehr durch eine lexikalische Quelle vermittelt worden zu sein (REININK, a.c., S. 35, Anm. 40).

<sup>13</sup> In seiner *Chronographie* zitiert Bar Hebräus (13. Jhd.) Methodius einmal: BfI (Chron.) II, f. 2<sup>a</sup> (Text), I, S. 3 (Übers.). Dieses Zitat stimmt mit MichS I,1 (IV), S. 1a (Text), (I), S. 3 (Übers.), überein und ist wohl der *Chronik* Michaels entnommen worden. Bar Hebräus kennt auch Pseudo-Methodius' Antichrist-Exegese von Matth. 11, 21, 23; Luk. 10, 13, 15, die er auf „einige Lehrer“ zurückführt (*Le Candélabre du Sanctuaire XI* (SED), S. 274-275). Siehe dazu die Übersetzung, Anm. 2 zu Kap. XIV,1.

<sup>14</sup> SB, S. 15 - 21 (1. Exzerpt), 21 - 25, 5 (2. Exzerpt), 26 - 31 (3. Exzerpt) (Text), S. 124-127 (1. Exzerpt), 127-129 (2. Exzerpt), S. 129-131 (3. Exzerpt) (Übers.). Das erste Exzerpt bietet Auszüge aus Pseudo-Methodius, Kap. XI-XIII (Kap. XI,1, 3-8, 12, 14-18; XII, 2-3, 5-7; XIII,1-4, 6, 11-19), das zweite Exzerpt bietet Auszüge aus Kap. VIII und XIII (Kap. VIII,3-8, 10; XIII,17-21), das dritte Exzerpt bietet Auszüge aus Kap. IX, XIII, XIV (Kap. XIII,21; XIV,1-6; IX,4; XIV,5-8, 10-12). Siehe zu Salomos Rückführung dieser Exzerpte auf „Methodius, Bischof von Rom“, die Einleitung zur Übersetzung, S. v-vi. Einflüsse des Pseudo-Methodius sind auch greifbar in SB, S. 33, 2-5, 31, 8-9 (Text), S. 24-25, 27 (Übers.), wo Methodius aber nicht mit Namen erwähnt wird.

in den griechisch-lateinischen Fassungen erhalten ist<sup>15</sup>. Weil jedoch die Exzerpte im *Buch der Biene* die Spuren der von Salomo selbst durchgeführten Bearbeitung zeigen, sind sie nur in beschränktem Maße und unter gewissen Voraussetzungen für die Frage der ursprünglichen Textform des syrischen Textes zu benutzen<sup>16</sup>.

Fast keinen Wert für die Rekonstitution des Ursyrers hat der von F. Nau im *Journal Asiatique* aus dem Jahre 1917 veröffentlichte Text<sup>17</sup>, den er in den ostsyrischen Handschriften *Paris Bibl. Nat. 350* (f. 98<sup>r</sup>-105<sup>v</sup>) aus dem Jahre 1646 (heute leider unvollständig)<sup>18</sup> und *Cambridge Add. 2054* (18. Jhd?; fragmentarisch)<sup>19</sup> entdeckt hatte<sup>20</sup>. Obschon Nau damals glaubte, den syrischen Urtext des Pseudo-Methodius gefunden zu haben<sup>21</sup>, handelt es sich in Wirklichkeit bei diesem Text um eine relativ eigenständige literarische Schöpfung<sup>22</sup>. Ihr Verfasser hat zwar aus Pseudo-Methodius mehrere Motive entnommen, sie aber zugleich erläutert, teilweise umgedeutet, neu angewendet und geordnet, und sie anderen in seinem Milieu landläufigen Vorstellungen und Traditionen angepaßt. Dazu wurden außer Pseudo-Methodius auch aus anderen Quellen entnommene Motive hinzugefügt und im Rahmen seiner Komposition neu gedeutet<sup>23</sup>. Die Bedeutung der Nau-Apokalypse ist in erster Linie darin gelegen, daß sie das älteste Beispiel des Nachlebens des Pseudo-Methodius ist, wenn es sich — und es gibt für diese Annahme mehrere Argumente — um eine bereits vor dem Ende des Jahres 692 entstandene edessenische Adaptation und Revision des Pseudo-Methodius handeln würde (= *Edessenische Apokalypse*)<sup>24</sup>.

<sup>15</sup> Siehe unten S. XXIX-XXX.

<sup>16</sup> Siehe unten S. XXXIV.

<sup>17</sup> NAU, *Révélation*, S. 425-434 (Text), S. 434-446 (Übers.).

<sup>18</sup> Siehe NAU, *Notices des manuscrits syriaques*; REININK, *Der edessenische „Pseudo-Methodius“*, S. 31, Anm. 3.

<sup>19</sup> Siehe WRIGHT-COOK, *A Catalogue*, II, S. 1194-1197.

<sup>20</sup> SIERMANN, *Die geschichtstheologische Reaktion*, S. 86-97, bietet Naus Text mit deutscher Übersetzung. MARTINEZ, *Eastern Christian Apocalyptic*, S. 222-246, denselben mit englischer Übersetzung.

<sup>21</sup> NAU, *Révélation*, S. 419.

<sup>22</sup> Vgl. SUERMANN, *Die geschichtstheologische Reaktion*, S. 167; MARTINEZ, *Eastern Christian Apocalyptic*, S. 218; REININK, *Der edessenische „Pseudo-Methodius“*, S. 32-33.

<sup>23</sup> REININK, *Der edessenische „Pseudo-Methodius“*, S. 32, Anm. 21.

<sup>24</sup> Vgl. REININK, *Der edessenische „Pseudo-Methodius“*, S. 33-38, und die Einleitung zur Übersetzung, S. xli.

In Anbetracht der heute bekannten Verhältnisse der syrischen Textüberlieferung ist den alten Übersetzungen eine besondere Bedeutung für die Frage des syrischen Originaltextes beizumessen. Da die griechische Übersetzung sehr bald nach der Verfassung des syrischen Textes entstanden ist, darf angenommen werden, daß der vom griechischen Übersetzer benutzte syrische Text dem Originaltext sehr nahe war. Aber auch hier gibt es zwei komplizierende Faktoren. Der griechische Übersetzer (angenommen, daß die griechische Übersetzung die Arbeit einer Person war), der nicht nur die syrische, sondern auch die griechische Sprache vorzüglich beherrschte, war alles andere als ein Übersetzer, der seiner syrischen Vorlage sklavisch folgte. Bereits in der frühesten griechischen Fassung finden wir redaktionelle Eingriffe, zum Beispiel in den Anpassungen und Ausdehnungen der Bibelzitate und in weiteren Modifizierungen interpretativer Art. Eine Rückübersetzung, wie Th. Frenz diese für das Lateinische ins Griechische für möglich hält<sup>25</sup>, ist fürs Griechische ins Syrische in dem Umfange nur auf die Gefahr hin durchzuführen, einen syrischen Text zu rekonstruieren, der in Wirklichkeit nie existiert hat. Zweitens ist die Lage der griechischen Textüberlieferung an sich sehr kompliziert. In seiner Studie über das Verhältnis der griechischen zur ältesten lateinischen Fassung hat Frenz Einwände erhoben gegen die in den Jahren 1976/8 von A. Lolos veröffentlichte neue Edition der vier griechischen Redaktionen<sup>26</sup>. Frenz zeigte an einigen Beispielen, daß in dem Versuch, die früheste griechische Fassung wiederherzustellen, nicht nur die Textzeugen der ältesten griechischen Redaktion (*Lolos I*), sondern auch die späteren griechischen Redaktionen (*Lolos II, III und IV*) und die lateinische Fassung, die immerhin den ältesten Zeugen des frühesten griechischen Textes darstellt, einbezogen werden sollten<sup>27</sup>. Aber auch sollten die syrischen Textzeugen in die Beurteilung der griechischen Lesarten einbezogen werden, wie neuerdings von W.J.Aerts nachgewiesen wurde<sup>28</sup>. Bei der von Lolos hergestellten ältesten Redaktion des Griechischen handelt es sich um einen eklektischen Text, der als Basistext weder für die Fragen der griechischen Textgeschichte noch für die Rekonstruktion des Ursyrisers gut zu gebrauchen ist<sup>29</sup>.

<sup>25</sup> Vgl. FRENZ, *Textkritische Untersuchungen*, S. 54.

<sup>26</sup> Siehe oben Anm. 1.

<sup>27</sup> FRENZ, *Textkritische Untersuchungen*, S. 54.

<sup>28</sup> AERTS, *Zu einer neuen Ausgabe*, S. 127.

<sup>29</sup> Vgl. auch MARTINEZ, *Eastern Christian Apocalyptic*, S. 21.

Ein Desideratum für die Frage des syrischen Urtextes ist demnach die Herstellung eines griechischen Basistextes, der einerseits Bezug nimmt auf die syrischen Textzeugen und andererseits auf einen die älteste Redaktion der lateinischen Version vertretenden lateinischen Basistext, in dem nicht nur auf die syrische Textüberlieferung, sondern auch auf die der ältesten lateinischen Redaktion am nächsten stehenden griechischen Textzeugen Rücksicht genommen wird. Die von W.J.Aerts und G. A. A. Kortekaas im Band der *Subsidia* des CSCO zur vorliegenden Ausgabe des syrischen Textes hergestellten griechischen und lateinischen Basistexte sollen eine griechisch-lateinische Textform darstellen, die uns einen zuverlässigeren Einblick in den der ursprünglichen griechischen Übersetzung vorliegenden syrischen Text gewährt<sup>30</sup>.

Die textgeschichtliche Bedeutung der verschiedenen auf die griechische Fassung zurückgehenden altslavischen Übersetzungen bezieht sich primär auf die griechische Textgeschichte; hier sind aber noch viele Fragen zu lösen, ehe ermittelt werden kann ob die slavischen Fassungen noch irgendeine Bedeutung für die syrische Textgeschichte haben<sup>31</sup>. Es erscheint mir aber nicht wahrscheinlich, daß die slavischen Fassungen für die der griechischen Urfassung vorliegende syrische Vorlage wichtige Auskünfte bieten würden, die nicht auch in den ältesten Textzeugen der alten, bald nach der griechischen Fassung entstandenen und sich sehr eng an den griechischen Text anschließenden lateinischen Fassung gefunden werden können. Auch ist die textgeschichtliche Bedeutung der Pseudo-Methodius-Reminiszenzen in der christlich-arabischen und äthiopischen Literatur, sowie die des mehr umfassenden Exzerptes im Geschichtswerk des armenischen Autors Stephanos Orbēlan (13. Jhdt) heute noch nicht geklärt<sup>32</sup>.

Die vorliegende Edition des syrischen Textes beabsichtigt nicht nur das gesamte heute bekannte syrische Material für die Pseudo-Methodius-Forschung in den verschiedenen Sprachen, Literaturen und Kulturen zugänglich zu machen, sondern sie versucht auch, innerhalb der Grenzen der heute gegebenen Möglichkeiten, die Frage der Textgestalt

<sup>30</sup> AERTS-KORTEKAAS, *Die griechische und lateinische Apokalypse*.

<sup>31</sup> Vgl. CROSS, *The Earliest Allusion*, S. 329-339; THOMSON, *The Slavonic Translations*, S. 143-173.

<sup>32</sup> Vgl. zu diesem Material MARTINEZ, *Eastern Christian Apocalyptic*, S. 14-16, 24-25; GEERARD, *Clavis I*, S. 253.

des Ursyrers zu erörtern. Die äußerst verwickelten textgeschichtlichen Verhältnisse machen aber eine eklektische syrische Textausgabe zu einem allzu riskanten Unternehmen. Der syrische Urtext des Pseudo-Methodius ist in keiner der beiden Rezensionen vollständig erhalten geblieben. Er ist lediglich an den Stellen mit mehr Sicherheit greifbar, wo die V-Rezension und die M-Rezension miteinander übereinstimmen, oder, wenn beide Rezensionen voneinander abweichen, wo eine der beiden Rezensionen mit den Lesarten des griechisch-lateinischen Textes im Einklang ist. Wenn aber beide Rezensionen sowohl voneinander wie auch von dem griechisch-lateinischen Text abweichen, kann manchmal nicht mit Sicherheit entschieden werden, ob die von der V-Rezension oder die von der M-Rezension vertretene Lesart den Vorzug hat. Aus diesem Grunde wurde eine Textform (der Vatikanus) als Basistext gewählt, während die Lesarten der zweiten Textform (vertreten von BM1.2.3) alle in den kritischen Apparat aufgenommen worden sind, in dem auch die Ursprünglichkeitsfragen erörtert werden (siehe weiter unten Kap. V: Die Methode der Ausgabe). Damit das sich in der Ost-Türkei befindende Mardin-Material für jeden zugänglich sei, wurde ebenfalls eine Faksimileausgabe des Pseudo-Methodius-Textes in der Handschrift *Mardin Orth. 368* und des Pseudo-Methodius-Auszuges in der Handschrift *Mardin Orth. 891* gegeben<sup>33</sup>. Die Varianten zur letzten in der Handschrift *Mardin Orth. A* sind in einer separaten Liste verzeichnet worden<sup>34</sup>.

## II. DIE HANDSCHRIFTEN

V = *Vat. syr. 58*

Diese westsyrische Handschrift (203 Blätter), die eine Sammlung verschiedenartigster Werke enthält (Syrisch und Karschuni), wurde im Jahre 1758 im Katalog von S. E. Assemani und J. S. Assemani beschrieben<sup>35</sup>.

Sie wurde geschrieben von einem gewissen Mönch Johannes (ܝܫܘܥܝܢ) aus dem Gebiet von ܝܝܢ, d.h. wohl ܝܝܢ<sup>36</sup>, d.h.

<sup>33</sup> Unten S. 49-82.

<sup>34</sup> Unten S. 83-85.

<sup>35</sup> ASSEMANI-ASSEMANI, *Catalogus*, II, S. 343-355.

<sup>36</sup> So ASSEMANI-ASSEMANI, *Catalogus*, II, S. 354.

Birtā d-Gargar in Nord-Mesopotamien, dem heutigen Gerger in der Ost-Türkei<sup>37</sup>. Der Kodex wurde geschrieben in der Gegend von Ma<sup>c</sup>dan (eine Gegend in der Nähe von Diyarbakir)<sup>38</sup>, zum einen Teil im Dorf Sermed bei der Stadt Hizān im Jahre 1897 AG/1586 AD (f. 107<sup>v</sup>), zum anderen Teil im Dorf Şaq im Jahre 1895 AG/1584 AD (f. 151<sup>v</sup>) zur Zeit des Patriarchen Ignatius Dāwūd Şāh (Ignatius XVIII David Şāh 1576-1591)<sup>39</sup>.

Pseudo-Methodius, im Katalog der Assemani unter Nummer 12 erwähnt mit dem Titel *Methodii Episcopi Olympi & Martyris, Sermo de successione Regum, & de fine temporum*, befindet sich in dem im Jahre 1584 vollendeten Teil (f. 118<sup>v</sup>-136<sup>v</sup>)<sup>40</sup>. Wie der Rest des Kodex, ist der Text des Pseudo-Methodius in ziemlich fahrlässiger Serṭā-Schrift geschrieben (17 Zeilen pro Seite) und sporadisch vokalisiert, sowohl mit westsyrischen Vokalzeichen wie auch nach dem System der ostsyrischen Vokalbezeichnung. Die Überschrift ist in roter Tinte geschrieben. Vereinzelt begegnen am Rande Glossen, bei denen es sich um Erklärungen von Namen und Wörtern handelt, die der Kopist vielleicht bereits in seiner Vorlage vorfand<sup>41</sup>. An einigen Stellen erscheinen am Rande Textteile, die der Kopist versehentlich zuerst ausgelassen hatte<sup>42</sup> oder Hinweise auf den Inhalt des Pseudo-Methodius<sup>43</sup>. Die vielen Fehlschreibungen und anderen Fehler (Haplographien usw.) sind wohl größtenteils auf die Nachlässigkeit und teilweise vielleicht auf die mangelhafte Bildung des Kopisten zurückzuführen<sup>44</sup>.

Der Vatikanus-Text des Pseudo-Methodius wurde im Jahre 1985 herausgegeben und ins Deutsche übersetzt von H. Suermann in seiner

<sup>37</sup> Vgl. HONIGMANN, *Le Couvent*, S. 118-119, 123; KAWERAU, *Die jakobitische Kirche*, S. 110.

<sup>38</sup> Vgl. PS II, c. 2185.

<sup>39</sup> Vgl. SÉLIS, *Les Syriens orthodoxes*, S. 213.

<sup>40</sup> ASSEMANI-ASSEMANI, *Catalogus*, II, S. 348, wo allerdings eine fehlerhafte Zählung der Blätter durchgeführt wurde.

<sup>41</sup> F. 118<sup>v</sup>: Erwähnung des Bischofssitzes des Methodius (siehe die Übersetzung, Anm. 1 zur Überschrift); f. 121<sup>v</sup>: Erklärung des Namens Hormizd (siehe die Übersetzung, Anm. 5 zu Kap. IV.1); f. 123<sup>v</sup>: Erklärung der Namen Hadarzeroq und Adrammelech (siehe die Übersetzung, Anm. 5 zu Kap. VI.2 und Anm. 3 zu Kap. VI.3); f. 129<sup>v</sup>: Erklärung des Wortes ܘܠܘܢܐ (siehe unten Anm. 3 zu Kap. XI.12).

<sup>42</sup> F. 124<sup>v</sup> (siehe unten Anm. 8\* zu Kap. VIII.9); f. 129<sup>v</sup> (siehe unten Anm. 9 zu Kap. XI.10).

<sup>43</sup> So erscheint f. 127<sup>v</sup> am Rande folgende Mitteilung: ܘܠܘܢܐ ܘܠܘܢܐ ܘܠܘܢܐ (siehe die Übersetzung, Anm. 3 zu Kap. X.6).

<sup>44</sup> Vgl. auch KMSKO, *Das Rätsel*, S. 276; MARTINEZ, *Eastern Christian Apocalyptic*, S. 9.

Dissertation über die geschichtstheologische Reaktion auf die einfallenden Muslime in der edessenischen Apokalyptik des 7. Jahrhunderts<sup>45</sup>. Leider ist Suermanns Ausgabe allzu unkritisch und sogar fehlerhaft in der Wiedergabe des Vatikanus-Textes. Seine deutsche Übersetzung ist an mehreren Stellen unzuverlässig<sup>46</sup>. Eine viel bessere Ausgabe des Vatikanus liegt vor in F. J. Martinez' Dissertation über Pseudo-Methodius und Pseudo-Athanasius aus demselben Jahre 1985<sup>47</sup>. Auch hat Martinez' englische Übersetzung<sup>48</sup> den Vorzug vor der englischen Übersetzung des Vatikanus-Textes, die ebenfalls im Jahre 1985 in dem postum erschienenen Werk von P. J. Alexander über die byzantinische apokalyptische Tradition veröffentlicht wurde<sup>49</sup>.

B = *Beinecke Syriac 10*

Diese westsyrische Handschrift wurde kurz beschrieben von L. De-puydt<sup>50</sup>. Sie enthält die folgenden Werke des jakobitischen Autors Mose bar Kepha (†903): (1) „Über das Paradies“, (2) „Über die Auferstehung“, (3) Exegese paulinischer Stellen, die sich auf die Auferstehung des Körpers beziehen, (4) eine Trostrede (ܟܠܘܢܐ ܕܟܘܪܘܨܬܐ ܕܟܘܪܘܨܬܐ), (5) „Über den Antichrist“, (6) eine Ermahnungsrede für die Geistlichen, (7) zwei Abhandlungen über die Tonsur der Mönche, und schließlich (8) eine kurze Biographie des Mose bar Kepha und (9) den *mēmra* des Methodius von Patara „Über das Ende der Zeiten“.

Die Handschrift umfaßt 24 Hefte von je 10 Blättern und ist in einer regelmäßigen Sertā-Schrift (unvokalisiert) in zwei Spalten geschrieben (gewöhnlich zwischen 22-28 Zeilen pro Seite). Syrische Numerierung der Blätter links unten auf dem Rekto. Heft 1 und Heft 24 sind von einer modernen westsyrischen Hand geschrieben, um die stark beschädigten Blätter am Anfang und am Ende des Manuskripts zu ersetzen. Dieselbe moderne Hand erscheint auf einigen Blättern in anderen Teilen der Handschrift (f. 46<sup>r-v</sup> und nach f. 171<sup>v</sup>, wo es sich um eine Wiederholung des Textes von Sp. B auf f. 171<sup>v</sup> handelt). Die Ersatzteile wurden von einem gewissen Paulus im Jahre 1957 geschrieben (Mittellung unten am Rande auf der auf f. 171<sup>v</sup> folgenden Seite).

<sup>45</sup> SUERMANN, *Die geschichtstheologische Reaktion*, S. 34-85.

<sup>46</sup> Siehe auch BROCK, *BO XLIV.5/6*, Sp. 813-816.

<sup>47</sup> MARTINEZ, *Eastern Christian Apocalyptic*, S. 58-121 (Text).

<sup>48</sup> MARTINEZ, *Eastern Christian Apocalyptic*, S. 122-210 (Übers. und Anm.).

<sup>49</sup> ALEXANDER, *The Byzantine Apocalyptic Tradition*, S. 36-51.

<sup>50</sup> DEPUYDT, *Syriac Manuscripts*.

Am Ende des Traktats „Über das Paradies“ (f. 124<sup>v</sup>) erscheint ein Kolophon, in dem mitgeteilt wird, daß die Handschrift geschrieben wurde im Jahre 1536 AG = 1224/5 AD im Kloster Baršauma zwischen den Ortschaften Baghedschia (ܩܘܪܕܝܢܐ) und Ḥašray (ܩܘܪܕܝܢܐ) im Bezirk Mardin<sup>51</sup> von einem Mönch Joseph aus dem Kloster Mar Ḥananya (Der ez-Za'farān) bei Mardin.

Der Text des Pseudo-Methodius beginnt auf f. 225<sup>r</sup> (Sp. A, Z. 18). Der erste Teil des Pseudo-Methodius (Kap. I-XI, 13 [erste Hälfte]) findet sich in der ursprünglichen Handschrift (f. 225<sup>r</sup>-231<sup>v</sup>, Ende Heft 23). Der zweite Teil (f. 232<sup>r</sup>-236<sup>r</sup>) gehört zu dem von Paulus geschriebenen Ersatzteil und ist am Ende unvollständig (der Text bricht ab in Kap. XIV, 10). Der Ersatzteil ist aus den damals stark beschädigten Blättern abgeschrieben worden und enthält sehr viele Fehler und fehlerhafte Ergänzungen. Leider ist dadurch der Text des zweiten Teiles des Pseudo-Methodius in dieser Handschrift unzuverlässig und für die kritische Edition nur in beschränktem Maße brauchbar<sup>52</sup>. Da aber M1 höchstwahrscheinlich direkt aus B abgeschrieben wurde, verfügen wir durch diese Kopie über einen zuverlässigeren Zeugen des B-Textes für den Teil Kap. XI, 13 (zweite Hälfte) bis zum Ende des Pseudo-Methodius<sup>53</sup>.

M1 = *Mardin Orth. 368*

Diese westsyrische Handschrift enthält ebenso wie B (1) das Werk „Über das Paradies“ des Mose bar Kepha, (2) den *mēmra* des Methodius von Patara „Über das Ende der Zeiten“<sup>54</sup>, und (3) eine kurze Biographie des Mose bar Kepha. Es folgt nach dem Kolophon noch eine (sich nicht in B findende) moraltheologische Abhandlung über Sündenbekenntnis und Sündenvergebung.

Die Handschrift umfaßt 22 Hefte von meistens 10 oder 12 Blättern (gewöhnlich 16 Zeilen pro Seite). Heft 22 hat 16 beschriebene Blätter. Heft 13, das heute 6 Blätter enthält, muß ursprünglich auch 10 Blätter gehabt haben. Die Blätter 2-4 in Heft 13 sind nämlich von einer späteren Hand geschrieben worden (es steht mehr Text auf den Blättern geschrieben); sie sind in die Handschrift aufgenommen worden, um

<sup>51</sup> Vgl. PS I, c. 446 und c. 1406.

<sup>52</sup> Siehe unten S. XXXIII.

<sup>53</sup> Siehe unten S. XXII.

<sup>54</sup> So im Kolophon, Heft 22, f. 9<sup>r</sup>. Es darf angenommen werden, daß der gleiche Titel (in dieser Handschrift heute verlorengegangenen) Anfang des *mēmra* geschrieben war.



einen verlorengegangenen Teil des Heftes 13 zu ergänzen bzw. um stark beschädigte Blätter zu ersetzen. Auch Heft 20 hat heute 6 Blätter. Hier sind einige Blätter aus der Mitte des Heftes verlorengegangen, wie auch eine spätere Hand am Rande von Heft 20, f. 4<sup>r</sup> bemerkt (ܘܫܘܢ ܕܠܘܡ). Es fehlen hier wahrscheinlich sechs Blätter. Heft 20, f. 3<sup>v</sup> endet mit folgenden Zeilen:

ܘܫܘܢ ܕܠܘܡ ܕܘܫܘܢ ܕܠܘܡ ܕܘܫܘܢ ܕܠܘܡ  
ܘܫܘܢ ܕܠܘܡ ܕܘܫܘܢ ܕܠܘܡ ܕܘܫܘܢ ܕܠܘܡ  
ܘܫܘܢ ܕܠܘܡ ܕܘܫܘܢ ܕܠܘܡ ܕܘܫܘܢ ܕܠܘܡ  
ܘܫܘܢ ܕܠܘܡ ܕܘܫܘܢ ܕܠܘܡ ܕܘܫܘܢ ܕܠܘܡ  
ܘܫܘܢ ܕܠܘܡ ܕܘܫܘܢ ܕܠܘܡ ܕܘܫܘܢ ܕܠܘܡ  
ܘܫܘܢ ܕܠܘܡ ܕܘܫܘܢ ܕܠܘܡ ܕܘܫܘܢ ܕܠܘܡ

Diese Zeilen beziehen sich auf den Schlußteil des Werkes des Moses bar Kepha „Über das Paradies“, wie aus einem Vergleich mit der lateinischen Übersetzung von Masius hervorgeht:

*Est igitur hominis peccatoris gratia, non autem peccati, effectus istus mundus; vallis nempe lacrymarum et locus dolarum umbraeque mortis non deliciarum, ut vos existimatis. Denique quod a daemonibus collegistis argumentum...*<sup>55</sup>

Der verlorengegangene Schluß des Werkes „Über das Paradies“ in *Mardin Orth. 368* wird etwa ein Blatt umfaßt haben, wie ein Vergleich mit dem Text in *Beinecke Syriac 10* zeigt<sup>56</sup>. Das folgende Blatt in Heft 20 (f. 4<sup>r</sup>) beginnt mit dem Text des Pseudo-Methodius in Kap. V,7. Der vorhergehende jetzt in *Mardin Orth. 368* fehlende Anfang des Pseudo-Methodius (Kap. I,1-V,7) umfaßt in *Beinecke Syriac 10* etwa zweiundeinhalb Blätter, d.h., unter Berücksichtigung des ungleichen Umfangs des Textes pro Seite in beiden Handschriften, etwa 5 Blätter in *Mardin Orth. 368*, so daß angenommen werden darf, daß insgesamt 6 Blätter in Heft 20 verschwunden sind und dieses Heft ursprünglich 12 Blätter umfaßte.

Im letzten Teil der Handschrift, besonders in Heft 22, sind die Blätter an den Rändern schwer beschädigt. Dadurch sind kleinere Teile des Textes unleserlich geworden bzw. durch Zerbröckelung verlorengegangen. Da aber eine Restauration mehrerer Blätter durchgeführt worden

<sup>55</sup> PG 111, c. 607-608.

<sup>56</sup> Der fehlende Schlußteil in M1 umfaßt etwa eine Seite in B (f. 124<sup>r</sup>) und B hat fast doppelt soviel Text pro Seite wie M1.

ist, wobei die beschädigten Textteile ergänzt wurden durch Buchstaben, Wörter, Satzteile oder Sätze, die noch leserlich waren, ist der Schaden begrenzt geblieben. Eine spätere Hand hat die Blätter mit einer syrischen Numerierung links oben auf dem Rekto versehen. Diese Numerierung ist aber erst nach dem Verlust der Blätter in Heft 20 durchgeführt worden, so daß nach dieser Numerierung der unvollständige Schluß des Werkes „Über das Paradies“ auf f. 201<sup>v</sup> endet und der unvollständige Anfang des Pseudo-Methodius auf f. 202<sup>r</sup> beginnt.

Die Handschrift wurde geschrieben in einer unregelmäßigen Sertā-Schrift (unvokalisiert) von einem gewissen Priester David aus dem Dorf Manṣuriah<sup>57</sup> nördlich von Mardin und vollendet am Tage der Gedächtnisfeier des Mär Dīmaṭ im Jahre 1676 AG / 1365 AD, in dem der Patriarch Mar Ignatios in der Gegend von Mardin (Ignatios VI. der Linie in Mardin 1333-1365/6) starb<sup>58</sup>.

Der Text des Pseudo-Methodius beginnt heute mit Kap. V,7 (siehe oben) in Heft 20, f. 4<sup>r</sup> und endet in Heft 22, f. 7<sup>v</sup> (Zeile 3). Von Heft 21, f. 10<sup>r</sup> an sind die Blätter an den Rändern stark beschädigt, wodurch einige Buchstaben und Wörter nicht mehr leserlich sind. Der Restaurator des Manuskriptes hat jedoch den Text des Pseudo-Methodius an diesen Stellen ergänzt, insoweit dieser auf den ersetzten Bruchstücken noch leserlich war.

M2 = *Mardin Orth. 891*

Diese westsyrische Handschrift enthält nach den Angaben von A. Vööbus „a collection of writings of miscellaneous character written in Karšūnī with some in Syriac“<sup>59</sup>. Es handelt sich um einen Sammelband, in den der Pseudo-Methodius-Text nachträglich eingebunden wurde. Das vorhergehende in Karschuni geschriebene Werk ist in einer vom Kopisten des Pseudo-Methodius-Textes verschiedenen und wahrscheinlich älteren Hand geschrieben.

Die Pseudo-Methodius-Handschrift umfaßt 7 Blätter, 13 beschrie-

<sup>57</sup> Heft 22, f. 9<sup>v</sup>; siehe auch die arabische Notiz unten am Rande von Heft 22, f. 7<sup>r</sup>. Vgl. zu Manṣuriah PS II, c. 2174.

<sup>58</sup> Heft 22, f. 9<sup>v</sup>; vgl. SPULER, *Die morgenländischen Kirchen*, S. 210-211 [92-93], [214]. M1 gehörte vorher zu der Handschriftensammlung im Der ez-Za'farān bei Mardin; vgl. VÖÖBUS, *New Manuscript Discoveries*, S. 368; DESREUMAUX, *Répertoire*, S. 185.

<sup>59</sup> VÖÖBUS, *Discovery*, S. 2. Nach DESREUMAUX, *Répertoire*, S. 186. befindet sich diese Handschrift heute wieder im Der ez-Za'farān bei Mardin.

bene Seiten (18 Zeilen pro Seite). Einige Seiten sind mit einer syrischen Numerierung versehen (die Seiten 1,2,4,6,7). Der unbekannte Kopist schrieb in regelmäßiger moderner Sertā-Schrift (unvokalisiert) auf der Grundlage eines älteren Kodex, wie aus einer Bemerkung im Arabischen am Ende hervorgeht (f. 7<sup>r</sup>, Z. 18). Leider ist der Name dieser Vorlage infolge der Feuchtigkeitseinwirkung und Verblassung der Tinte unleserlich geworden. Das Datum ist unbekannt, aber M2 ist höchstwahrscheinlich älter als M3 (Ende 19. Jhd.?).

Die Handschrift hat gelitten durch Feuchtigkeitseinwirkung; infolgedessen ist der Text stellenweise verblaßt und sind einige Buchstaben und Wörter nicht mehr gut leserlich.

Die Überschrift berichtet, daß es sich um Exzerpte handelt „aus dem *mēmṛā*, der verfaßt ist von Methodius, Bischof der Stadt Patara, über das Ende der Zeiten“, die sich beziehen auf Pseudo-Methodius' Erklärung von Psalm 68, 31: *ܟܘܠܗ ܟܘܠ ܥܠܡܗ ܥܘܠܡܗ ܥܘܠܡܗ* (f. 1<sup>r</sup>, Z. 1-3). Der Text beginnt mit der Bemerkung in Kap. VIII, 2, daß Alexander der Große der Sohn des Philippus, des Makedoniers, und der Kūsyat, der Tochter des Äthiopierkönigs Pīl, war, und setzt sich fort in Kap. IX, 1-8, X, 1-2, 3, 6, XI, 1, XI, 3-XIII, 19, XIII, 20-XIV, 9. Die Eingriffe des Redaktors dieses Auszuges beschränken sich jedoch hauptsächlich auf das Auslassen von Teilen der Apokalypse, so daß der im Auszug überlieferte Text als ein zuverlässiger Zeuge des Pseudo-Methodius betrachtet werden kann. Die wenigen vom Redaktor dieses Auszuges eingeführten Zusätze beziehen sich auf Hinweise auf den Bibeltext oder auf einzelne Wörter<sup>60</sup>. Diese Zusätze werden aber durch Umklammerungen vom Text des Pseudo-Methodius unterschieden<sup>61</sup>. Kürzungen des Pseudo-Methodius-Textes werden manchmal durch Umklammerungen angezeigt und Auslassungen durch Punkte.

M3 = *Mardin Orth. A*

Diese westsyrische Handschrift enthält nach den Mitteilungen von A. Vööbus „a corpus of the *tūrgāmē, mēmṛē, pūšāqē* and *'elātū*“ des Mose bar Kepha<sup>62</sup>.

<sup>60</sup> Einmal handelt es sich um ein arabisches Wort (f. 3<sup>r</sup>, Z. 17).

<sup>61</sup> Es gibt einige umklammerte Lücken (f. 5<sup>r</sup>, Z. 12, 16). Hier haben ursprünglich auch Hinweise auf den Bibeltext gestanden, die wohl in der Vorlage von M2 nicht mehr leserlich waren.

<sup>62</sup> VÖÖBUS, *Discovery*, S. 2; *idem*, *Discovery of the Exegetical Works of Mōsē bar Kēphā*, S. 28, 30, 34. M3 gehörte vorher zu der Handschriftensammlung im Der ez-Za'fārān, vgl. DESREUMAUX, *Répertoire*, S. 184.

Die Handschrift ist von einem unbekanntem Kopisten im Jahre 1956 AD aus einem älteren Kodex abgeschrieben worden, der seinerseits von einem gewissen Mönch Menḥa aus dem Dorf Ḥaṣḥas geschrieben wurde. Über das Datum des letzteren gibt Vööbus keine Auskunft (vielleicht weil im Kolophon von M3 kein Datum der Vorlage erwähnt wurde). Die Handschrift ist in einer regelmäßigen Sertā-Schrift (unvokalisiert) und in zwei Spalten geschrieben (28 Zeilen pro Seite). Die Seiten sind mit einer syrischen Numerierung versehen.

Der Text des Pseudo-Methodius beginnt f. 180<sup>r</sup>, Sp. A, Z. 1 (Seite 359) und endet f. 183<sup>v</sup>, Sp. B, Z. 22 (Seite 366). Vööbus zufolge erscheint der *mēmṛā* des Pseudo-Methodius am Ende des M3<sup>63</sup>. Aus den Photographien von M3, die Prof. Vööbus mir freundlichst zur Verfügung gestellt hat, geht hervor, daß nach dem *mēmṛā* des Pseudo-Methodius mindestens noch ein Traktat folgte. Es handelt sich um eine Aufzählung der schlechten Eigenschaften der Völker, beginnend mit den Hebräern, worauf die Griechen und Römer folgen.

Es handelt sich bei dem Pseudo-Methodius-Text um genau denselben Auszug wie in M2. Die Verwandtschaft zwischen M2 und M3 ist so eng, daß sie sogar in der Benutzung der sekundären Zeichen (Umklammerungen, Punkte) weitgehend übereinstimmen. Da zwischen M2 und M3 nicht eine direkte Abhängigkeitsbeziehung besteht, setzen beide Manuskripte eine gemeinsame ältere Vorlage mit dem Text des Auszuges voraus (siehe weiter unten).

### III. DIE GENEALOGIE DER MARDIN-HANDSCHRIFTEN

Die Mardin-Handschriften B, M1, M2 und M3 gehören einem und demselben, sich von V unterscheidenden Texttypus an, der als eine besondere Rezension gekennzeichnet werden kann (M-Rezension). Die genealogischen Beziehungen zwischen B, M1, M2 und M3 können in folgende Punkte zusammengefaßt werden:

1. B und M1 hängen aufs engste zusammen: a) beide Manuskripte wurden in der Gegend von Mardin geschrieben. b) beide Manuskripte stimmen inhaltlich weitgehend miteinander überein (nur enthält B mehr Werke des Mose bar Kepha und hat M1 nach dem Kolophon eine

<sup>63</sup> VÖÖBUS, *Discovery*, S. 2.

anonyme Abhandlung, die sich nicht in B findet), c) beide Manuskripte stimmen textlich weitgehend miteinander überein, was besonders aus den gemeinsamen Fehlern erhellt, z.B.:

- In Kap. V,8 ist das Wort  $\text{ܘܢܝܘܢܝܢܝܢ}$  in B und M1 versehentlich ausgelassen.
- In Kap. VII,1 fehlen durch Homoioteleuton die Worte  $\text{ܘܢܝܘܢܝܢܝܢ}$  in B und M1.
- In Kap. VII,2 fehlen durch Homoioteleuton die Worte  $\text{ܘܢܝܘܢܝܢܝܢ}$  in B und M1.
- In Kap. VIII,7 haben B und M1 das fehlerhafte  $\text{ܘܢܝܘܢܝܢܝܢ}$  statt des richtigen  $\text{ܘܢܝܘܢܝܢܝܢ}$  in V.
- In Kap. VIII,8 haben B und M1 das fehlerhafte  $\text{ܘܢܝܘܢܝܢܝܢ}$  statt des richtigen  $\text{ܘܢܝܘܢܝܢܝܢ}$  in V.
- In Kap. XIII,21 haben V und M2.3  $\text{ܘܢܝܘܢܝܢܝܢ}$ . B hat den Zusatz  $\text{ܘܢܝܘܢܝܢܝܢ}$  zu  $\text{ܘܢܝܘܢܝܢܝܢ}$ , wobei es sich wohl um eine fehlerhafte Wiedergabe eines in der Vorlage von B geschriebenen  $\text{ܘܢܝܘܢܝܢܝܢ}$  handelt. Auch in M1 begegnet die fehlerhafte Lesart  $\text{ܘܢܝܘܢܝܢܝܢ}$ .

Wir können demnach schließen: entweder haben B und M1 dieselbe Vorlage benutzt, in der diese Fehler bereits begegneten, oder (was am wahrscheinlichsten ist) M1 wurde direkt aus B abgeschrieben. Was den Pseudo-Methodius-Text in beiden Handschriften anbelangt, können die textlichen Beziehungen zwischen B und M1 durch die direkte Abhängigkeit der Handschrift M1 von B erklärt werden. In den wenigen kleinen und unbedeutenden Differenzen zwischen M1 und B verhält M1 sich sekundär zu B und handelt es sich deutlich um Lesarten, die darauf zurückzuführen sind, daß der Kopist von M1 seine B-Vorlage fehlerhaft ausschrieb.

2. M2 und M3 hängen aufs engste dadurch zusammen, daß sie den gleichen Pseudo-Methodius-Auszug bieten. Auch in den zwischen Klammern gesetzten sekundären Zusätzen (Hinweisen auf Schriftstellen oder einzelne Wörter) und in der Benutzung der Zeichen (Klammer, Punkte), um eine Kürzung oder eine Auslassung eines Teiles des Pseudo-Methodius zu markieren, stimmen M2 und M3 weitgehend miteinander überein.

Daß M3 nicht die Vorlage von M2 gewesen sein kann, erhellt nicht nur daraus, daß M2 wahrscheinlich vor M3 geschrieben wurde, sondern es wird auch durch die textlichen Beziehungen zwischen beiden Handschriften bestätigt, wie die folgenden Beispiele zeigen:

- In Kap. XI,15 gibt es einen klaren Fall von Haplographie in M3:

$\text{ܘܢܝܘܢܝܢܝܢ}$ ; M2 hat den vollständigen Text wie BM1:

$\text{ܘܢܝܘܢܝܢܝܢ}$ .

- M3 hat in Kap. XIII,17-18 das in BM1.2 begegnende Wort  $\text{ܘܢܝܘܢܝܢܝܢ}$  ausgelassen, ohne daß der Text in M3 dadurch unverständlich geworden ist.

- In Kap. XIII,21 hat M3  $\text{ܘܢܝܘܢܝܢܝܢ}$  „Erzengel“, während M2 im Einklang mit BM1 (und mit V) die Lesart  $\text{ܘܢܝܘܢܝܢܝܢ}$  „Befehlshaber der Engel“, bietet.

Wenn der Pseudo-Methodius-Auszug in M3, wie Vööbus mitteilt, zusammen mit den Traktaten des Mose bar Kepha dem älteren von Menha geschriebenen Kodex entnommen wurde, kann M2 natürlich nicht die Vorlage von M3 gewesen sein. Das wird auch dadurch bestätigt, daß M2 an einigen Stellen sekundäre Lesarten bietet, wo M3 zusammen mit BM1 den ursprünglichen Text vertritt:

- In Kap. XIII,13 hat M2 das in BM1.3 und auch in V begegnende Wort  $\text{ܘܢܝܘܢܝܢܝܢ}$  ausgelassen.

- In Kap. XIV,2 hat M2 die an sich nicht fehlerhafte Wortfolge:  $\text{ܘܢܝܘܢܝܢܝܢ}$ , während M3 mit BM1 übereinstimmt:  $\text{ܘܢܝܘܢܝܢܝܢ}$ .

Andererseits sind die textlichen Beziehungen zwischen M2 und M3 so eng, daß wir bei beiden einen gleichen Fehler finden:

- In Kap. XIII,4 heißt es in BM1 und in V, daß die Gläubigen von den Ungläubigen „getrennt werden“ ( $\text{ܘܢܝܘܢܝܢܝܢ}$ ). M2 und M3 haben hier beide die sekundäre Lesart:  $\text{ܘܢܝܘܢܝܢܝܢ}$ .

M2 und M3 setzen also eine gemeinsame ältere Vorlage voraus; es kann aber nicht bewiesen werden, daß es sich bei dieser Vorlage um den von Menha geschriebenen Kodex handelt, der die Vorlage von M3 war. Auch ist ungewiß, ob der Schreiber der gemeinsamen älteren Vorlage von M2 und M3 mit dem Redaktor des Auszuges identisch ist. In dem Stemma unten Kap. IV bezieht sich die Abkürzung MA (Mardin-Auszug) auf die gemeinsame ältere Vorlage von M2 und M3, wobei unentschieden gelassen ist, ob diese mit der redaktionellen Arbeit des Verfassers des Auszuges verbunden war oder ob die Textgeschichte des Auszuges noch älter ist, so daß die ältere Vorlage von M2 und M3 lediglich eine bestimmte Phase in der Textüberlieferung des Auszuges vertritt.

3. Der Redaktor des in M2 und M3 erhaltenen Pseudo-Methodius-Auszuges kann seinen Auszug nicht auf der Grundlage der Handschriften

B oder M1 gemacht haben. Nicht nur gibt es dazu zuviele Abweichungen zwischen M2.3 und BM1, sondern auch gibt es Beispiele dafür, daß M2.3 gegenüber BM1 mit V übereinstimmen:

- Kap. XI,12: ܡܘܠܝܢܐ (V, M2.3) gegenüber ܡܘܠܝܢܐ (BM1).
- Kap. XI,13: ܡܘܠܝܢܐ ܡܘܠܝܢܐ (fehlt in M2.3) ܡܘܠܝܢܐ (V, M2.3) gegenüber ܡܘܠܝܢܐ ܡܘܠܝܢܐ (BM1).
- Kap. XI,15: ܡܘܠܝܢܐ (V), ܡܘܠܝܢܐ (M2.3), gegenüber ܡܘܠܝܢܐ (BM1).
- Kap. XIII,3: ܡܘܠܝܢܐ (V, M2.3) gegenüber ܡܘܠܝܢܐ (BM1).
- Kap. XIII,4: ܡܘܠܝܢܐ (V, M2.3) gegenüber ܡܘܠܝܢܐ (BM1).
- Kap. XIII,21: ܡܘܠܝܢܐ (V, M2.3) gegenüber ܡܘܠܝܢܐ (BM1).
- Kap. XIV,2: ܡܘܠܝܢܐ ... ܡܘܠܝܢܐ (V, M2.3) gegenüber ܡܘܠܝܢܐ ... ܡܘܠܝܢܐ (BM1).

Obwohl der Redaktor des Pseudo-Methodius-Auszuges nicht B oder M1 als Vorlage benutzt haben kann, muß ihm doch ein dem BM1-Text eng verwandter Textzeuge der M-Rezension vorgelegen haben, weil in MA (der älteren Vorlage von M2 und M3) und in BM1 die gleichen Kopistenfehler begegnen bzw. vorausgesetzt werden:

- In Kap. XII,1 bietet V folgenden Text, der auch vom griechisch-lateinischen Text vertreten wird:

*Denn der selige Apostel sprach: „Nicht alle, die von Israel (sind), sind Israel“. Und auch nicht alle, die Christen genannt werden, sind Christen.*

Durch Haplographie hat dieser Passus in der vor BM1 liegenden Textgeschichte folgende Kürzung erfahren:

*Denn der Apostel sprach: „Nicht alle von Israel<sup>64</sup> sind wahre Christen“.*

Der Redaktor des Pseudo-Methodius-Auszuges scheint die von BM1 vertretene fehlerhafte Kurzform gekannt und sie durch einen zum Teil zwischen Klammern gesetzten Zusatz verbessert zu haben (M2.3):

*Der Apostel sprach: „Nicht alle, die von Israel (sind), sind Israeliten“.*  
*(Und ebenso sind nicht alle Christen) wahre Christen.*

Ich komme demnach zu der Schlußfolgerung, daß MA und BM1 direkt oder indirekt auf einen gemeinsamen „Vorfahren“ zurückgehen. In dem Stemma unten Kap. IV bezieht sich das Sigel M auf diesen gemeinsamen „Vorfahren“ von MA und BM1.

<sup>64</sup> B hat anstelle von „Israel“: ܡܘܠܝܢܐ, „seinem Glauben“. Es handelt sich um einen der vielen Fehler im Ersatzteil von B aus dem Jahre 1957. Auch in B war natürlich ursprünglich „Israel“ zu lesen.

#### IV. DIE V-REZENSION UND DIE M-REZENSION

Als Michael Kmosko den vatikanischen Kodex (V) wiederentdeckt hatte, glaubte er den ursprünglichen syrischen Text des Pseudo-Methodius gefunden zu haben, wenn auch der syrische Urtext in V „ziemlich verwahrlost“ sei und dieser fortwährend mit dem griechisch-lateinischen Text verglichen werden solle, „damit man durch die häufigen Abschreibfehler nicht irre geführt werde“<sup>65</sup>.

Es ist das große Verdienst Kmoskos gewesen, daß er überzeugend nachweisen konnte, daß Pseudo-Methodius ursprünglich nicht in griechischer, sondern in syrischer Sprache verfaßt war<sup>66</sup>, und daß er F. Naus These, daß der Ursyrer in den Handschriften *Paris Bihl. Nat. 350* und *Cambridge Add.2054* erhalten sei, korrigierte<sup>67</sup>. Aber schon ehe mir die Mardin-Handschriften zugänglich waren, hatte ich die Vermutung geäußert, daß auch V nicht den ursprünglichen syrischen Text darstellt, weil nicht alle Unterschiede zwischen V und dem griechisch-lateinischen Text auf Fehler in V oder auf die redaktionellen Eingriffe des griechischen Übersetzers zurückzuführen sind<sup>68</sup>.

Die Vermutung daß die alte griechische Übersetzung eine syrische Vorlage benutzte, die in mehreren Hinsichten von V abwich, wird durch die von den Mardin-Handschriften vertretene Textgestalt bestätigt. Es gibt viele Lesarten in V, die sich als sekundär im Vergleich mit denen in BM1.2.3 erweisen. Sehr oft werden diese besseren Lesarten in BM1.2.3 durch die älteste griechisch-lateinische Textform gestützt, so daß wir hier zweifelsohne dem ursprünglichen Syrer begegnen. Weil es sich bei den sekundären Lesarten in V nicht immer um einfache Abschreibfehler oder sonstige, im Laufe der Textüberlieferung entstandene Abweichungen handelt, sondern auch der Einfluß einer richtiggehenden Bearbeitung erkennbar wird, ist V wohl als ein Repräsentant einer besonderen Rezension des Pseudo-Methodius zu betrachten (V-Rezension). Der Redaktor dieser Rezension hat den Pseudo-Methodius-Text manchmal nicht nur in Einzelheiten angepaßt und geändert<sup>69</sup>, sondern ihn auch erweitert und — häufiger — gekürzt. Einige Beispiele:

- In Kap. XII,6, wo der Abfall der Christen infolge der „Kasteiung“

<sup>65</sup> Kmosko, *Das Rätsel*, S. 276, 285.

<sup>66</sup> *Ibidem*, S. 285-286.

<sup>67</sup> *Ibidem*, S. 276, 296; siehe oben S. XI.

<sup>68</sup> Siehe oben Anm. 8.

<sup>69</sup> Vgl. Reinink, *Neue Erkenntnisse*.

der Muslime vorhergesagt wird, heißt es in V, daß *Demütige und Sanftmütige und Freundliche und Ruhige und Zuverlässige und Edle und Weise und Ausgezeichnete nicht gesucht werden in jener Zeit, weil sie verworfen und verachtet werden*. Die letzten Worte: *weil sie verworfen und verachtet werden* (ܡܠܟܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܡܠܟܐ ܕܥܘܠܡܐ) fehlen in BM1.2.3, bei Salomo von Basra und im griechisch-lateinischen Text<sup>70</sup>. Es handelt sich deutlich um einen Zusatz des Redaktors der V-Rezension, der die Tatsache, daß gute Menschen zur Zeit der Gewaltherrschaft der Araber *nicht gesucht werden* dadurch begründen wollte, daß sie von den Herrschern, die lediglich die schlechten und gottlosen Menschen für ihre Zwecke gebrauchen (Kap. XII,7), verachtet werden.

– In Kap. VIII,5 begründet V die Hinausführung der unreinen Völker Japhets aus dem Osten und ihre Einschließung in die Grenzgebiete des Nordens durch Alexander den Großen durch folgende Worte: *Und als Alexander ihre Unreinheit sah, rief er Gott zu Hilfe*. BM1 bieten einen längeren Text (dieser Teil fehlt im Pseudo-Methodius-Auszug in M2.3): *Und als Alexander ihre Unreinheit und ihren Gestank sah, rief er, damit sie nicht zu diesem heiligen Land hinaufsteigen und es verunreinigen würden, Gott zu Hilfe*. Diese längere Version, die sich auch im griechisch-lateinischen Text findet, wurde wohl vom Redaktor der V-Rezension gekürzt, weil er die Erwähnung des „heiligen Landes“ unzutreffend fand. Das „heilige Land“ bezieht sich in erster Linie auf das Land Israel (vgl. Kap. VIII,10 und die Anspielung dort auf Hes. 38, 15-16, 18), während dem Redaktor der V-Rezension wahrscheinlich die sich auf die ganze Welt beziehende Verunreinigung durch die eschatologischen Völker vorschwebte (vgl. Kap. VIII,9 und XIII,19).

– Nicht auf eine Haplographie, sondern vielmehr auf einen bewußten Eingriff des Redaktors ist auch die Kürzung zurückzuführen, die in Kap. IX,7-8 in V begegnet. In BM1 (die zweite Hälfte von Kap. IX,8 fehlt im Pseudo-Methodius-Auszug in M2.3) und im griechisch-lateinischen Text wird Ps. 68, 31: *Äthiopien wird die Hand* (d.h. die Macht) *Gott übergeben*, zitiert in Kap. IX,7 und in Kap. IX,8. V dagegen bietet nur das Zitat in Kap. IX,8, weil der Redaktor der V-Rezension hier den Text des Pseudo-Methodius zusammenfassend kürzte.

– In Kap. XI,3 heißt es in V, daß „Ismael, der Wildesel der Wüste“ gesandt werden wird *gegen die Menschen und gegen die Tiere und gegen*

<sup>70</sup> Der im Folgenden zitierte griechisch-lateinische Text bezieht sich auf die von Aerts und Kortekaas herausgegebenen griechischen und lateinischen Basistexte in AERTS-KORTEKAAS, *Die griechische und lateinische Apokalypse*.

*das Vieh und gegen die Bäume und gegen die Pflanzen*. BM1 haben einen längeren Text: *gegen sie* (d.h. die Griechen) *und gegen die ganze Erde und gegen die Menschen und gegen die Tiere und das Vieh und gegen die Bäume und die Länder*. In M2.3 fehlen die Worte *gegen sie* (d.h. die Griechen): *gegen die ganze Erde: gegen die Menschen und gegen die Tiere und das Vieh und gegen die Bäume und die Länder*. Auch bei Salomo von Basra fehlen die Worte *gegen sie*; außerdem hat Salomo in der Aufzählung *gegen die Tiere* und den Schluß (V: *gegen die Pflanzen: BM1.2.3.: die Länder*) ausgelassen. BM1.2.3 und Salomo von Basra vertreten den ursprünglichen syrischen Text, wenn sie im Gegensatz zu V die Aufzählung beginnen mit den Worten *gegen die ganze Erde* (ܡܠܟܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܡܠܟܐ ܕܥܘܠܡܐ), da sie bereits in der syrischen Vorlage des griechischen Übersetzers gestanden haben müssen, wie der griechisch-lateinische Text zeigt: ἐπὶ πρόσωπον πάσης τῆς γῆς; *super faciem totius terrae*. Daß die Worte ܡܠܟܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܡܠܟܐ ܕܥܘܠܡܐ in V fehlen braucht nicht unbedingt auf einen Kopistenfehler zurückgeführt werden. Es begegnen in V mehrere kleinere Modifizierungen, die mit der redaktionellen Arbeit der V-Rezension zusammenhängen, und es ist nicht ausgeschlossen, daß der Redaktor der V-Rezension die Worte ܡܠܟܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܡܠܟܐ ܕܥܘܠܡܐ absichtlich ausgelassen hat, weil er fand, daß die Erde nicht gut zu dem Bild des Wildesels paßte, der gegen alles, was lebt (Menschen-, Tier- und Pflanzenwelt), ausgesandt wurde. Dieses Beispiel ist auch aus anderen Gründen aufschlußreich. Es zeigt, daß BM1 durch den Zusatz *gegen sie* (ܡܠܟܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܡܠܟܐ ܕܥܘܠܡܐ) sekundär sind im Vergleich zu M2.3, wiederum ein Beispiel dafür, daß B oder M1 nicht die Vorlage des Redaktors des Pseudo-Methodius Auszuges in M2 und M3 gewesen sein können. Dagegen gehört das letzte Element in der Aufzählung in BM1.2.3 (ܡܠܟܐ ܕܥܘܠܡܐ; *und die Länder*) zur ganzen M-Textüberlieferung. Es handelt sich aber hier um eine sekundäre Lesart, da die Lesart von V *und gegen die Pflanzen* (ܡܠܟܐ ܕܥܘܠܡܐ ܕܡܠܟܐ ܕܥܘܠܡܐ) vom griechisch-lateinischen Text gestützt wird: καὶ τὰ φυτὰ, *et plantiriam*.

Das vorhergehende Beispiel zeigt, daß BM1.2.3 bald den Ursyrer besser darstellen als V, bald aber textliche Charakteristika sekundärer Art aufweisen, die mit der ganzen M-Textüberlieferung verbunden sind. Diese textlichen Charakteristika hängen zum Teil damit zusammen, daß auch die M-Textüberlieferung nicht als Ganzes den Ursyrer vertritt, sondern ebenso wie V als eine besondere Rezension des syrischen Pseudo-Methodius betrachtet werden muß. Im allgemeinen kann festge-

stellt werden, daß die Beispiele, in denen die V-Rezension den syrischen Urtext besser vertritt als die M-Rezension, nicht weniger zahlreich sind. Die folgenden Beispiele mögen zeigen, daß es auch in der M-Textüberlieferung absichtliche Kürzungen und Erweiterungen des Ursyrers gibt, die als bewußte Änderungen bzw. Eingriffe eines Redaktors betrachtet werden können:

– In Kap. XI,5 erklärt Pseudo-Methodius, weshalb Gott es den Arabern erlaubt habe, in das Königreich der Christen hineinzugehen und die östlichen byzantinischen Gebiete zu erobern: Das geschah nicht, weil Gott eine besondere Liebe für die „Söhne Ismaels“ hegte, sondern weil er die Christen wegen ihrer Sünden kasteien wollte. In Kap. XI,6-7 werden diese Sünden in V in ziemlich realistischer Weise beschrieben: Es handelt sich um sexuelle Sünden, wie die Unzucht der Männer einer und derselben Familie mit einer und derselben Hure und Homosexualität. Der ganze Passus, der auch im griechisch-lateinischen Text begegnet, wurde in BM1.2.3 ausgelassen, zweifelsohne weil der Redaktor der M-Rezension ihn als allzu anstößig empfand. Daß es sich hierbei um einen bewußten redaktionellen Eingriff handelt, wird auch durch andere Beispiele dieser Art bestätigt. So fehlen in B, der der einzige Zeuge der M-Rezension für den Anfang des Pseudo-Methodius ist, Kap. I,2 (zweite Hälfte) – 3 und Kap. II,2, in denen wiederum sexuelle Mißstände beschrieben werden<sup>71</sup>.

– In Kap. XI,18 werden in V die profanierenden Schandtaten der Araber wie folgt beschrieben: *Und die Diener werden sie im Heiligtum abschlagen und auch werden sie mit ihren Frauen und mit den gefangenen Frauen im Heiligtum schlafen. Und sie werden die heiligen Gewänder zu ihrer Kleidung und der ihrer Söhne machen. Und ihr Vieh werden sie binden an die Urnen der Märtyrer und an die Grabstätten der Heiligen.* Die gleiche Tradition begegnet bei Salomo von Basra, der aber im Zusammenhang mit der Entweihung der heiligen Gewänder noch einen Zusatz hat: *und sie werden (die heiligen Gewänder) ausbreiten auf ihren Pferden und in ihren Betten auf ihnen Unreinheit treiben.* Daß der Zusatz bei Salomo auf den ursprünglichen syrischen Text zurückgeht, ergibt sich daraus, daß dieser auch im griechisch-lateinischen Text begegnet: *καὶ ἐπιθήσουσιν αὐτὰς ἐπὶ τοὺς ἵππους αὐτῶν καὶ ἐν ταῖς κλίμασις ἐφαπλώσουσιν; Et in equis suis et super lectis expandent ea.* Das Fehlen

<sup>71</sup> Siehe die Übersetzung, Anm. 1 zu Kap. I,3, Anm. 1\* zu Kap. II,2, Anm. 3\* zu Kap. XI,6-7, Anm. 6 zu Kap. XI,8, Anm. 3\* zu Kap. XI,18.

dieses Satzes in V ist also wohl dem Redaktor der V-Rezension zuzuschreiben. In BM1.2.3 dagegen fehlt der ganze Passus in Kap. XI,18. Wahrscheinlich empfand der Redaktor der M-Rezension auch jetzt wieder den Passus als anstößig und hat er ihn demnach absichtlich aus dem Pseudo-Methodius-Text entfernt.

– In Kap. XI,13 fügen BM1.2.3 der Beschreibung des Hochmuts der Araber die folgenden Worte hinzu: *Und es wird alle Menschen Schrecken und Zittern und Furcht befallen. Und es wird Gefangenschaft und großes Gemetzel geben. Und es werden diejenigen, die in Syrien wohnen, in großer Bedrängnis sein.* Diese Sätze, die in V und im griechisch-lateinischen Text fehlen, sind vom Redaktor der M-Rezension offenbar hinzugefügt worden, um die Nöte der Bevölkerung Syriens hervorzuheben.

– In Kap. XIV,3, in der Abdikationsszene des byzantinischen Endkaisers, der nach der Erscheinung des Antichrist auf Golgotha Gott dem Vater das irdische Königtum übergibt, wird in V und im griechisch-lateinischen Text gesagt, daß der „König der Griechen“ seine Krone auf die Spitze des heiligen Kreuzes setzen, seine beiden Hände zum Himmel ausstrecken und das Königreich Gott dem Vater übergeben wird. BM1.2.3 lassen aber den Endkaiser, als er die Hände zum Himmel ausstreckt, dabei die folgenden Worte sprechen: *Und er (d.h. der Endkaiser) wird sagen: „Herr, Gott, dir sind die Krone und die Macht gegeben!“* Es handelt sich deutlich um eine erbauliche Ausschmückung, die vom Redaktor der M-Rezension eingeführt wurde.

Die heutige Lage der syrischen Textüberlieferung des Pseudo-Methodius weist also zwei verschiedene Rezensionen auf, die beide ihren eigenen Wert für die Rekonstruktion des ursprünglichen syrischen Textes haben. Die vom vatikanischen Kodex vertretene Rezension (die V-Rezension) ist unten im Stemma mit dem Sigel S2, die von den Mardin-Handschriften vertretene Rezension mit dem Sigel S3 bezeichnet. Die V-Rezension (S2) und die M-Rezension (S3) setzen vielleicht eine gemeinsame ältere Textform des syrischen Textes voraus (S1), weil in beiden Rezensionen im Vergleich zu Salomo von Basra und dem griechisch-lateinischen Text vereinzelt auch sekundäre Lesarten begegnen, wie die folgenden Beispiele zeigen:

– In Kap. XIII,11, in dem der endgültige Krieg des Königs der Griechen gegen die Araber vorhergesagt wird, bietet Salomo von Basra einen längeren Text als die V-Rezension und die M-Rezension. In V, BM1.2.3 heißt es, daß der König der Griechen die Ismaeliten im

„Wohnort ihrer Väter“ vernichten wird. Salomo fügt folgende Worte hinzu:  $\text{ܠܥܠܡܝܢܐ ܕܥܘܠܡܝܢܐ}$  (< MS B)  $\text{ܕܥܘܠܡܝܢܐ ܕܥܘܠܡܝܢܐ ܕܥܘܠܡܝܢܐ}$ . Der griechisch-lateinische Text setzt einen gleichartigen Text voraus: *καὶ αἰχμαλωτεύσει τὰς γυναῖκας καὶ τὰ τέκνα αὐτῶν; et captivabit mulieres eorum et filios illorum*, d.h. zurückübersetzt ins Syrische:  $\text{ܕܥܘܠܡܝܢܐ ܕܥܘܠܡܝܢܐ ܕܥܘܠܡܝܢܐ}$ . Vielleicht hat Salomo den ursprünglichen syrischen Text etwas geändert und erweitert<sup>72</sup> und stand tatsächlich im Ursyrer:  $\text{ܕܥܘܠܡܝܢܐ ܕܥܘܠܡܝܢܐ ܕܥܘܠܡܝܢܐ}$ . Jedenfalls hat Salomo hier zusammen mit dem griechisch-lateinischen Text ursprüngliche Elemente erhalten, während diese Elemente wahrscheinlich bereits in einer der V-Rezension und der M-Rezension vorhergehenden gemeinsamen Phase der Textüberlieferung verschwunden sind<sup>73</sup>.

– Ein weiteres Beispiel begegnet vielleicht in Kap. XIII,13. In V, BM1.2.3 heißt es, daß die Ismaeliten in harter Bedrängnis sein werden *vor Hunger und vor Erschöpfung* ( $\text{ܕܥܘܠܡܝܢܐ ܕܥܘܠܡܝܢܐ}$ ). Salomo von Baṣra fügt *und vor Durst* ( $\text{ܕܥܘܠܡܝܢܐ ܕܥܘܠܡܝܢܐ}$ ) hinzu: *vor Hunger und vor Durst und vor Erschöpfung* ( $\text{ܕܥܘܠܡܝܢܐ ܕܥܘܠܡܝܢܐ ܕܥܘܠܡܝܢܐ}$ ), und stimmt darin mit dem griechisch-lateinischen Text überein: *πεινα καὶ δίψα καὶ θλίψις; famem et sitem et tribulatio*.

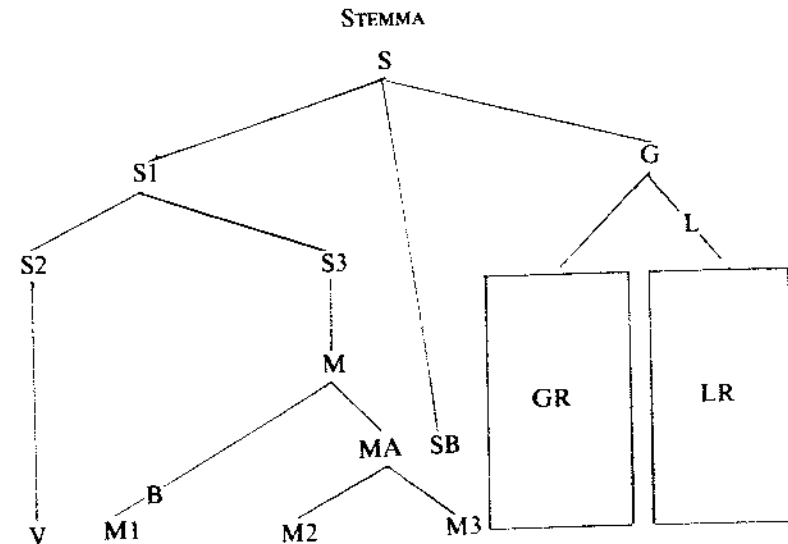
Die Ergebnisse unserer Ermittlungen der syrischen Textgeschichte des Pseudo-Methodius, so wie diese heute erkennbar wird, lassen sich in folgendem Stemma zusammenfassen:

- S = Der ursprüngliche syrische Text.
- S1 = Die ältere Textform, auf die die V-Rezension und die M-Rezension letzten Endes zurückgehen.
- S2 = Die V-Rezension.
- S3 = Die M-Rezension.
- V = Vat.syr.58.
- M = Der gemeinsame „Vorfahr“ von MA und BM1.
- MA = Der Mardin-Auszug in der gemeinsamen älteren Vorlage von M2 und M3.
- B = Beinecke Syriac 10.
- M1 = Mardin Orth.368.
- M2 = Mardin Orth.891.

<sup>72</sup> So hat Salomo die Worte  $\text{ܕܥܘܠܡܝܢܐ ܕܥܘܠܡܝܢܐ}$  wohl aufgrund von Kap. XIII,13 hinzugefügt.

<sup>73</sup> Siehe auch die Übersetzung. Anm. 9 zu Kap. XIII,11.

- M3 = Mardin Orth.A.
- SB = Der syrische Text des Pseudo-Methodius, der von Salomo von Baṣra benutzt wurde.
- G = Die (vielleicht bereits vor dem Ende des 7.Jhdts entstandene) ursprüngliche griechische Übersetzung.
- L = Die vor etwa 727 AD auf der Grundlage der griechischen Übersetzung entstandene lateinische Übersetzung.
- GR = Generelle Bezeichnung der gesamten, sich in mehrere Rezensionen teilenden späteren griechischen Textüberlieferung.
- LR = Generelle Bezeichnung der gesamten, sich in mehrere Rezensionen teilenden späteren lateinischen Textüberlieferung.



#### V. DIE METHODE DER AUSGABE

Das wichtigste Argument gegen die Herstellung einer eklektischen Ausgabe des syrischen Textes auf der Grundlage aller heute bekannten syrischen Textzeugen ist die Unmöglichkeit, zuverlässige Entscheidungen zu treffen an all den Stellen, wo sowohl die V-Rezension wie auch die M-Rezension und der griechisch-lateinische Text ihre eigenen textlichen Wege gehen. Sekundäre Züge, Anpassungen oder Modifizierungen.

begegnen nicht nur in der V-Rezension und in der M-Rezension, sondern auch in der ursprünglichen griechischen Fassung, die — anders als der lateinische Übersetzer, der seiner griechischen Vorlage ziemlich wörtlich folgte — ihre syrische Vorlage manchmal mehr nach dem Geist als nach dem Buchstaben wiedergab<sup>74</sup>. Andererseits aber sind die textlichen Beziehungen zwischen der V-Rezension und der M-Rezension noch so eng, daß eine parallele Ausgabe beider, ohne daß die Ursprünglichkeitsfrage explizit erörtert wird, viele Lösungsmöglichkeiten unbeachtet lassen würde. Der griechisch-lateinische Text und die Exzerpte bei Salomo von Basra ermöglichen es, in der Frage, ob eine bestimmte Lesart, die lediglich in der V-Rezension oder in der M-Rezension begegnet, dem Ursyrer zugeschrieben werden darf, an vielen Stellen Entscheidungen zu treffen.

Es ist aus diesem Grunde, daß ich mich für eine Methode der Ausgabe des syrischen Textmaterials des Pseudo-Methodius entschieden habe, bei der der Text einer der beiden Rezensionen als Basistext gewählt wird und die Lesarten, die in der Textüberlieferung der anderen Rezension begegnen, in den kritischen Apparat aufgenommen und, soweit wie möglich, mit Rücksicht auf die Ursprünglichkeitsfrage gewogen werden.

Beide Rezensionen können auf die Wahl zum Basistext Anspruch erheben. Daß in der vorliegenden Ausgabe V als Basistext gewählt wurde, ist vor allem aus dem Grunde geschehen, daß die redaktionellen Modifizierungen in der M-Rezension eingreifender sind, besonders wo es sich um Auslassungen und Zusätze handelt<sup>75</sup>. Der V-Text wird gemäß ihrem Wortlaut, ohne die sporadisch begegnenden westsyrischen und ostsyrischen Vokalzeichen wiedergegeben. Verbesserungsvorschläge sind in den kritischen Apparat aufgenommen worden. Auch die in V am Rande geschriebenen Glossen und die Hinweise auf den Inhalt des Pseudo-Methodius sind im kritischen Apparat verzeichnet worden. Vom Kopisten selbst durchgeführte Korrekturen werden ebenfalls im kritischen Apparat erwähnt. Wenn eine Angabe im kritischen Apparat ohne Sigel ist, bezieht sie sich auf den Basistext V.

Die vielen Abbrüviaturen in V sind von mir ergänzt worden, z.B. *Καταμακ* für *καταμακ*, *Καταμα* für *καταμα*, *Καταμακ* für *καταμακ*, *Καταμακ* für *καταμακ*, *Καταμακ* für *καταμακ*, *Καταμακ* für *καταμακ*.

<sup>74</sup> Siehe oben S. XII.

<sup>75</sup> Siehe oben S. XXVIII-XXIX.

*Καταμακ* für *καταμακ*, *Καταμακ* für *καταμακ*, *Καταμακ* für *καταμακ* usw. usw.

Die diakritische Punktation, die sich auf die unerläßlichen Punkte beschränkt, und die Interpunktion sind von meiner Hand.

Im kritischen Apparat sind alle (auch die orthographischen) Varianten der Mardin-Handschriften M1, M2 und M3 aufgenommen worden. Auch die Varianten der Mardin-Handschrift B, die höchstwahrscheinlich die direkte Vorlage von M1 war, sind im kritischen Apparat zu Kap. I-XI,13 (erste Hälfte) sämtlich verzeichnet worden. Für den Teil Kap. I-V,7 ist B der einzige Textzeuge der M-Rezension, da die sich auf diesen Teil beziehenden Blätter in M1 verlorengegangen sind<sup>76</sup>. Die Varianten des im Jahre 1957 aus den stark beschädigten Blättern des letzten Heftes von B abgeschrieben Ersatzteiles in B, die sich auf den Teil Kap. XI,13 (zweite Hälfte) - XIV,10 beziehen (in Kap. XIV,10 bricht der B-Text heute ab), sind nicht in den kritischen Apparat aufgenommen worden. Dieser Teil enthält so viele Fehler und fehlerhafte Ergänzungen, daß ein verwirrendes und falsches Bild der Textform von B zu diesem Teil des Pseudo-Methodius entstanden könnte, wenn die darin begegnenden B-Lesarten integral aufgenommen würden<sup>77</sup>. Hier ist M1 der bessere und zuverlässigere Textzeuge des ursprünglichen B-Textes. B wird deshalb im kritischen Apparat zu Kap. XI,13 (zweite Hälfte) - XIV,10 nur dann erwähnt, (a) wenn angenommen werden darf, daß der Kopist von M1 einen Fehler machte oder, (b) wenn M1 infolge einer Beschädigung des Manuskriptes unleserlich ist. Es darf also angenommen werden, daß die im kritischen Apparat zu Kap. XI,13 (zweite Hälfte) bis zum Ende des Pseudo-Methodius (der Pseudo-Methodius-Text war noch vollständig, als M1 aus B abgeschrieben wurde) verzeichneten M1-Lesarten die ursprüngliche B-Textform vertreten, bis auf einige M1-Lesarten, die als Kopistenfehler des Schreibers von M1 zu betrachten sind. Im letzteren Fall wird B zwischen runden Klammern erwähnt: (so nicht B).

Der kritische Apparat enthält ferner Hinweise auf die wenigen Zitate bei Michael Syrus (MichS), bei dem von Michael abhängigen Bar Hebräus (BH) und im Lexikon des Bar Bahlul (BB). Dazu sind manchmal Hinweise auf die von Pseudo-Methodius als Quelle benutzte *syrische Schatzhöhle* (CT) aufgenommen worden, besonders wo es sich um die Formen der Eigennamen handelt. Die Lesarten der Exzerpte des

<sup>76</sup> Siehe oben S. xviii.

<sup>77</sup> Siehe oben S. xvii.



Salomo von Basra (SB) werden in der Regel nur dann erwähnt, wenn die V-Rezension und die M-Rezension verschiedene Lesarten bieten und die von Salomo vertretene Lesart etwas zur Lösung der Ursprünglichkeitsfrage beisteuern kann. Auch wird eine Salomo-Lesart erwähnt, wenn diese gegen die V-Rezension und die M-Rezension mit dem griechisch-lateinischen Text übereinstimmt. Eine systematische Verzeichnung der Lesarten bei Salomo wurde unterlassen, da es sich bei einer großen Anzahl der bei Salomo im Vergleich zu den beiden Rezensionen begegnenden Abweichungen nicht um authentische Zeugnisse des Wortslauts des syrischen Pseudo-Methodius-Textes handelt, sondern um redaktionelle Eingriffe, die von Salomo selbst durchgeführt wurden, als er sein *Buch der Biene* verfaßte<sup>78</sup>.

Der kritische Apparat enthält ferner Hinweise auf die von W.J. Aerts und G. A. A. Kortekaas im Band der *Subsidia* herausgegebenen griechischen und lateinischen Basistexte (G,L). Auch hier gilt, daß diese Hinweise gewöhnlich nur dann aufgenommen wurden, wenn sie etwas zur Frage der ursprünglichen Textgestalt des Syrers beisteuern können. Wo aber die M-Rezension eine von der V-Rezension abweichende Lesart bietet, wird ausnahmslos auf den griechisch-lateinischen Text hingewiesen, wenn diese Lesart vom griechisch-lateinischen Text gestützt wird. An vielen Stellen sind G und/oder L maßgebend in der Frage, ob entweder die V-Rezension oder die M-Rezension den Ursyrer besser darstellt. Auch gibt es Beispiele dafür, daß der griechisch-lateinische Text den Ursyrer wahrscheinlich integral vertritt, während die V-Rezension und die M-Rezension auf unterschiedliche Weise nur Elemente desselben erhalten haben<sup>79</sup>. Es soll aber betont werden, daß weder die von Aerts und Kortekaas rekonstruierten griechischen und lateinischen Basistexte noch die V-Rezension oder die M-Rezension, und sogar auch nicht der syrische Text, der zusammen mit den im kritischen Apparat vorgeschlagenen Vorzugslesarten auf der Grundlage beider Rezensionen rekonstituiert wird, als Ganzes den Ursyrer vertreten. Vielleicht darf gesagt werden, daß die jetzt vorliegende syrische Ausgabe zusammen mit dem zugehörigen kritischen Apparat den ursprünglichen syrischen Pseudo-Methodius-Text nur approximativ repräsentiert, und daß sie, solange keine neuen handschriftlichen syrischen Textzeugen aufgedeckt

<sup>78</sup> Siehe oben S. x-xi.

<sup>79</sup> Vgl. z.B. REININK, *Neue Erkenntnisse*, S. 90-91, und die Übersetzung, Anm. 2 zu Kap. XI, 15.

werden, den möglichst besten Einblick in die Textgestalt des Ursyrers gewährt.

Im kritischen Apparat wird schließlich ab und zu auf die Anmerkungen zur Stelle in der deutschen Übersetzung verwiesen. Es handelt sich hier in der Regel um Zweifelsfälle oder Lesarten, die mit bestimmten inhaltlichen Fragen zusammenhängen und einer ausführlicheren Erörterung bedürfen. Da die deutsche Übersetzung meinen Vorzugstext darstellt und die Anmerkungen dazu sich namentlich auf den Inhalt des Pseudo-Methodius betreffende Fragen beziehen, werden dort einige der mit den Unterschieden zwischen der V-Rezension und der M-Rezension zusammenhängenden Probleme eingehender besprochen und, wo erforderlich, ausführlichere Begründungen für meine Wahl einer bestimmten Lesart gegeben.

Für den kritischen Apparat wurde in hohem Maße das von R. Draguet entwickelte System benutzt<sup>80</sup>. Die Nummern der Varianten im kritischen Apparat, die mit den Nummern im Text korrespondieren, beziehen sich auf ein Wort im Text. Wenn die Nummer einer Variante mit dem Zeichen ' versehen ist, bezieht sie sich auf mehrere Worte im Text. Wenn sie mit dem Zeichen \*, \*\* versehen ist, bezieht sie sich ebenfalls auf mehrere Worte im Text, jedoch begegnen in diesem Falle zwischen dem Zeichen \*, \*\* und der zugehörigen Nummer eine oder mehrere andere Varianten. Die im kritischen Apparat benutzten Sigel und Abkürzungen sind unten im Verzeichnis der Abkürzungen erläutert.

Was zwischen eckige Klammern [ ] gesetzt ist (Überschrift und die Nummern der Kapitel und der Paragraphen), ist von mir dem Text des Pseudo-Methodius hinzugefügt worden. Die Einteilung der Kapitel und der Paragraphen folgt der von Aerts und Kortekaas hergestellten Edition des griechischen und lateinischen Textes in den *Subsidia*, in der aus rein praktischen Gründen die Einteilung der Lolos-Edition der griechischen Redaktionen übernommen wurde. Nicht nur hat sich das Zitieren des Pseudo-Methodius nach der Lolos-Edition in den heutigen Veröffentlichungen völlig eingebürgert, sondern die Beibehaltung der Kapitel- und Paragrapheneinteilung der Lolos-Edition wird auch der weiteren Pseudo-Methodius-Forschung das Vergleichen der Texte unse-

<sup>80</sup> So wie dieses System in den *Directives générales pour les collaborateurs du Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium* dargelegt ist; vgl. auch DRAGUET, *Méthode*, S. 13-18.

rer Editionen mit den älteren Ausgaben erleichtern. Allerdings hat die Anwendung der Kapitel- und Paragrapheneinteilung der Lolos-Edition auf die syrische Ausgabe dazu geführt, daß an einigen Stellen „Schönheitsfehler“ entstanden sind. So folgt z.B. auf Kap. XIII,6 in meiner Ausgabe nicht Kap. XIII,7, sondern Kap. XIII,11, weil es sich bei dem Teil Kap. XIII,7-10 schon in der ersten Redaktion des griechischen Textes in der Lolos-Edition um einen sekundären Zusatz handelt, der im ursprünglichen syrischen Text und, wie aus dem lateinischen Text hervorgeht, ebenfalls in der ursprünglichen griechischen Fassung fehlte<sup>81</sup>. An einigen Stellen war ich dazu gezwungen einen Satz im Syrischen infolge der Durchführung dieser Paragrapheneinteilung zu unterbrechen<sup>82</sup>. An einigen anderen Stellen habe ich jedoch die Einteilung der Lolos-Edition etwas angepaßt, indem einige Worte am Anfang oder am Schluß eines Paragraphen in meiner Ausgabe dem folgenden bzw. vorhergehenden Paragraphen zugewiesen wurden<sup>83</sup>. Schließlich habe ich an einigen Stellen, wo der Syrer einen viel kürzeren Text bietet zwei Paragraphen, die in der Lolos-Edition getrennt sind, miteinander verbunden<sup>84</sup>.

Glimmen, den 20. Dezember 1992

G.J. REININK

<sup>81</sup> Vgl. AERTS, *Zu einer neuen Ausgabe*, S. 128-130.

<sup>82</sup> Kap. VIII,4-5, 8-9, IX,8-9, XI,5-7, 8-9, XIII,6.11, 16-19.

<sup>83</sup> Siehe unten Anm. 3 zu Kap. V,5, Anm. 16 zu Kap. VIII,3.

<sup>84</sup> Kap. XI,6-7, XIII,17-18, XIV,11-12, 13-14.

## VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN UND LITERATURVERZEICHNIS

- AERTS, *Zu einer neuen Ausgabe* = W. J. AERTS, „Zu einer neuen Ausgabe der „Revelationes“ des Pseudo-Methodius (Syrisch-Griechisch-Lateinisch)“, in *XXIV. Deutscher Orientalistentag vom 26. bis 30. September 1988 in Köln. Ausgewählte Vorträge*, W. DIEM und A. FALATURI (Hg.), Stuttgart, 1990, S. 123-130.
- AERTS-KORTEKAAS, *Die griechische und lateinische Apokalypse* = W. J. AERTS - G. A. A. KORTEKAAS (Hg.), *Die griechische und lateinische Apokalypse des Pseudo-Methodius. Die ältesten Übersetzungen: Syrisch-Griechisch, Griechisch-Lateinisch (Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium, Subsidia)*. Louvain, 1994.
- ALEXANDER, *The Byzantine Apocalyptic Tradition* = P. J. ALEXANDER, *The Byzantine Apocalyptic Tradition*. Edited with an Introduction by Dorothy deF. ABRAHAMSE, Berkeley - Los Angeles - London, 1985.
- ASSEMANI, *Bibliotheca Orientalis*, III,1 = J. S. ASSEMANI, *Bibliotheca Orientalis Clementino-Vaticana*, III,1: *De scriptoribus syris nestorianis*, Roma, 1725.
- ASSEMANI-ASSEMANI, *Catalogus*, II = S. E. ASSEMANI - J. S. ASSEMANI, *Bibliothecae Apostolicae Vaticanae codicum manuscriptorum Catalogus*, pars I. tom. II, Roma, 1758.
- B = Beinecke Syriac 10.
- Bar Hebräus, *Le Candélabre du Sanctuaire XI (SED)* = N. SED (Hg.), *Le Candélabre du Sanctuaire de Grégoire Abou'l Faradj dit Barhebraeus. Onzième Base: Du jugement dernier (Patrologia Orientalis 41,3)*. Turnhout, 1983.
- BB = R. DUVAL (Hg.), *Lexicon Syriacum auctore Hassano Bar Bahlule*. Tom. I-III, Parisii, 1888-1901.
- BH (Chron.) = E. A. W. BUDGE (Hg.), *The Chronography of Gregory Abū'l-Faraj... known as Bar Hebraeus, being the first part of his Political History of the World*, Vol. I: Translation. Vol. II: Syriac Texts. London, 1932.
- BROCK, *BO XLIV,5/6* = S. P. BROCK, *Rezension des SUERMANN, Die geschichtstheologische Reaktion*, in *Bibliotheca Orientalis XLIV*, N° 5/6, September-November 1987, Sp. 813-816.
- CROSS, *The Earliest Allusion* = S. H. CROSS, „The Earliest Allusion in Slavic Literature to the *Revelationes* of Pseudo-Methodius“, in *Speculum* 4 (1929), S. 329-339.
- CT = SU-MIN RI (Hg.), *La Caverne des Trésors. Les deux recensions syriaques (Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium, Vol. 486. Scriptores Syri, Tom. 207 (Text), Vol. 478, Scriptores Syri, Tom. 208 (Übers.)*, Louvain, 1987.
- DEPUYDT, *Syriac Manuscripts* = L. DEPUYDT, „Syriac Manuscripts in the Beinecke Library at Yale University: A Survey“ (Paper presented at the Syriac Studies Symposium, Brown University, June 1991), in *Middle Eastern Christian Studies Annual* (im Druck).

- DESREUMAUX, *Répertoire* = A. DESREUMAUX, *Répertoire des bibliothèques et des catalogues de manuscrits syriaques*, Paris, 1991.
- DRAGUET, *Méthode* = R. DRAGUET, „Une méthode d'édition des textes syriaques“, in *A Tribute to Arthur Vööbus. Studies in Early Christian Literature and its Environment, Primarily in the Syrian East*, R. H. FISCHER (Hg.), Chicago, 1977, S. 13-18.
- f = Siehe i, f.
- FRENZ, *Textkritische Untersuchungen* = Th. FRENZ, „Textkritische Untersuchungen zu „Pseudo-Methodios“: Das Verhältnis der griechischen zur ältesten lateinischen Fassung“, in *Byzantinische Zeitschrift* 80 (1987), S. 50-58.
- G = Der griechische Basistext (Rezension I) in der Ausgabe von AERTS-KORTEKAAS, *Die griechische und lateinische Apokalypse*.
- GEERARD, *Clavis* = M. GEERARD, *Clavis Patrum Graecorum*, Vol. I-IV (*Corpus Christianorum*), Turnhout, 1974-1983.
- HONIGMANN, *Le Couvent* = E. HONIGMANN, *Le Couvent de Baršaumā et le patriarcat Jacobite d'Antioche et de Syrie (Corpus Scriptorum Christianorum Orientalium, Vol. 146, Subsidia, Tom. 7)*, Louvain, 1954.
- i, f = in *initio*, in *fine verbi*. Die Abkürzungen i bzw. f werden benutzt, wenn die Variante sich auf den ersten bzw. letzten Buchstaben eines Wortes bezieht (z.B. i α = der erste Buchstabe wird durch α ersetzt; i + α dem ersten Buchstaben geht ein α voraus; i < = der erste Buchstabe fehlt).
- ISTRIN, *Oktrovenie Mefodija Patarskago* = V. ISTRIN (Hg.), *Oktrovenie Mefodija Patarskago i apokrificeskija Videnija Daniela*, Moscow, 1897.
- KAWERAU, *Die jakobitische Kirche* = P. KAWERAU, *Die jakobitische Kirche im Zeitalter der syrischen Renaissance (Berliner byzantinistische Arbeiten 3)*, Berlin, 1960.
- KMOSKO, *Das Rätsel* = M. KMOSKO, „Das Rätsel des Pseudomethodios“, in *Byzantion* 6 (1931), S. 273-296.
- KORTEKAAS, *The Transmission* = G. A. A. KORTEKAAS, „The Transmission of the Text of Pseudo-Methodius in Cod. Paris. lat. 13348“, in *Revue d'histoire des textes* 18 (1988), S. 63-79.
- L = Der lateinische Basistext (Rezension I) in der Ausgabe von AERTS-KORTEKAAS, *Die griechische und lateinische Apokalypse*.
- LAUREYS-VERHELST, *Pseudo-Methodius* = M. LAUREYS - D. VERHELST, „Pseudo-Methodius, *Revelationes*: Textgeschichte und kritische Edition. Ein Leuven-Groninger Forschungsprojekt“, in: *The Use and Abuse of Eschatology in the Middle Ages (Medievalia Lovaniensia, Series I, Studia XV)*, W. VERBEKE, D. VERHELST, A. WELKENHUYSEN (Hg.), Leuven, 1988, S. 122-136.
- LOLOS, *Die Apokalypse* = A. LOLOS (Hg.), *Die Apokalypse des Ps.-Methodios (Beiträge zur klassischen Philologie 83)*, Meisenheim am Glan, 1976.
- LOLOS, *Die dritte und vierte Redaktion* = A. LOLOS (Hg.), *Die dritte und vierte Redaktion des Ps.-Methodios (Beiträge zur klassischen Philologie 94)*, Meisenheim am Glan, 1978.
- M1 = Mardin Orth. 368.
- M2 = Mardin Orth. 891.
- M3 = Mardin Orth. A.

- MARTINEZ, *Eastern Christian Apocalyptic* = F. J. MARTINEZ, *Eastern Christian Apocalyptic in the Early Muslim Period: Pseudo-Methodius and Pseudo-Athanasius*, Diss. Catholic University of America, Washington, D.C., 1985.
- MichS = J.-B. CHABOT (Hg.), *Chronique de Michel le Syrien. Patriarche Jacobite d'Antioche (1166-1199)*, Vol. I-IV, Paris, 1899-1924.
- M-Rezension = Die durch die Handschriften B. M1, M2 und M3 vertretene Rezension des syrischen Pseudo-Methodios.
- NAU, *Notices des manuscrits syriaques* = F. NAU, „Notices des manuscrits syriaques, éthiopiens et mandéens, entrés à la Bibliothèque Nationale de Paris depuis l'édition des catalogues“, in *Revue de l'Orient chrétien* 16.3 (1911), S. 1-44.
- NAU, *Révélations* = F. NAU, „Révélations et légendes. Methodius. — Clément. — Andronicus.“, in *Journal Asiatique*, sér. XI, tom. 9 (1917), S. 415-471.
- Peš. = *The Old Testament in Syriac according to the Peshitta Version*, Part I-IV, Leiden, 1977.
- Biblia Sacra juxta versionem simplicem quae dicitur Peshitta*, 3. Vol., Beyrouth, 1951 (= Mossul-Ausgabe).
- G. H. GWILLIAM-PH. E. PUSEY, *Tetraeuangelium Sanctum*, Oxford, 1901.
- Das neue Testament in syrischer Überlieferung. I: Die großen katholischen Briefe, II/1: Römer- und 1. Korintherbrief*, Berlin, 1986, 1991.
- PG = J. P. MIGNE (Hg.), *Patrologia Graeca*, Vol. 1-161, Paris, 1857-1886.
- PRINZ, *Eine frühe abendländische Aktualisierung* = O. PRINZ, „Eine frühe abendländische Aktualisierung der lateinischen Übersetzung des Pseudo-Methodios“, in *Deutscher Archiv für Erforschung des Mittelalters* 41 (1985), S. 1-23.
- PS = R. PAYNE SMITH, *Thesaurus Syriacus*, Tom. I, II, Oxonii, 1879, 1901.
- REININK, *Der Verfassername* = G. J. REININK, „Der Verfassername »Modios« der syrischen Schatzhöhle und die Apokalypse des Pseudo-Methodios“, in *Oriens Christianus* 67 (1983), S. 46-64.
- REININK, *Der edessenische „Pseudo-Methodios“* = G. J. REININK, „Der edessenische „Pseudo-Methodios““, in *Byzantinische Zeitschrift* 83 (1990), S. 31-45.
- REININK, *Neue Erkenntnisse* = G. J. REININK, „Neue Erkenntnisse zur syrischen Textgeschichte des „Pseudo-Methodios““, in *Polyphonia Byzantina: Studies in Honour of W. J. Aerts*, H. HOKWERDA, E. R. SMITS (†), M. M. WOESTHUIS (Hg.), S. 83-94.
- SACKUR, *Sibyllinische Texte und Forschungen* = E. SACKUR (Hg.), *Sibyllinische Texte und Forschungen. Pseudomethodius, Adso und die tiburtinische Sibylle*. Halle a.S., 1898 (Nachdr. Turin, 1976).
- SB = Salomo von Basra, *Buch der Biene*: E. A. W. BUDGE (Hg.), *The Book of the Bee (Anecdota Oxoniensia, Semitic Series, Vol. I - Part II)*. Oxford, 1886.
- SÉLIS, *Les Syriens orthodoxes* = C. SÉLIS, *Les Syriens orthodoxes et catholiques*, Turnhout, 1988.
- SPULER, *Die morgenländischen Kirchen* = B. SPULER, *Die morgenländischen Kirchen (Handbuch der Orientalistik, I. Abt., VIII. Bd., 2. Abschn.)*, Leiden, 1964.



SUERMANN, *Die geschichtstheologische Reaktion* = H. SUERMANN, *Die geschichtstheologische Reaktion auf die einfallenden Muslime in der edessischen Apokalyptik des 7. Jahrhunderts* (Europäische Hochschulschriften, Reihe XXIII, Theologie, Bd. 256), Frankfurt am Main - Bern - New York, 1985.

THOMSON, *The Slavonic Translations* = F. J. THOMSON, „The Slavonic Translations of Pseudo-Methodius of Olympus' *Apocalypsis*“, in *Kulturno razvitie na Bălgarskata dărzava. Krajăt na XII-XIV vek. Četvărți mezdunaroden simpozium, Veliko Tărnovo, 16-18 oktombri 1985 g.* (Tărnovska Knizovna Škola 4), Sofija, 1985, S.143-173.

V = Vat.syr.58.

VERHELST, *La préhistoire* = D. VERHELST, „La préhistoire des conceptions d'Adson concernant l'Antichrist“, in *Recherches de Théologie ancienne et médiévale* 40 (1973), S. 52-103.

VÖÖBUS, *Discovery of the Exegetical Works of Mōšē bar Kēphā* = A. VÖÖBUS, *Discovery of the Exegetical Works of Mōšē bar Kēphā: The Unearthing of Very Important Sources for the Exegesis and History of the New Testament in the Version of the Vetus Syra* (Papers of the Estonian Theological Society in Exile 25), Stockholm, 1973.

VÖÖBUS, *New Manuscript Discoveries* = A. VÖÖBUS, „New Manuscript Discoveries for the Literary Legacy of Mōšē bar Kēphā: The Genre of Theological Writings“, in *Harvard Theological Review* 68 (1975), S.377-384.

VÖÖBUS, *Discovery* = A. VÖÖBUS, „Discovery of an Unknown Syrian Author: *Methodios of Peṯrā*“, in *Abr-Nahrain* 17 (1976/77), Leiden, 1978, S. 1-4.

V-Rezension = Die durch die Handschrift V vertretene Rezension des syrischen Pseudo-Methodius.

WRIGHT-COOK, *A Catalogue, II* = W. WRIGHT - S. A. COOK, *A Catalogue of the Syriac Manuscripts Preserved in the Library of the University of Cambridge*. Vol. II, Cambridge, 1901.

- < = Läßt aus, lassen aus.
- + = Fügt hinzu, fügen hinzu.
- ~ = Dreht um, drehen um.

[Überschrift]

V f. 118\*

... 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

V f. 119\*

[I]

10 ... 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Überschrift: 1 Am Rande: ... 2 Vgl. PS II, c.4137: ... 3 Diese Worte stehen unter der letzten Zeile geschrieben, \* ... B.

I, I: 1 ... B — 2 f + a B — 3) < B — 4 < B — 5 < B — 6 Die gleiche Form des Namens begegnet in einigen MSS der R.Oc. der CT V (20-21), XLIV (22), S. 43, 343 (Text) (zur Übersicht der verschiedenen Namensformen in der CT siehe CT V (20-21), S. 18-19 (Übers.), und bei BH (Chron.) II, f. 2<sup>a</sup>; vgl. dagegen ... SB, S. 4, und ... MichS I, 1 (IV), S. 1a. G (Καλμάβαν) und L (Calmanan) scheinen vielmehr die Form ... oder ... vorauszusetzen, die in vielen MSS der R.Oc. der CT begegnet, 1 ... B — 7 < B — 8 lege? + ... vgl. MichS I, 1 (IV), S. 1a, BH (Chron.) II, f. 2<sup>a</sup>, G, L — 9 + ... B — 10<sup>a</sup> Über beiden Wörtern stehen Korrekturpunkte: ... B, lege ... vgl. MichS I, 1 (IV), S. 1a, SB, S. 5; vgl. zur Namensform ... CT V (19-20), S. 42-43 (Text) — 11 lege + ... vgl. MichS I, 1 (IV), S. 1a. CT V (19-20), S. 42-43 (Text), G, L.

[2] <sup>1</sup>לעתה <sup>2</sup>מלל <sup>3</sup>מלל <sup>4</sup>מלל <sup>5</sup>מלל <sup>6</sup>מלל <sup>7</sup>מלל <sup>8</sup>מלל <sup>9</sup>מלל <sup>10</sup>מלל

[3] <sup>1</sup>מלל <sup>2</sup>מלל <sup>3</sup>מלל <sup>4</sup>מלל <sup>5</sup>מלל <sup>6</sup>מלל <sup>7</sup>מלל <sup>8</sup>מלל <sup>9</sup>מלל <sup>10</sup>מלל

[4] <sup>1</sup>מלל <sup>2</sup>מלל <sup>3</sup>מלל <sup>4</sup>מלל <sup>5</sup>מלל <sup>6</sup>מלל <sup>7</sup>מלל <sup>8</sup>מלל <sup>9</sup>מלל <sup>10</sup>מלל

[5] <sup>1</sup>מלל <sup>2</sup>מלל <sup>3</sup>מלל <sup>4</sup>מלל <sup>5</sup>מלל <sup>6</sup>מלל <sup>7</sup>מלל <sup>8</sup>מלל <sup>9</sup>מלל <sup>10</sup>מלל

V. 119

I,2: <sup>1</sup> lege + <sup>2</sup> מלל B, vgl. MichS I,1 (IV), S. 1a, BH (Chron.) II, f. 2<sup>a</sup>, G, L — <sup>3</sup> f < B — <sup>4</sup> i < B. lege f + o B, vgl. CT VI (1), S. 48-49 (Text), G, L — <sup>5</sup> מלל B — <sup>6</sup> lege + מלל B, vgl. CT VI (1), S. 48-49 (Text), G, L — <sup>7</sup> מלל B — <sup>8</sup> + מלל B — <sup>9</sup> lege + מלל, vgl. CT VI (2), S. 48-49 (Text), G, L — <sup>10</sup> lege i <.

I,3: <sup>1</sup>\* (Ende Kap. I,2) < B (siehe die Übersetzung, Anm. 1 zu Kap. I,3).

I,4: <sup>1</sup> מלל B — <sup>2</sup> lege מלל B, vgl. G, L.

I,5: <sup>1</sup> lege i + o B, vgl. G, L — <sup>2</sup> מלל B — <sup>3</sup> Vgl. CT VI (22), S. 54-55 (Text); מלל B — <sup>4</sup> מלל B — <sup>5</sup> lege f B — <sup>6</sup> מלל B — <sup>7</sup> lege? + מלל B, vgl. CT VI (24), S. 54-55 (Text) — <sup>8</sup> + מלל B — <sup>9</sup> i B.

[II]

[1] <sup>1</sup>מלל <sup>2</sup>מלל <sup>3</sup>מלל <sup>4</sup>מלל <sup>5</sup>מלל <sup>6</sup>מלל <sup>7</sup>מלל <sup>8</sup>מלל <sup>9</sup>מלל <sup>10</sup>מלל

[2] <sup>1</sup>מלל <sup>2</sup>מלל <sup>3</sup>מלל <sup>4</sup>מלל <sup>5</sup>מלל <sup>6</sup>מלל <sup>7</sup>מלל <sup>8</sup>מלל <sup>9</sup>מלל <sup>10</sup>מלל

[3] <sup>1</sup>מלל <sup>2</sup>מלל <sup>3</sup>מלל <sup>4</sup>מלל <sup>5</sup>מלל <sup>6</sup>מלל <sup>7</sup>מלל <sup>8</sup>מלל <sup>9</sup>מלל <sup>10</sup>מלל

15

[III]

[1] <sup>1</sup>מלל <sup>2</sup>מלל <sup>3</sup>מלל <sup>4</sup>מלל <sup>5</sup>מלל <sup>6</sup>מלל <sup>7</sup>מלל <sup>8</sup>מלל <sup>9</sup>מלל <sup>10</sup>מלל

V. 120

II,1: <sup>1</sup> i B — <sup>2</sup> lege + מלל B — <sup>3</sup> מלל B — <sup>4</sup> < B — <sup>5</sup> < B — <sup>6</sup> f < B — <sup>7</sup> < B — <sup>8</sup> < B.

II,2: <sup>1</sup> Es folgen die Buchstaben  $\Xi\delta$  (korrigierter Anfang einer Dittographie) — <sup>2</sup>\* < B.

II,3: <sup>1</sup> lege מלל (lege i + o) מלל B — <sup>2</sup> מלל B — <sup>3</sup> מלל B — <sup>4</sup> מלל B — <sup>5</sup> מלל B — <sup>6</sup> מלל B — <sup>7</sup> מלל B — <sup>8</sup> מלל B — <sup>9</sup> מלל B — <sup>10</sup> מלל B.

III,1: <sup>1</sup> lege מלל B, vgl. G, L, CT XX (1), S. 152-153 (Text), Gen. 8, 13 — <sup>2</sup> מלל B — <sup>3</sup> מלל B — <sup>4</sup> מלל B — <sup>5</sup> מלל B — <sup>6</sup> מלל B — <sup>7</sup> מלל B — <sup>8</sup> מלל B — <sup>9</sup> מלל B — <sup>10</sup> מלל B.



[8] חָבַט<sup>1</sup> אֶמְלֵא<sup>2</sup> אֶפְיָא<sup>3</sup> יוֹ אִוּוּ<sup>4</sup>: וְהַלְחֵלְתָּ לֹא וְהִתְרַעַבְתָּ  
 וְהִתְרַעַבְתָּ וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>5</sup> לְהַלְחֵלְתָּ וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>6</sup>. מִלֵּךְ הִיָּב<sup>7</sup> חֲלֻצֵתָּ וְהִתְרַעַבְתָּ  
 כִּי כִי<sup>8</sup> יָבִיט<sup>9</sup> מִן הַמַּלְאָכִים עַל הַמַּלְאָכִים<sup>10</sup> וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>11</sup>.

[IV]

[1] וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>1</sup> חֲלֻצֵתָּ וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>2</sup>: חֲלֻצֵתָּ וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>3</sup> כִּי כִי  
 וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>4</sup> עַל הַמַּלְאָכִים וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>5</sup> אֶת הַמַּלְאָכִים וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>6</sup>: וְהִתְרַעַבְתָּ  
 וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>7</sup> אֶת הַמַּלְאָכִים וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>8</sup> אֶת הַמַּלְאָכִים וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>9</sup>: וְהִתְרַעַבְתָּ  
 וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>10</sup> אֶת הַמַּלְאָכִים וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>11</sup> אֶת הַמַּלְאָכִים וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>12</sup>: וְהִתְרַעַבְתָּ  
 וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>13</sup> אֶת הַמַּלְאָכִים וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>14</sup> אֶת הַמַּלְאָכִים וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>15</sup>.

[2] חֲלֻצֵתָּ וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>1</sup>: חֲלֻצֵתָּ וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>2</sup>: חֲלֻצֵתָּ וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>3</sup>  
 וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>4</sup> אֶת הַמַּלְאָכִים וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>5</sup> אֶת הַמַּלְאָכִים וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>6</sup>: וְהִתְרַעַבְתָּ  
 וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>7</sup> אֶת הַמַּלְאָכִים וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>8</sup> אֶת הַמַּלְאָכִים וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>9</sup>: וְהִתְרַעַבְתָּ  
 וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>10</sup> אֶת הַמַּלְאָכִים וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>11</sup> אֶת הַמַּלְאָכִים וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>12</sup>.

III, 8: <sup>1</sup> i + o B — <sup>2</sup> lege? <, vgl. G, L — <sup>3</sup> אֶפְיָא B — <sup>4</sup> lege +  
 וְהִתְרַעַבְתָּ B, vgl. G, L — <sup>5</sup> lege וְהִתְרַעַבְתָּ B, vgl. G, L — <sup>6</sup> lege + וְהִתְרַעַבְתָּ  
 B, vgl. G, L — <sup>7</sup> חֲלֻצֵתָּ B — <sup>8</sup> חֲלֻצֵתָּ B — <sup>9</sup> חֲלֻצֵתָּ B — <sup>10</sup> חֲלֻצֵתָּ B —  
<sup>11</sup> i < B.

IV, 1: <sup>1</sup> i < B — <sup>2</sup> i + o B — <sup>3</sup> + o B — <sup>4</sup> lege i < B — <sup>5</sup> lege +  
 וְהִתְרַעַבְתָּ B, vgl. G (siehe die Übersetzung, Anm. 1 zu Kap. IV, 1) — <sup>6</sup> < B  
 (siehe die Übersetzung, Anm. 1 zu Kap. IV, 1) — <sup>7</sup> וְהִתְרַעַבְתָּ B — <sup>8</sup> lege  
 וְהִתְרַעַבְתָּ B — <sup>9</sup> חֲלֻצֵתָּ B — <sup>10</sup> חֲלֻצֵתָּ B — <sup>11</sup> חֲלֻצֵתָּ B (siehe oben Anm. 11 zu  
 Kap. III, 5) — <sup>12</sup> + , o B — <sup>13</sup> lege וְהִתְרַעַבְתָּ B (siehe oben Anm. 11 zu  
 Kap. III, 5) — <sup>14</sup> Am Rande die Glosse in V: וְהִתְרַעַבְתָּ, lege וְהִתְרַעַבְתָּ B.  
 vgl. G, L (siehe die Übersetzung, Anm. 5 zu Kap. IV, 1).

IV, 2: <sup>1</sup> lege וְהִתְרַעַבְתָּ, vgl. G, L (siehe oben Anm. 14' zu Kap. IV, 1) —  
<sup>2</sup> lege וְהִתְרַעַבְתָּ, vgl. G, L (siehe unten Anm. 2 zu Kap. IV, 3), \* (Ende  
 Kap. IV, 1) < B (Haplographie) — <sup>3</sup> וְהִתְרַעַבְתָּ וְהִתְרַעַבְתָּ B.

v. f. 121'

[V]

[3] וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>1</sup> חֲלֻצֵתָּ וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>2</sup>: חֲלֻצֵתָּ וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>3</sup>  
 וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>4</sup> אֶת הַמַּלְאָכִים וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>5</sup> אֶת הַמַּלְאָכִים וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>6</sup>: וְהִתְרַעַבְתָּ  
 וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>7</sup> אֶת הַמַּלְאָכִים וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>8</sup> אֶת הַמַּלְאָכִים וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>9</sup>: וְהִתְרַעַבְתָּ  
 וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>10</sup> אֶת הַמַּלְאָכִים וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>11</sup> אֶת הַמַּלְאָכִים וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>12</sup>: וְהִתְרַעַבְתָּ  
 וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>13</sup> אֶת הַמַּלְאָכִים וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>14</sup> אֶת הַמַּלְאָכִים וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>15</sup>.

[1] חֲלֻצֵתָּ וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>1</sup>: חֲלֻצֵתָּ וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>2</sup>: חֲלֻצֵתָּ וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>3</sup>  
 וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>4</sup> אֶת הַמַּלְאָכִים וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>5</sup> אֶת הַמַּלְאָכִים וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>6</sup>: וְהִתְרַעַבְתָּ  
 וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>7</sup> אֶת הַמַּלְאָכִים וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>8</sup> אֶת הַמַּלְאָכִים וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>9</sup>: וְהִתְרַעַבְתָּ  
 וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>10</sup> אֶת הַמַּלְאָכִים וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>11</sup> אֶת הַמַּלְאָכִים וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>12</sup>: וְהִתְרַעַבְתָּ  
 וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>13</sup> אֶת הַמַּלְאָכִים וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>14</sup> אֶת הַמַּלְאָכִים וְהִתְרַעַבְתָּ<sup>15</sup>.

IV, 3: <sup>1</sup> וְהִתְרַעַבְתָּ B, lege? וְהִתְרַעַבְתָּ, vgl. G, L (siehe die Übersetzung,  
 Anm. 1 zu Kap. IV, 3) — <sup>2</sup> lege וְהִתְרַעַבְתָּ B, vgl. G, L (siehe die Übersetzung,  
 Anm. 4 zu Kap. IV, 2) — <sup>3</sup> lege וְהִתְרַעַבְתָּ B (siehe die Übersetzung, Anm. 2 zu Kap. IV, 4) —  
<sup>4</sup> i < B — <sup>5</sup> וְהִתְרַעַבְתָּ B — <sup>6</sup> lege < B, vgl. G, L.  
 IV, 4: <sup>1</sup> וְהִתְרַעַבְתָּ B, lege? וְהִתְרַעַבְתָּ (siehe oben Anm. 1 zu Kap. IV, 3) —  
<sup>2</sup> < B — <sup>3</sup> < B — <sup>4</sup> lege וְהִתְרַעַבְתָּ B, vgl. G, L — <sup>5</sup> lege < B, vgl. G, L  
 — <sup>6</sup> lege? וְהִתְרַעַבְתָּ B (siehe die Übersetzung, Anm. 2 zu Kap. IV, 4) —  
<sup>7</sup> וְהִתְרַעַבְתָּ B — <sup>8</sup> f + o B — <sup>9</sup> lege + וְהִתְרַעַבְתָּ B, vgl. G, L. <sup>1</sup> <  
 B.

V, 1: <sup>1</sup> וְהִתְרַעַבְתָּ B — <sup>2</sup> lege וְהִתְרַעַבְתָּ B, vgl. G (MS R), CT XLVIII (6), S. 394-  
 396 (Text) (siehe die Übersetzung, Anm. 1 zu Kap. V, 1) — <sup>3</sup> + , o B — <sup>4</sup> i  
 < B — <sup>5</sup> < B — <sup>6</sup> < B — <sup>7</sup> lege וְהִתְרַעַבְתָּ B, vgl. G (MS V), L (siehe die  
 Übersetzung, Anm. 2 zu Kap. V, 1) — <sup>8</sup> f + o B — <sup>9</sup> i + o B —  
<sup>10</sup> וְהִתְרַעַבְתָּ B — <sup>11</sup> i < B — <sup>12</sup> i < B — <sup>13</sup> וְהִתְרַעַבְתָּ B (vgl. auch die  
 Übersetzung, Anm. 4 zu Kap. V, 1) — <sup>14</sup> וְהִתְרַעַבְתָּ B (vgl. auch die  
 Übersetzung, Anm. 5 zu Kap. V, 1).

[2] <sup>2</sup>אֵל לְהַלְלֵהוּ <sup>1</sup>וְלִשְׁבַחֵהוּ וְלִשְׁמֹחַתֵּהוּ <sup>3</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>4</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>5</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>6</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>7</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>8</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>9</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>10</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>11</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>12</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>13</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>14</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ

[3] <sup>1</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>2</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>3</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>4</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>5</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>6</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>7</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>8</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>9</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>10</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>11</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>12</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>13</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>14</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ

[4] <sup>1</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>2</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>3</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>4</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>5</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>6</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>7</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>8</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>9</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>10</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>11</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>12</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>13</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>14</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ

V.1.122

V,2: <sup>1</sup>אֵל לְהַלְלֵהוּ B — <sup>2</sup>ל < B — <sup>3</sup>lege + אֵל B, vgl. G, L — <sup>4</sup>lege < B, vgl. G, L — <sup>5</sup>אֵל לְהַלְלֵהוּ B, lege אֵל לְהַלְלֵהוּ — <sup>6</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ B, lege וְלִשְׂמֵחָהוּ, vgl. G, L — <sup>7</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ B — <sup>8</sup>+ אֵל B — <sup>9</sup>lege f + אֵל B — <sup>10</sup>lege < B, vgl. G, L — <sup>11</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ B — <sup>12</sup>+ אֵל B — <sup>13</sup>lege אֵל לְהַלְלֵהוּ B, vgl. G, L — <sup>14</sup>אֵל B.

V,3: <sup>1</sup>lege i < B, vgl. auch G, L — <sup>2</sup>lege i + אֵל B, vgl. G, L — <sup>3</sup>+ אֵל B — <sup>4</sup>lege + אֵל, vgl. G, L.

V,4: <sup>1</sup>אֵל לְהַלְלֵהוּ B — <sup>2</sup>אֵל לְהַלְלֵהוּ B, lege אֵל לְהַלְלֵהוּ — <sup>3</sup>f < B — <sup>4</sup>אֵל לְהַלְלֵהוּ B — <sup>5</sup>lege אֵל לְהַלְלֵהוּ B, vgl. G, L — <sup>6</sup>< syāmē B — <sup>7</sup>lege אֵל לְהַלְלֵהוּ B (der Kopist von V scheint übrigens einen Korrekturpunkt in den zweiten Buchstaben (Ālaf) gesetzt zu haben) — <sup>8</sup>i + אֵל B — <sup>9</sup>lege אֵל לְהַלְלֵהוּ B, vgl. G, L — <sup>10</sup>Der vierte Buchstabe (Qōf) ist mit drei Korrekturpunkten versehen, <sup>11</sup>אֵל לְהַלְלֵהוּ B, lege? אֵל לְהַלְלֵהוּ, vgl. G, L (vgl. auch unten Anm. 22 zu Kap. V, 8) — <sup>12</sup>lege אֵל לְהַלְלֵהוּ B, vgl. G, L (vgl. unten Anm. 22 zu Kap. V, 8) — <sup>13</sup>lege? אֵל לְהַלְלֵהוּ (siehe die Übersetzung, Anm. 6 zu Kap. V, 4) — <sup>14</sup>אֵל לְהַלְלֵהוּ B.

[5] <sup>1</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>2</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>3</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>4</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>5</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>6</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>7</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>8</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>9</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>10</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>11</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>12</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>13</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>14</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ

[6] <sup>1</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>2</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>3</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>4</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>5</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>6</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>7</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>8</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>9</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>10</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>11</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>12</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>13</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>14</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ

[7] <sup>1</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>2</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>3</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>4</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>5</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>6</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>7</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>8</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>9</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>10</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>11</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>12</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>13</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>14</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ

[8] <sup>1</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>2</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>3</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>4</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>5</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>6</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>7</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>8</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>9</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>10</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>11</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>12</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>13</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ <sup>14</sup>וְלִשְׂמֵחָהוּ

V.1.122

V,5: <sup>1</sup>f < B — <sup>2</sup>אֵל לְהַלְלֵהוּ B — <sup>3</sup>\* Diese Worte stehen am Ende von Kap. V, 4 in den Ausgaben G und L — <sup>4</sup>i + אֵל B — <sup>5</sup>f < B — <sup>6</sup>lege? + אֵל B, vgl. auch G, L — <sup>7</sup>< B — <sup>8</sup>אֵל לְהַלְלֵהוּ B — <sup>9</sup>אֵל לְהַלְלֵהוּ B — <sup>10</sup>lege אֵל לְהַלְלֵהוּ B — <sup>11</sup>< B.

V,6: <sup>1</sup>~ (3.2.1) B — <sup>2</sup>lege? אֵל לְהַלְלֵהוּ B (siehe die Übersetzung, Anm. 2 zu Kap. V, 6) — <sup>3</sup>lege אֵל לְהַלְלֵהוּ B, vgl. Richt. 7,25; 8,3 (Peš.) — <sup>4</sup>lege + אֵל לְהַלְלֵהוּ B, vgl. G, L — <sup>5</sup>lege + אֵל לְהַלְלֵהוּ B, vgl. G, L — <sup>6</sup>lege < B, vgl. G, L — <sup>7</sup>+ אֵל לְהַלְלֵהוּ B — <sup>8</sup>i + אֵל B — <sup>9</sup>אֵל לְהַלְלֵהוּ B — <sup>10</sup>אֵל לְהַלְלֵהוּ B — <sup>11</sup>i < B — <sup>12</sup>< B — <sup>13</sup>אֵל לְהַלְלֵהוּ B — <sup>14</sup>lege i + אֵל B — <sup>15</sup>lege אֵל לְהַלְלֵהוּ B — <sup>16</sup>lege + אֵל B — <sup>17</sup>lege < B — <sup>18</sup>lege + אֵל לְהַלְלֵהוּ B, vgl. G, L.

V,7: <sup>1</sup>i < B — <sup>2</sup>+ אֵל לְהַלְלֵהוּ B — <sup>3</sup>< B — <sup>4</sup>אֵל לְהַלְלֵהוּ B — <sup>5</sup>< B — <sup>6</sup>Hier beginnt M1 (siehe oben die Einleitung, S. xviii) — <sup>7</sup>אֵל לְהַלְלֵהוּ BM1.

V,8: <sup>1</sup>< BM1 — <sup>2</sup>f < BM1 — <sup>3</sup>אֵל לְהַלְלֵהוּ BM1 —



4.  $\text{BM1} - \text{lege}$  5.  $\text{BM1} - \text{lege}$  6.  $\text{BM1} - \text{lege}$  7.  $\text{BM1} - \text{lege}$  8.  $\text{BM1} - \text{lege}$   
 9.  $\text{BM1} - \text{lege}$  10.  $\text{BM1} - \text{lege}$  11.  $\text{BM1} - \text{lege}$  12.  $\text{BM1} - \text{lege}$   
 13.  $\text{BM1} - \text{lege}$  14.  $\text{BM1} - \text{lege}$  15.  $\text{BM1} - \text{lege}$  16.  $\text{BM1} - \text{lege}$   
 17.  $\text{BM1} - \text{lege}$  18.  $\text{BM1} - \text{lege}$  19.  $\text{BM1} - \text{lege}$  20.  $\text{BM1} - \text{lege}$   
 21.  $\text{BM1} - \text{lege}$  22.  $\text{BM1} - \text{lege}$  23.  $\text{BM1} - \text{lege}$

4  $\text{BM1} - \text{lege}$  5  $f < \text{MI}$  6  $\text{BM1} - \text{lege}$  7  $\text{lege}$  8  $\text{BM1} - \text{lege}$   
 9  $\text{lege} + \text{BM1}$ , vgl. G, L 10  $< \text{BM1}$  11  $\text{lege}$  12  $i + \Delta \text{BM1}$  13 +  
 14  $i + \Delta, + \text{BM1}$  15  $< \text{BM1}$  16  $\text{BM1} - \text{lege}$  17  $i + \text{MI}$  18 Siehe oben Anm. 3 zu  
 Kap. III, 4 19\*  $\text{BM1} - \text{lege}$  20  $i < \text{BM1}$  21  $i < \text{BM1}$   
 22  $\text{lege}$  (siehe oben Anm. 13) 23 +  $\text{BM1}$   
 Anm. 7 zu Kap. V, 8) 24  $\text{BM1} - \text{lege}$   
 V, 9: 1  $\text{lege} i + \text{BM1}$  2  $\text{lege} + \text{BM1}$ , vgl. G, L (siehe weiter die Übersetzung, Anm. 1 zu Kap. V, 9) 3  $\text{lege} < \text{BM1}$ ,  
 vgl. G, L 4  $i < \text{BM1}$  5  $\text{BM1}$  6  $\text{BM1}$  7  $\text{lege}$   
 8  $\text{BM1}$ , vgl. G, L 9  $\text{lege} + \text{BM1}$ , vgl. G, L 10  $\text{lege?} <$   
 11  $\text{BM1}$ , vgl. G, L 12  $\text{BM1}$

[VI]

[1]  $\text{BM1} - \text{lege}$  2  $\text{BM1} - \text{lege}$  3  $\text{BM1} - \text{lege}$  4  $\text{BM1} - \text{lege}$   
 5  $\text{BM1} - \text{lege}$  6  $\text{BM1} - \text{lege}$  7  $\text{BM1} - \text{lege}$  8  $\text{BM1} - \text{lege}$   
 9  $\text{BM1} - \text{lege}$  10  $\text{BM1} - \text{lege}$  11  $\text{BM1} - \text{lege}$  12  $\text{BM1} - \text{lege}$   
 13  $\text{BM1} - \text{lege}$  14  $\text{BM1} - \text{lege}$  15  $\text{BM1} - \text{lege}$  16  $\text{BM1} - \text{lege}$   
 [2]  $\text{BM1} - \text{lege}$  3  $\text{BM1} - \text{lege}$  4  $\text{BM1} - \text{lege}$  5  $\text{BM1} - \text{lege}$   
 6  $\text{BM1} - \text{lege}$  7  $\text{BM1} - \text{lege}$  8  $\text{BM1} - \text{lege}$  9  $\text{BM1} - \text{lege}$   
 10  $\text{BM1} - \text{lege}$  11  $\text{BM1} - \text{lege}$  12  $\text{BM1} - \text{lege}$  13  $\text{BM1} - \text{lege}$   
 14  $\text{BM1} - \text{lege}$  15  $\text{BM1} - \text{lege}$  16  $\text{BM1} - \text{lege}$   
 [3]  $\text{BM1} - \text{lege}$  2  $\text{BM1} - \text{lege}$  3  $\text{BM1} - \text{lege}$  4  $\text{BM1} - \text{lege}$   
 5  $\text{BM1} - \text{lege}$  6  $\text{BM1} - \text{lege}$  7  $\text{BM1} - \text{lege}$  8  $\text{BM1} - \text{lege}$   
 9  $\text{BM1} - \text{lege}$  10  $\text{BM1} - \text{lege}$  11  $\text{BM1} - \text{lege}$  12  $\text{BM1} - \text{lege}$   
 13  $\text{BM1} - \text{lege}$  14  $\text{BM1} - \text{lege}$  15  $\text{BM1} - \text{lege}$  16  $\text{BM1} - \text{lege}$   
 [4]  $\text{BM1} - \text{lege}$  2  $\text{BM1} - \text{lege}$  3  $\text{BM1} - \text{lege}$  4  $\text{BM1} - \text{lege}$  5  $\text{BM1} - \text{lege}$

Vf. 129

VI,1: 1  $f < \text{BM1}$  2  $i < \text{BM1}$  3  $\text{BM1} - \text{lege}$  4  $\text{lege} + \text{BM1}$ , vgl. G, L.  
 VI,2: 1  $i < \text{BM1}$  2  $\text{lege? BM1}$  (siehe die Übersetzung, Anm. 2 zu Kap. VI, 2) 3  $< \text{BM1}$ ,  $\text{lege? BM1}$ , vgl. auch G, L 4  $\text{lege}$   
 5  $\text{BM1} - \text{lege}$  6  $\text{BM1} - \text{lege}$  7  $i < \text{BM1}$  8  $\text{lege? BM1}$ ,  
 9  $\text{lege? BM1}$  (siehe oben Anm. 2) 10  $i < \text{BM1}$  11  $\text{lege? BM1}$ ,  
 12  $i + \text{MI}, + \text{BM1}$  13  $\text{lege? BM1}$ , vgl. G, L 14  $i < \text{BM1}$ ,  
 15  $\text{BM1}$  (siehe oben Anm. 8); 16  $\text{BM1} - \text{lege}$  17  $i < \text{BM1}$  18  $\text{lege? BM1}$ ,  
 19  $\text{lege? BM1}$ , vgl. G, L (siehe die Übersetzung, Anm. 9 zu Kap. VI, 2) 20  
 21  $\text{lege? BM1}$ , vgl. G, L (siehe die Übersetzung, Anm. 10 zu Kap. VI, 2) 22  
 23  $\text{lege? BM1}$  (siehe oben Anm. 13) 24  $\text{lege? BM1}$ , vgl. G, L \*  $< \text{BM1}$ .  
 VI,3: 1  $\text{lege? BM1}$ , vgl. G, L (siehe auch die Übersetzung, Anm. 2 zu Kap. VI, 3) 2  
 3  $\text{lege} f m$  4  $\text{lege} f i$ , vgl. Peš. zu 2. Kön. 19,37, Jes. 37,38 5\*  $\text{BM1}$   
 VI,4: 1  $i < \text{BM1}$  2  $\text{BM1} - \text{lege}$  3  $< \text{BM1}$  4  $\text{BM1} - \text{lege}$  5  $\text{MI}$





7 <sup>1</sup> <sup>2</sup> <sup>3</sup> <sup>4</sup> <sup>5</sup> <sup>6</sup> <sup>7</sup> <sup>8</sup> <sup>9</sup> <sup>10</sup> <sup>11</sup> <sup>12</sup> <sup>13</sup> <sup>14</sup> <sup>15</sup> <sup>16</sup> <sup>17</sup> <sup>18</sup> <sup>19</sup> <sup>20</sup> <sup>21</sup> <sup>22</sup> <sup>23</sup> <sup>24</sup> <sup>25</sup> <sup>26</sup> <sup>27</sup> <sup>28</sup> <sup>29</sup> <sup>30</sup>

<sup>5</sup> BM1 <sup>6</sup> i < BM1 — <sup>7</sup> lege + <sup>8</sup> BM1, vgl. G, L —  
<sup>8</sup> BM1, \* diese Worte sind am Rande geschrieben in V — <sup>9</sup> i +  
 1 BM1.  
 VIII, 10: <sup>11</sup> BM1 — <sup>12</sup> i < BM1 — <sup>13</sup> < BM1 —  
<sup>14</sup> BM1 — <sup>15</sup> lege < BM1, vgl. G, L — <sup>16</sup> BM1 —  
<sup>17</sup> BM1 — <sup>18</sup> i <, + <sup>19</sup> BM1 — <sup>20</sup> < BM1 — <sup>21</sup> lege  
 BM1, vgl. G, L — <sup>22</sup> BM1 — <sup>23</sup> lege f < BM1, vgl. SB,  
 (Avouy), L (Anog) — <sup>24</sup> BM1 — <sup>25</sup> lege f < BM1, vgl. SB,  
 S. 5, G, L — <sup>26</sup> BM1, lege?, vgl. G (Λιβίαι), L (Libii)  
 (siehe auch die Übersetzung, Anm. 12 zu Kap. VIII, 10) — <sup>27</sup> BM1 —  
<sup>28</sup> BM1 — <sup>29</sup> lege BM1, SB, S. 6, vgl. G, L — <sup>30</sup> BM1 —  
<sup>19</sup> BM1 — <sup>20</sup> BM1 — <sup>21</sup> lege BM1 oder  
 BM1, vgl. G (Αμαζάρθαι), L (Amazarthe) — <sup>22</sup> BM1 oder  
 SB, S. 7, vgl. G (Γαρμιαρδοί) — <sup>23</sup> BM1 —  
<sup>24</sup> BM1, vgl. auch SB, S. 8; G (Φισολονίκοι) und  
 L (Phisolonicii) scheinen eine Lesart <sup>25</sup> —  
 BM1, vgl. auch <sup>26</sup> und <sup>27</sup> (MSB) bei SB, S. 8; ganz anders G  
 (Αρκναίοι) und L (Arcnei) — <sup>26</sup> BM1 — <sup>27</sup> BM1 —  
<sup>28</sup> BM1 — <sup>29</sup> BM1 — <sup>30</sup> i + α BM1.

[IX]

[1] <sup>1</sup> <sup>2</sup> <sup>3</sup> <sup>4</sup> <sup>5</sup> <sup>6</sup> <sup>7</sup> <sup>8</sup> <sup>9</sup> <sup>10</sup> <sup>11</sup> <sup>12</sup> <sup>13</sup> <sup>14</sup> <sup>15</sup> <sup>16</sup> <sup>17</sup> <sup>18</sup> <sup>19</sup> <sup>20</sup> <sup>21</sup> <sup>22</sup> <sup>23</sup> <sup>24</sup> <sup>25</sup> <sup>26</sup> <sup>27</sup> <sup>28</sup> <sup>29</sup> <sup>30</sup>

IX, 1: <sup>1</sup> Fortsetzung M2.3 (siehe oben Anm. 11 zu Kap. VIII, 2) — <sup>2</sup> Der  
 letzte Buchstabe ist unleserlich in M1 — <sup>3</sup> BM1 — <sup>4</sup> < M2.3 —  
<sup>5</sup> < BM1.2.3 — <sup>6</sup> BM1.2.3, lege? <sup>7</sup> vgl. G, L (siehe die Übersetzung, Anm. 2 zu Kap. IX, 1) — <sup>8</sup> lege <sup>9</sup> BM1.2.3 (siehe oben Anm. 9 zu Kap. VIII, 2) — <sup>10</sup> BM1.2.3 —  
<sup>11</sup> lege i + α BM1.2.3 — <sup>12</sup> + <sup>13</sup> BM1.2.3 — <sup>14</sup> BM1.2.3 —  
 IX, 2: <sup>1</sup> f <sup>2</sup> BM1.2.3 — <sup>3</sup> < BM1.2.3 — <sup>4</sup> BM1.2.3 —  
 BM1.2, <sup>5</sup> M3, lege <sup>6</sup> (vgl. unten Anm. 4 zu Kap. IX, 3),  
 vgl. G, L — <sup>7</sup> BM1.2.3, vgl. G, L — <sup>8</sup> M3 — <sup>9</sup> lege <sup>10</sup> BM1.2.3, vgl. G, L — <sup>11</sup> < BM1.2.3 — <sup>12</sup> < BM1.2.3 —  
 IX, 3: <sup>1</sup> lege + <sup>2</sup> BM1.2.3, vgl. G, L — <sup>3</sup> syāmē BM1.2.3 — <sup>4</sup> BM1.2.3, vgl. G, L — <sup>5</sup> f <sup>6</sup> BM1.2.3 —  
<sup>7</sup> < BM1.2.3 — <sup>8</sup> i + α BM1.2.3 — <sup>9</sup> BM1.2.3 — <sup>10</sup> < BM1.2.3 —  
<sup>11</sup> f <sup>12</sup> BM1.2.3 — <sup>13</sup> BM1.2.3 (siehe oben Anm. 9 zu Kap. VIII, 2) —  
<sup>14</sup> < BM1.2.3 — <sup>15</sup> < BM1.2.3 — <sup>16</sup> Die beiden ersten Buchstaben sind  
 unleserlich in M1 — <sup>17</sup> BM1.2.3 —

v. f. 125<sup>a</sup> אלהי' <sup>19</sup> כהן אלהי' און כהן אלהי' און <sup>18</sup> כהן אלהי' און  
און כהן אלהי' און כהן אלהי' און <sup>21</sup> אלהי' און <sup>20</sup> אלהי'  
<sup>22</sup> אלהי' און אלהי' און

<sup>3</sup> אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
א' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
<sup>10</sup> אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
א' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
<sup>14</sup> אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
<sup>16</sup> אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
<sup>18</sup> אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'

אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'

<sup>18</sup> lege BM1.2.3, vgl. G. L. — <sup>19</sup> lege f. in BM1.2.3, vgl. G. L. —  
<sup>20</sup> lege ב.א. BM1.2.3, vgl. G. L. — <sup>21</sup> אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'

IX, 4: <sup>1</sup> f < BM1.2.3, lege + אלהי' BM1.2.3, vgl. G. L. — <sup>2</sup> lege אלהי'  
BM1.2.3 (siehe oben Anm. 9 zu Kap. VIII, 2) — <sup>3</sup> + אלהי' אלהי'  
אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
BM3 — <sup>7</sup> אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
Buchstabe ist unleserlich in M2 — <sup>10</sup> i + אלהי' BM1.2.3 — <sup>11</sup> < syāmē M1 —  
<sup>12</sup> + אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
BM1.2.3 — <sup>16</sup> f (in B) in BM1.2.3 — <sup>17</sup> אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
M2.3 — <sup>19</sup> lege אלהי' BM1.2.3, vgl. auch G. L. — <sup>20</sup> lege אלהי' BM1.2.3,  
vgl. G (autou), L (eius) — <sup>21</sup> < BM1.2.3.

IX, 5: <sup>1</sup> + אלהי' BM1.2.3 — <sup>2</sup> + אלהי' אלהי' BM1.2.3 — <sup>3</sup> <  
אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
<sup>5</sup> < BM1.2.3 — <sup>6</sup> lege i < BM1.2.3, vgl. G. L. — <sup>7</sup> אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
<sup>8</sup> אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'

IX, 6: <sup>1</sup> + אלהי' אלהי' BM1.2.3 — <sup>2</sup> + אלהי' אלהי' BM1.2.3, lege אלהי'  
אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'

אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'

<sup>7</sup> אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
<sup>10</sup> אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
<sup>13</sup> אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
<sup>14</sup> אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
<sup>15</sup> אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
<sup>17</sup> אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
<sup>18</sup> אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
<sup>19</sup> אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
<sup>20</sup> אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'

אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'

<sup>4</sup> אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
BM1.2.3 — <sup>5</sup> אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
BM1.2.3 — <sup>7</sup> אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'

IX, 7: <sup>1</sup> f < BM1. אלהי' אלהי' M2.3 — <sup>2</sup> lege אלהי' אלהי'  
אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'

<sup>10</sup> In Klammern in M3 (wahrscheinlich ein Hinweis darauf, daß der Text gekürzt wurde) — <sup>11</sup> < BM1; lege i + אלהי' — <sup>12</sup> אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'

<sup>13</sup> אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'

<sup>20</sup> אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'

IX, 8: <sup>1</sup> אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'  
אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי' אלהי'

1. <sup>1</sup> <sup>2</sup> <sup>3</sup> <sup>4</sup> <sup>5</sup> <sup>6</sup> <sup>7</sup> <sup>8</sup> <sup>9</sup> <sup>10</sup> <sup>11</sup> <sup>12</sup> <sup>13</sup> <sup>14</sup> <sup>15</sup> <sup>16</sup> <sup>17</sup> <sup>18</sup> <sup>19</sup> <sup>20</sup> <sup>21</sup> <sup>22</sup> <sup>23</sup> <sup>24</sup> <sup>25</sup> <sup>26</sup> <sup>27</sup> <sup>28</sup> <sup>29</sup> <sup>30</sup> <sup>31</sup> <sup>32</sup> <sup>33</sup> <sup>34</sup> <sup>35</sup> <sup>36</sup> <sup>37</sup> <sup>38</sup> <sup>39</sup> <sup>40</sup> <sup>41</sup> <sup>42</sup> <sup>43</sup> <sup>44</sup> <sup>45</sup> <sup>46</sup> <sup>47</sup> <sup>48</sup> <sup>49</sup> <sup>50</sup> <sup>51</sup> <sup>52</sup> <sup>53</sup> <sup>54</sup> <sup>55</sup> <sup>56</sup> <sup>57</sup> <sup>58</sup> <sup>59</sup> <sup>60</sup> <sup>61</sup> <sup>62</sup> <sup>63</sup> <sup>64</sup> <sup>65</sup> <sup>66</sup> <sup>67</sup> <sup>68</sup> <sup>69</sup> <sup>70</sup> <sup>71</sup> <sup>72</sup> <sup>73</sup> <sup>74</sup> <sup>75</sup> <sup>76</sup> <sup>77</sup> <sup>78</sup> <sup>79</sup> <sup>80</sup> <sup>81</sup> <sup>82</sup> <sup>83</sup> <sup>84</sup> <sup>85</sup> <sup>86</sup> <sup>87</sup> <sup>88</sup> <sup>89</sup> <sup>90</sup> <sup>91</sup> <sup>92</sup> <sup>93</sup> <sup>94</sup> <sup>95</sup> <sup>96</sup> <sup>97</sup> <sup>98</sup> <sup>99</sup> <sup>100</sup>

v. 126

[X]

1. <sup>1</sup> <sup>2</sup> <sup>3</sup> <sup>4</sup> <sup>5</sup> <sup>6</sup> <sup>7</sup> <sup>8</sup> <sup>9</sup> <sup>10</sup> <sup>11</sup> <sup>12</sup> <sup>13</sup> <sup>14</sup> <sup>15</sup> <sup>16</sup> <sup>17</sup> <sup>18</sup> <sup>19</sup> <sup>20</sup> <sup>21</sup> <sup>22</sup> <sup>23</sup> <sup>24</sup> <sup>25</sup> <sup>26</sup> <sup>27</sup> <sup>28</sup> <sup>29</sup> <sup>30</sup> <sup>31</sup> <sup>32</sup> <sup>33</sup> <sup>34</sup> <sup>35</sup> <sup>36</sup> <sup>37</sup> <sup>38</sup> <sup>39</sup> <sup>40</sup> <sup>41</sup> <sup>42</sup> <sup>43</sup> <sup>44</sup> <sup>45</sup> <sup>46</sup> <sup>47</sup> <sup>48</sup> <sup>49</sup> <sup>50</sup> <sup>51</sup> <sup>52</sup> <sup>53</sup> <sup>54</sup> <sup>55</sup> <sup>56</sup> <sup>57</sup> <sup>58</sup> <sup>59</sup> <sup>60</sup> <sup>61</sup> <sup>62</sup> <sup>63</sup> <sup>64</sup> <sup>65</sup> <sup>66</sup> <sup>67</sup> <sup>68</sup> <sup>69</sup> <sup>70</sup> <sup>71</sup> <sup>72</sup> <sup>73</sup> <sup>74</sup> <sup>75</sup> <sup>76</sup> <sup>77</sup> <sup>78</sup> <sup>79</sup> <sup>80</sup> <sup>81</sup> <sup>82</sup> <sup>83</sup> <sup>84</sup> <sup>85</sup> <sup>86</sup> <sup>87</sup> <sup>88</sup> <sup>89</sup> <sup>90</sup> <sup>91</sup> <sup>92</sup> <sup>93</sup> <sup>94</sup> <sup>95</sup> <sup>96</sup> <sup>97</sup> <sup>98</sup> <sup>99</sup> <sup>100</sup>

X, 1: <sup>1</sup> Fortsetzung M2.3 (siehe oben Anm. 9 zu Kap. IX, 8) — <sup>2</sup> + <sup>3</sup> BM1.2.3 — <sup>4</sup> < BM1.2.3 — <sup>5</sup> < BM1.2.3 — <sup>6</sup> < BM2.3, \* ~ (5.2.3.1) BM1.2.3 — <sup>7</sup> < BM1.2.3 — <sup>8</sup> + < BM1.2.3 — <sup>9</sup> i < BM1.2.3 — <sup>10</sup> i < BM1 — <sup>11</sup> < BM1.2.3 — <sup>12</sup> Es folgt in Klammern in M2.3 (⊃ : ⊃), ein Hinweis auf die Schriftstelle 2. Thess. 2, 2 — <sup>13</sup> lege < BM1.2.3, vgl. G, L, Peš. — <sup>14</sup> lege i + 3 BM1.2 — <sup>15</sup> < BM1.2.3 — <sup>16</sup> lege + < BM1.2.3 — <sup>17</sup> lege < BM1.2.3, <sup>18</sup> < BM1.2.3 — <sup>19</sup> < M2.3 — <sup>20</sup> i + 3 M2.3 — <sup>21</sup> < BM1.2.3 — <sup>22</sup> < M2.3; der folgende Teil (Kap. X, 2(b)-3(a)) fehlt in M2.3; Fortsetzung in Kap. X, 3(b) — <sup>23</sup> + < BM1 — <sup>24</sup> lege < BM1 — <sup>25</sup> < BM1.2.3 — <sup>26</sup> < BM1.2.3, vgl. G, L — <sup>27</sup> i + 3 BM1 — <sup>28</sup> lege < BM1.2.3 — <sup>29</sup> < BM1.2.3 — <sup>30</sup> < BM1.2.3 — <sup>31</sup> < BM1.2.3 — <sup>32</sup> < BM1.2.3 — <sup>33</sup> < BM1.2.3 — <sup>34</sup> < BM1.2.3 — <sup>35</sup> < BM1.2.3 — <sup>36</sup> < BM1.2.3 — <sup>37</sup> < BM1.2.3 — <sup>38</sup> < BM1.2.3 — <sup>39</sup> < BM1.2.3 — <sup>40</sup> < BM1.2.3 — <sup>41</sup> < BM1.2.3 — <sup>42</sup> < BM1.2.3 — <sup>43</sup> < BM1.2.3 — <sup>44</sup> < BM1.2.3 — <sup>45</sup> < BM1.2.3 — <sup>46</sup> < BM1.2.3 — <sup>47</sup> < BM1.2.3 — <sup>48</sup> < BM1.2.3 — <sup>49</sup> < BM1.2.3 — <sup>50</sup> < BM1.2.3 — <sup>51</sup> < BM1.2.3 — <sup>52</sup> < BM1.2.3 — <sup>53</sup> < BM1.2.3 — <sup>54</sup> < BM1.2.3 — <sup>55</sup> < BM1.2.3 — <sup>56</sup> < BM1.2.3 — <sup>57</sup> < BM1.2.3 — <sup>58</sup> < BM1.2.3 — <sup>59</sup> < BM1.2.3 — <sup>60</sup> < BM1.2.3 — <sup>61</sup> < BM1.2.3 — <sup>62</sup> < BM1.2.3 — <sup>63</sup> < BM1.2.3 — <sup>64</sup> < BM1.2.3 — <sup>65</sup> < BM1.2.3 — <sup>66</sup> < BM1.2.3 — <sup>67</sup> < BM1.2.3 — <sup>68</sup> < BM1.2.3 — <sup>69</sup> < BM1.2.3 — <sup>70</sup> < BM1.2.3 — <sup>71</sup> < BM1.2.3 — <sup>72</sup> < BM1.2.3 — <sup>73</sup> < BM1.2.3 — <sup>74</sup> < BM1.2.3 — <sup>75</sup> < BM1.2.3 — <sup>76</sup> < BM1.2.3 — <sup>77</sup> < BM1.2.3 — <sup>78</sup> < BM1.2.3 — <sup>79</sup> < BM1.2.3 — <sup>80</sup> < BM1.2.3 — <sup>81</sup> < BM1.2.3 — <sup>82</sup> < BM1.2.3 — <sup>83</sup> < BM1.2.3 — <sup>84</sup> < BM1.2.3 — <sup>85</sup> < BM1.2.3 — <sup>86</sup> < BM1.2.3 — <sup>87</sup> < BM1.2.3 — <sup>88</sup> < BM1.2.3 — <sup>89</sup> < BM1.2.3 — <sup>90</sup> < BM1.2.3 — <sup>91</sup> < BM1.2.3 — <sup>92</sup> < BM1.2.3 — <sup>93</sup> < BM1.2.3 — <sup>94</sup> < BM1.2.3 — <sup>95</sup> < BM1.2.3 — <sup>96</sup> < BM1.2.3 — <sup>97</sup> < BM1.2.3 — <sup>98</sup> < BM1.2.3 — <sup>99</sup> < BM1.2.3 — <sup>100</sup> < BM1.2.3

<sup>1</sup> lege < BM1.2.3 (siehe oben Anm. 9 zu Kap. VIII, 2) — <sup>2</sup> i < BM1. < M2.3 (es folgt das mit Korrekturstrichen versehene Wort < in M1) — <sup>3</sup> < BM1, < M2.3 — <sup>4</sup> lege < BM1, vgl. G, L — <sup>5</sup> Der folgende Teil (Kap. IX, 8(b)-9) fehlt in M2.3; Fortsetzung in Kap. X, 1 — <sup>6</sup> < BM1 — <sup>7</sup> f < BM1 — <sup>8</sup> < BM1 — <sup>9</sup> i < BM1 — <sup>10</sup> < BM1 — <sup>11</sup> + syāmē M1. IX, 9: <sup>12</sup> < BM1 — <sup>13</sup> < BM1 — <sup>14</sup> lege < BM1 — <sup>15</sup> lege < BM1 — <sup>16</sup> < BM1 — <sup>17</sup> < BM1 — <sup>18</sup> < BM1 — <sup>19</sup> < BM1 — <sup>20</sup> < BM1 — <sup>21</sup> < BM1 — <sup>22</sup> < BM1 — <sup>23</sup> < BM1 — <sup>24</sup> < BM1 — <sup>25</sup> < BM1 — <sup>26</sup> < BM1 — <sup>27</sup> < BM1 — <sup>28</sup> < BM1 — <sup>29</sup> < BM1 — <sup>30</sup> < BM1 — <sup>31</sup> < BM1 — <sup>32</sup> < BM1 — <sup>33</sup> < BM1 — <sup>34</sup> < BM1 — <sup>35</sup> < BM1 — <sup>36</sup> < BM1 — <sup>37</sup> < BM1 — <sup>38</sup> < BM1 — <sup>39</sup> < BM1 — <sup>40</sup> < BM1 — <sup>41</sup> < BM1 — <sup>42</sup> < BM1 — <sup>43</sup> < BM1 — <sup>44</sup> < BM1 — <sup>45</sup> < BM1 — <sup>46</sup> < BM1 — <sup>47</sup> < BM1 — <sup>48</sup> < BM1 — <sup>49</sup> < BM1 — <sup>50</sup> < BM1 — <sup>51</sup> < BM1 — <sup>52</sup> < BM1 — <sup>53</sup> < BM1 — <sup>54</sup> < BM1 — <sup>55</sup> < BM1 — <sup>56</sup> < BM1 — <sup>57</sup> < BM1 — <sup>58</sup> < BM1 — <sup>59</sup> < BM1 — <sup>60</sup> < BM1 — <sup>61</sup> < BM1 — <sup>62</sup> < BM1 — <sup>63</sup> < BM1 — <sup>64</sup> < BM1 — <sup>65</sup> < BM1 — <sup>66</sup> < BM1 — <sup>67</sup> < BM1 — <sup>68</sup> < BM1 — <sup>69</sup> < BM1 — <sup>70</sup> < BM1 — <sup>71</sup> < BM1 — <sup>72</sup> < BM1 — <sup>73</sup> < BM1 — <sup>74</sup> < BM1 — <sup>75</sup> < BM1 — <sup>76</sup> < BM1 — <sup>77</sup> < BM1 — <sup>78</sup> < BM1 — <sup>79</sup> < BM1 — <sup>80</sup> < BM1 — <sup>81</sup> < BM1 — <sup>82</sup> < BM1 — <sup>83</sup> < BM1 — <sup>84</sup> < BM1 — <sup>85</sup> < BM1 — <sup>86</sup> < BM1 — <sup>87</sup> < BM1 — <sup>88</sup> < BM1 — <sup>89</sup> < BM1 — <sup>90</sup> < BM1 — <sup>91</sup> < BM1 — <sup>92</sup> < BM1 — <sup>93</sup> < BM1 — <sup>94</sup> < BM1 — <sup>95</sup> < BM1 — <sup>96</sup> < BM1 — <sup>97</sup> < BM1 — <sup>98</sup> < BM1 — <sup>99</sup> < BM1 — <sup>100</sup> < BM1



[XI]

<sup>3</sup> מִיָּדָיָךְ <sup>2</sup> תִּשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>1</sup> לְפָנֶיךָ יְיָ כִּי מִיָּדָיָךְ [1]  
<sup>4</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>5</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>6</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ  
<sup>7</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>8</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>9</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>10</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>11</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ 5

v.f. 128\* <sup>2</sup> לְפָנֶיךָ יְיָ : <sup>1</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ | מִיָּדָיָךְ לְפָנֶיךָ יְיָ [2]  
: <sup>4</sup> מִיָּדָיָךְ <sup>3</sup> כִּי תִשְׁמָרָם\* : כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>5</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>6</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ  
<sup>7</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>8</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>9</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>10</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>11</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ 10

<sup>2</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>3</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>4</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ [3]  
<sup>5</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ : כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>6</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>7</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>8</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>9</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>10</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ

XI,1: <sup>1</sup> i < BM1.2.3 — <sup>2</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ BM1.2.3 — <sup>3</sup> lege i < BM1.2.3, vgl. SB, S. 20, 17, G. L — <sup>4</sup> + כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ BM1.2.3 — <sup>5</sup> מִיָּדָיָךְ BM1.2.3 — <sup>6</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ BM1.2.3 — <sup>7</sup> מִיָּדָיָךְ BM1.2.3; es folgen einige Punkte in M2.3, der folgende Teil (Kap. XI, 1(b)-3(a)) fehlt in M2.3; Fortsetzung in Kap. XI, 3(b) — <sup>8</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ BM1 — <sup>9</sup> i < BM1 — <sup>10</sup> < BM1 — <sup>11</sup> So auch SB, S. 20, 19, vgl. Richt. 7, 1 (Peš.): כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ; מִיָּדָיָךְ כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ BM1, vgl. G (εις Γαβαῶθ τὴν μεγάλην), L (in magnam Gabahot) (siehe auch die Übersetzung, Anm. 4 zu Kap. XI, 1).

XI,2: <sup>1</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ מִיָּדָיָךְ כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ BM1 — <sup>2</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ BM1 — <sup>3</sup> + כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ BM1 — <sup>4</sup> < BM1. \* lege? כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ מִיָּדָיָךְ, vgl. auch G, L — <sup>5</sup> i < BM1 — <sup>6</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ BM1 — <sup>7</sup> Diese Worte sind nicht mehr gut leserlich in B infolge einer Beschädigung — <sup>8</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ BM1 — <sup>9</sup> Dieses Wort ist nicht mehr gut leserlich in B infolge einer Beschädigung — <sup>10</sup> lege? < BM1, vgl. G, L; vgl. Hes. 39, 17 (Peš.) — <sup>11</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ BM1 — <sup>12</sup> Nur wenige Buchstaben sind noch leserlich in B.

XI,3: <sup>1</sup> + כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ B — <sup>2</sup> lege i + a, vgl. SB, S. 20; < BM1 — <sup>3</sup> Vgl. auch SB, S. 20-21: כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ; lege כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ מִיָּדָיָךְ BM1, vgl. G — <sup>4</sup> lege i < BM1, vgl. G — <sup>5</sup> < BM1 — <sup>6</sup> + כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ BM1 — <sup>7</sup> + כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ BM1 — <sup>8</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ BM1 — <sup>9</sup> Fortsetzung M2.3 (siehe oben Anm. 7 zu Kap. XI, 1) — <sup>10</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ BM1.2.3; lege כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ, vgl. SB, S. 20, 21, G, L —

כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>15</sup> לְפָנֶיךָ יְיָ <sup>14</sup> מִיָּדָיָךְ <sup>13</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>12</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>11</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ  
<sup>10</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>9</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>8</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>7</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>6</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ [4]  
<sup>5</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ : כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>4</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>3</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>2</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>1</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ  
<sup>10</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>9</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>8</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>7</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>6</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>5</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ

כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>5</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ [5]  
כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ : כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>4</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>3</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>2</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>1</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ  
<sup>5</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ : <sup>4</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>3</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>2</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>1</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ v.f. 128\*  
<sup>10</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>9</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>8</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>7</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>6</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>5</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ  
<sup>12</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>11</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>10</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>9</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ  
<sup>13</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ : <sup>12</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>11</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>10</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>9</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ <sup>8</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ

<sup>11</sup> lege + כִּי BM1, vgl. G, L (SB, S. 20, 22, stimmt aber mit V überein) — <sup>12</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ M2.3 — <sup>13</sup> lege i o BM1, vgl. G, L; כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ M2.3 (die beiden ersten Buchstaben sind nicht gut leserlich in M2 infolge der Feuchtigkeitseinwirkung) — <sup>14</sup> מִיָּדָיָךְ M2.3; + כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ BM1, lege + כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ M2.3, vgl. SB, S. 20, 22, G, L — <sup>15</sup> i + o BM1 — <sup>16</sup> + syāmē BM1.2.3 — <sup>17</sup> (< syāmē M1.2) כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ BM1.2.3 — <sup>18</sup> Diese Worte sind nicht mehr gut leserlich in M2 infolge der Feuchtigkeitseinwirkung — <sup>19</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ BM1.2.3.

XI,4: <sup>1</sup> i < M2.3; vorhergehend in Klammern in M2.3 (כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ). vgl. G, L — <sup>2</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ BM1.2.3 — <sup>3</sup> lege כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ BM1.2.3 — <sup>4</sup> lege? כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ BM1.2.3, vgl. auch G (πληγαί), L (plage) (siehe auch die Übersetzung, Anm. 2 zu Kap. XI, 4) — <sup>5</sup> lege < BM1.2.3, vgl. G, L (siehe die Übersetzung, Anm. 3 zu Kap. XI, 4).

XI,5: <sup>1</sup> lege + (L. כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ M3) כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ BM1.2.3, vgl. G, L, כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ BM1.2.3 — <sup>2</sup> i < BM1.2.3 — <sup>3</sup> i + o M2.3 — <sup>4</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ BM1.2.3 — <sup>5</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ BM1.2.3 — <sup>6</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ M1 — <sup>7</sup> So auch SB, S. 20, 1; כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ BM1.2.3, vgl. G (Κύριος ὁ θεός), L (dominus Deus) — <sup>8</sup> So auch SB, S. 20, 1; כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ BM1.2.3, vgl. G, L — <sup>9</sup> כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ M3 — <sup>10</sup> i < B — <sup>11</sup> So auch SB, S. 20, 1; כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ BM1.2.3 — <sup>12</sup> So auch SB, S. 20, 2; כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ BM1.2.3 — <sup>13</sup> + מִיָּדָיָךְ כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ BM1.2.3, כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ SB, S. 20, 2-3; (כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ M3) כִּי תִשְׁמָרָם מִיָּדָיָךְ BM1.2.3 — <sup>14</sup> < syāmē M1.



[6-7] <sup>1</sup> 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 38 39 40 41 42 43 44 45 46 47 48 49 50 51 52 53 54 55 56 57 58 59 60 61 62 63 64 65 66 67 68 69 70 71 72 73 74 75 76 77 78 79 80 81 82 83 84 85 86 87 88 89 90 91 92 93 94 95 96 97 98 99 100

V. 129

XI, 6-7: <sup>1</sup> Der folgende Teil (Kap. XI, 6-7) fehlt in BM1.2.3 (siehe die Übersetzung, Anm. 3\* zu Kap. XI, 6-7); Fortsetzung in Kap. XI, 8 — <sup>2</sup> lege i — <sup>3</sup> Der sechste Buchstabe steht über der Zeile geschrieben — <sup>4</sup> Der erste Buchstabe steht über der Zeile geschrieben — <sup>5</sup> Die beiden letzten Buchstaben stehen über der Zeile geschrieben — <sup>6</sup> lege? + ... SB, S. 10-11. vgl. G. L (siehe die Übersetzung, Anm. 3 zu Kap. XI, 6-7).  
 XI, 8: <sup>1</sup> Fortsetzung BM1.2.3 (siehe oben Anm. 1 zu Kap. XI, 6-7) — <sup>2</sup> ... BM1.2.3 — <sup>3</sup> < BM1.2.3 — <sup>4</sup> So auch SB, S. 12; ... BM1.2.3. vgl. auch G (εἰς χεῖρας), L (in manus) — <sup>5</sup> lege i BM1.2.3 — <sup>6</sup> lege? < BM1.2.3 — <sup>7</sup> + syāmē, + ... BM1.2.3 — <sup>8</sup> < M2.3 — <sup>9</sup> lege ... vgl. SB, S. 13, G. L — <sup>10</sup>\* < BM1.2.3 — <sup>11</sup> ... BM1.2.3 — <sup>12</sup> lege < BM1.2.3 — <sup>13</sup> lege < syāmē, ... BM1.2.3 — <sup>14</sup> ... BM1.2.3 — <sup>15</sup> i < BM1.2.3 — <sup>16</sup> ... BM1.2.3 — <sup>17</sup> lege ... BM1.2.3 — <sup>18</sup> ... BM1.2.3 — <sup>19</sup> + ... BM1.2.3.

[9] <sup>1</sup> <sup>2</sup> <sup>3</sup> <sup>4</sup> <sup>5</sup> <sup>6</sup> <sup>7</sup> <sup>8</sup> <sup>9</sup> <sup>10</sup> <sup>11</sup> <sup>12</sup> <sup>13</sup> <sup>14</sup> <sup>15</sup> <sup>16</sup> <sup>17</sup> <sup>18</sup> <sup>19</sup> <sup>20</sup> <sup>21</sup> <sup>22</sup> <sup>23</sup> <sup>24</sup> <sup>25</sup> <sup>26</sup> <sup>27</sup> <sup>28</sup> <sup>29</sup> <sup>30</sup> <sup>31</sup> <sup>32</sup> <sup>33</sup> <sup>34</sup> <sup>35</sup> <sup>36</sup> <sup>37</sup> <sup>38</sup> <sup>39</sup> <sup>40</sup> <sup>41</sup> <sup>42</sup> <sup>43</sup> <sup>44</sup> <sup>45</sup> <sup>46</sup> <sup>47</sup> <sup>48</sup> <sup>49</sup> <sup>50</sup> <sup>51</sup> <sup>52</sup> <sup>53</sup> <sup>54</sup> <sup>55</sup> <sup>56</sup> <sup>57</sup> <sup>58</sup> <sup>59</sup> <sup>60</sup> <sup>61</sup> <sup>62</sup> <sup>63</sup> <sup>64</sup> <sup>65</sup> <sup>66</sup> <sup>67</sup> <sup>68</sup> <sup>69</sup> <sup>70</sup> <sup>71</sup> <sup>72</sup> <sup>73</sup> <sup>74</sup> <sup>75</sup> <sup>76</sup> <sup>77</sup> <sup>78</sup> <sup>79</sup> <sup>80</sup> <sup>81</sup> <sup>82</sup> <sup>83</sup> <sup>84</sup> <sup>85</sup> <sup>86</sup> <sup>87</sup> <sup>88</sup> <sup>89</sup> <sup>90</sup> <sup>91</sup> <sup>92</sup> <sup>93</sup> <sup>94</sup> <sup>95</sup> <sup>96</sup> <sup>97</sup> <sup>98</sup> <sup>99</sup> <sup>100</sup>

XI, 9: <sup>1</sup> lege ... BM1.2.3 — <sup>2</sup> lege? ... BM1.2.3; zum Zusatz in G, L siehe die Übersetzung, Anm. 2 zu Kap. XI, 9.  
 XI, 10: <sup>1</sup> ... BM1.2.3, lege? ... vgl. unten in V an zweiter Stelle und G (Σικελία), L (Sicilia) (siehe auch die Übersetzung, Anm. 4 zu Kap. XI, 10) — <sup>2</sup> ... M2.3 — <sup>3</sup> ... BM1.2.3 — <sup>4</sup> < BM1.2.3 — <sup>5</sup> ... BM1.2.3 — <sup>6</sup> lege? ... BM1.2.3, vgl. G, L (siehe die Übersetzung, Anm. 4 zu Kap. XI, 10) — <sup>7</sup> ... BM1.2.3 (das erste Wort ist nicht mehr leserlich in B) — <sup>8</sup> ... BM1.2.3 — <sup>9</sup>\* Diese Worte stehen am Rande geschrieben in V — <sup>10</sup> Es folgt Κύκλια.Cilicia in G, L (siehe die Übersetzung, Anm. 4 zu Kap. XI, 10).  
 XI, 11: <sup>1</sup> ... M1 — <sup>2</sup> < BM1 — <sup>3</sup> ... BM1 — <sup>4</sup>\* < M2 — <sup>5</sup> < BM1.2 — <sup>6</sup> ... BM1.2 — <sup>7</sup> ... BM1.2, \*\* (Ende Kap. XI, 10) < M3 — <sup>8</sup> i + a M1.3 — <sup>9</sup> ... BM1.2, < M3 — <sup>10</sup> ... BM1.2.3 — <sup>11</sup> i < BM1.2.3, + ... M3 — <sup>12</sup> ... M2, < M3 — <sup>13</sup> lege ... BM1.2.3, vgl. G, L — <sup>14</sup> Die vier letzten Buchstaben stehen über der Zeile geschrieben in V — <sup>15</sup> ... BM1.2.3.  
 XI, 12: <sup>1</sup> + ... BM1.2.3 — <sup>2</sup> ... BM1 — <sup>3</sup> Am Rande die Glosse in V: ... + syāmē BM1.2.3, lege + ... BM1.2.3, vgl. G, L — <sup>4</sup> i, BM1. ... BM1.2.3 (eine moderne Hand hat das in B zum Teil unleserlich gewordene Wort ... fehlerhaft ergänzt zu ...)  
 XI, 13: <sup>1</sup> ... BM1.2.3 — <sup>2</sup> ... BM1.2.3

7 <sup>10</sup> <sup>9</sup> <sup>8</sup> <sup>7</sup> <sup>6</sup> <sup>5</sup> <sup>4</sup> <sup>3</sup> <sup>2</sup> <sup>1</sup> <sup>0</sup> <sup>129</sup> <sup>128</sup> <sup>127</sup> <sup>126</sup> <sup>125</sup> <sup>124</sup> <sup>123</sup> <sup>122</sup> <sup>121</sup> <sup>120</sup> <sup>119</sup> <sup>118</sup> <sup>117</sup> <sup>116</sup> <sup>115</sup> <sup>114</sup> <sup>113</sup> <sup>112</sup> <sup>111</sup> <sup>110</sup> <sup>109</sup> <sup>108</sup> <sup>107</sup> <sup>106</sup> <sup>105</sup> <sup>104</sup> <sup>103</sup> <sup>102</sup> <sup>101</sup> <sup>100</sup> <sup>99</sup> <sup>98</sup> <sup>97</sup> <sup>96</sup> <sup>95</sup> <sup>94</sup> <sup>93</sup> <sup>92</sup> <sup>91</sup> <sup>90</sup> <sup>89</sup> <sup>88</sup> <sup>87</sup> <sup>86</sup> <sup>85</sup> <sup>84</sup> <sup>83</sup> <sup>82</sup> <sup>81</sup> <sup>80</sup> <sup>79</sup> <sup>78</sup> <sup>77</sup> <sup>76</sup> <sup>75</sup> <sup>74</sup> <sup>73</sup> <sup>72</sup> <sup>71</sup> <sup>70</sup> <sup>69</sup> <sup>68</sup> <sup>67</sup> <sup>66</sup> <sup>65</sup> <sup>64</sup> <sup>63</sup> <sup>62</sup> <sup>61</sup> <sup>60</sup> <sup>59</sup> <sup>58</sup> <sup>57</sup> <sup>56</sup> <sup>55</sup> <sup>54</sup> <sup>53</sup> <sup>52</sup> <sup>51</sup> <sup>50</sup> <sup>49</sup> <sup>48</sup> <sup>47</sup> <sup>46</sup> <sup>45</sup> <sup>44</sup> <sup>43</sup> <sup>42</sup> <sup>41</sup> <sup>40</sup> <sup>39</sup> <sup>38</sup> <sup>37</sup> <sup>36</sup> <sup>35</sup> <sup>34</sup> <sup>33</sup> <sup>32</sup> <sup>31</sup> <sup>30</sup> <sup>29</sup> <sup>28</sup> <sup>27</sup> <sup>26</sup> <sup>25</sup> <sup>24</sup> <sup>23</sup> <sup>22</sup> <sup>21</sup> <sup>20</sup> <sup>19</sup> <sup>18</sup> <sup>17</sup> <sup>16</sup> <sup>15</sup> <sup>14</sup> <sup>13</sup> <sup>12</sup> <sup>11</sup> <sup>10</sup> <sup>9</sup> <sup>8</sup> <sup>7</sup> <sup>6</sup> <sup>5</sup> <sup>4</sup> <sup>3</sup> <sup>2</sup> <sup>1</sup> <sup>0</sup>

[14] <sup>14</sup> <sup>13</sup> <sup>12</sup> <sup>11</sup> <sup>10</sup> <sup>9</sup> <sup>8</sup> <sup>7</sup> <sup>6</sup> <sup>5</sup> <sup>4</sup> <sup>3</sup> <sup>2</sup> <sup>1</sup> <sup>0</sup>

<sup>31</sup> lege <sup>32</sup> <sup>33</sup> <sup>34</sup> <sup>35</sup> <sup>36</sup> <sup>37</sup> <sup>38</sup> <sup>39</sup> <sup>40</sup> <sup>41</sup> <sup>42</sup> <sup>43</sup> <sup>44</sup> <sup>45</sup> <sup>46</sup> <sup>47</sup> <sup>48</sup> <sup>49</sup> <sup>50</sup> <sup>51</sup> <sup>52</sup> <sup>53</sup> <sup>54</sup> <sup>55</sup> <sup>56</sup> <sup>57</sup> <sup>58</sup> <sup>59</sup> <sup>60</sup> <sup>61</sup> <sup>62</sup> <sup>63</sup> <sup>64</sup> <sup>65</sup> <sup>66</sup> <sup>67</sup> <sup>68</sup> <sup>69</sup> <sup>70</sup> <sup>71</sup> <sup>72</sup> <sup>73</sup> <sup>74</sup> <sup>75</sup> <sup>76</sup> <sup>77</sup> <sup>78</sup> <sup>79</sup> <sup>80</sup> <sup>81</sup> <sup>82</sup> <sup>83</sup> <sup>84</sup> <sup>85</sup> <sup>86</sup> <sup>87</sup> <sup>88</sup> <sup>89</sup> <sup>90</sup> <sup>91</sup> <sup>92</sup> <sup>93</sup> <sup>94</sup> <sup>95</sup> <sup>96</sup> <sup>97</sup> <sup>98</sup> <sup>99</sup> <sup>100</sup> <sup>101</sup> <sup>102</sup> <sup>103</sup> <sup>104</sup> <sup>105</sup> <sup>106</sup> <sup>107</sup> <sup>108</sup> <sup>109</sup> <sup>110</sup> <sup>111</sup> <sup>112</sup> <sup>113</sup> <sup>114</sup> <sup>115</sup> <sup>116</sup> <sup>117</sup> <sup>118</sup> <sup>119</sup> <sup>120</sup> <sup>121</sup> <sup>122</sup> <sup>123</sup> <sup>124</sup> <sup>125</sup> <sup>126</sup> <sup>127</sup> <sup>128</sup> <sup>129</sup>

XI.14: <sup>1</sup> <sup>2</sup> <sup>3</sup> <sup>4</sup> <sup>5</sup> <sup>6</sup> <sup>7</sup> <sup>8</sup> <sup>9</sup> <sup>10</sup> <sup>11</sup> <sup>12</sup> <sup>13</sup> <sup>14</sup> <sup>15</sup> <sup>16</sup> <sup>17</sup> <sup>18</sup> <sup>19</sup> <sup>20</sup> <sup>21</sup> <sup>22</sup> <sup>23</sup> <sup>24</sup> <sup>25</sup> <sup>26</sup> <sup>27</sup> <sup>28</sup> <sup>29</sup> <sup>30</sup> <sup>31</sup> <sup>32</sup> <sup>33</sup> <sup>34</sup> <sup>35</sup> <sup>36</sup> <sup>37</sup> <sup>38</sup> <sup>39</sup> <sup>40</sup> <sup>41</sup> <sup>42</sup> <sup>43</sup> <sup>44</sup> <sup>45</sup> <sup>46</sup> <sup>47</sup> <sup>48</sup> <sup>49</sup> <sup>50</sup> <sup>51</sup> <sup>52</sup> <sup>53</sup> <sup>54</sup> <sup>55</sup> <sup>56</sup> <sup>57</sup> <sup>58</sup> <sup>59</sup> <sup>60</sup> <sup>61</sup> <sup>62</sup> <sup>63</sup> <sup>64</sup> <sup>65</sup> <sup>66</sup> <sup>67</sup> <sup>68</sup> <sup>69</sup> <sup>70</sup> <sup>71</sup> <sup>72</sup> <sup>73</sup> <sup>74</sup> <sup>75</sup> <sup>76</sup> <sup>77</sup> <sup>78</sup> <sup>79</sup> <sup>80</sup> <sup>81</sup> <sup>82</sup> <sup>83</sup> <sup>84</sup> <sup>85</sup> <sup>86</sup> <sup>87</sup> <sup>88</sup> <sup>89</sup> <sup>90</sup> <sup>91</sup> <sup>92</sup> <sup>93</sup> <sup>94</sup> <sup>95</sup> <sup>96</sup> <sup>97</sup> <sup>98</sup> <sup>99</sup> <sup>100</sup> <sup>101</sup> <sup>102</sup> <sup>103</sup> <sup>104</sup> <sup>105</sup> <sup>106</sup> <sup>107</sup> <sup>108</sup> <sup>109</sup> <sup>110</sup> <sup>111</sup> <sup>112</sup> <sup>113</sup> <sup>114</sup> <sup>115</sup> <sup>116</sup> <sup>117</sup> <sup>118</sup> <sup>119</sup> <sup>120</sup> <sup>121</sup> <sup>122</sup> <sup>123</sup> <sup>124</sup> <sup>125</sup> <sup>126</sup> <sup>127</sup> <sup>128</sup> <sup>129</sup> <sup>130</sup>

15 <sup>14</sup> <sup>13</sup> <sup>12</sup> <sup>11</sup> <sup>10</sup> <sup>9</sup> <sup>8</sup> <sup>7</sup> <sup>6</sup> <sup>5</sup> <sup>4</sup> <sup>3</sup> <sup>2</sup> <sup>1</sup> <sup>0</sup>

[15] <sup>15</sup> <sup>14</sup> <sup>13</sup> <sup>12</sup> <sup>11</sup> <sup>10</sup> <sup>9</sup> <sup>8</sup> <sup>7</sup> <sup>6</sup> <sup>5</sup> <sup>4</sup> <sup>3</sup> <sup>2</sup> <sup>1</sup> <sup>0</sup>

<sup>13</sup> <sup>14</sup> <sup>15</sup> <sup>16</sup> <sup>17</sup> <sup>18</sup> <sup>19</sup> <sup>20</sup> <sup>21</sup> <sup>22</sup> <sup>23</sup> <sup>24</sup> <sup>25</sup> <sup>26</sup> <sup>27</sup> <sup>28</sup> <sup>29</sup> <sup>30</sup> <sup>31</sup> <sup>32</sup> <sup>33</sup> <sup>34</sup> <sup>35</sup> <sup>36</sup> <sup>37</sup> <sup>38</sup> <sup>39</sup> <sup>40</sup> <sup>41</sup> <sup>42</sup> <sup>43</sup> <sup>44</sup> <sup>45</sup> <sup>46</sup> <sup>47</sup> <sup>48</sup> <sup>49</sup> <sup>50</sup> <sup>51</sup> <sup>52</sup> <sup>53</sup> <sup>54</sup> <sup>55</sup> <sup>56</sup> <sup>57</sup> <sup>58</sup> <sup>59</sup> <sup>60</sup> <sup>61</sup> <sup>62</sup> <sup>63</sup> <sup>64</sup> <sup>65</sup> <sup>66</sup> <sup>67</sup> <sup>68</sup> <sup>69</sup> <sup>70</sup> <sup>71</sup> <sup>72</sup> <sup>73</sup> <sup>74</sup> <sup>75</sup> <sup>76</sup> <sup>77</sup> <sup>78</sup> <sup>79</sup> <sup>80</sup> <sup>81</sup> <sup>82</sup> <sup>83</sup> <sup>84</sup> <sup>85</sup> <sup>86</sup> <sup>87</sup> <sup>88</sup> <sup>89</sup> <sup>90</sup> <sup>91</sup> <sup>92</sup> <sup>93</sup> <sup>94</sup> <sup>95</sup> <sup>96</sup> <sup>97</sup> <sup>98</sup> <sup>99</sup> <sup>100</sup> <sup>101</sup> <sup>102</sup> <sup>103</sup> <sup>104</sup> <sup>105</sup> <sup>106</sup> <sup>107</sup> <sup>108</sup> <sup>109</sup> <sup>110</sup> <sup>111</sup> <sup>112</sup> <sup>113</sup> <sup>114</sup> <sup>115</sup> <sup>116</sup> <sup>117</sup> <sup>118</sup> <sup>119</sup> <sup>120</sup> <sup>121</sup> <sup>122</sup> <sup>123</sup> <sup>124</sup> <sup>125</sup> <sup>126</sup> <sup>127</sup> <sup>128</sup> <sup>129</sup> <sup>130</sup>

XI.15: <sup>1</sup> <sup>2</sup> <sup>3</sup> <sup>4</sup> <sup>5</sup> <sup>6</sup> <sup>7</sup> <sup>8</sup> <sup>9</sup> <sup>10</sup> <sup>11</sup> <sup>12</sup> <sup>13</sup> <sup>14</sup> <sup>15</sup> <sup>16</sup> <sup>17</sup> <sup>18</sup> <sup>19</sup> <sup>20</sup> <sup>21</sup> <sup>22</sup> <sup>23</sup> <sup>24</sup> <sup>25</sup> <sup>26</sup> <sup>27</sup> <sup>28</sup> <sup>29</sup> <sup>30</sup> <sup>31</sup> <sup>32</sup> <sup>33</sup> <sup>34</sup> <sup>35</sup> <sup>36</sup> <sup>37</sup> <sup>38</sup> <sup>39</sup> <sup>40</sup> <sup>41</sup> <sup>42</sup> <sup>43</sup> <sup>44</sup> <sup>45</sup> <sup>46</sup> <sup>47</sup> <sup>48</sup> <sup>49</sup> <sup>50</sup> <sup>51</sup> <sup>52</sup> <sup>53</sup> <sup>54</sup> <sup>55</sup> <sup>56</sup> <sup>57</sup> <sup>58</sup> <sup>59</sup> <sup>60</sup> <sup>61</sup> <sup>62</sup> <sup>63</sup> <sup>64</sup> <sup>65</sup> <sup>66</sup> <sup>67</sup> <sup>68</sup> <sup>69</sup> <sup>70</sup> <sup>71</sup> <sup>72</sup> <sup>73</sup> <sup>74</sup> <sup>75</sup> <sup>76</sup> <sup>77</sup> <sup>78</sup> <sup>79</sup> <sup>80</sup> <sup>81</sup> <sup>82</sup> <sup>83</sup> <sup>84</sup> <sup>85</sup> <sup>86</sup> <sup>87</sup> <sup>88</sup> <sup>89</sup> <sup>90</sup> <sup>91</sup> <sup>92</sup> <sup>93</sup> <sup>94</sup> <sup>95</sup> <sup>96</sup> <sup>97</sup> <sup>98</sup> <sup>99</sup> <sup>100</sup> <sup>101</sup> <sup>102</sup> <sup>103</sup> <sup>104</sup> <sup>105</sup> <sup>106</sup> <sup>107</sup> <sup>108</sup> <sup>109</sup> <sup>110</sup> <sup>111</sup> <sup>112</sup> <sup>113</sup> <sup>114</sup> <sup>115</sup> <sup>116</sup> <sup>117</sup> <sup>118</sup> <sup>119</sup> <sup>120</sup> <sup>121</sup> <sup>122</sup> <sup>123</sup> <sup>124</sup> <sup>125</sup> <sup>126</sup> <sup>127</sup> <sup>128</sup> <sup>129</sup> <sup>130</sup>

14 +  $\text{M1.2.3}$  — 15<sup>1</sup> leserlich in M1)  $\text{M1.2.3}$  — 16 +  $\text{M2.3}$   $\text{M1.2.3}$  (einige Buchstaben sind nicht mehr M1.2.3 — 16 +  $\text{M2.3}$   $\text{M1.2.3}$  — 17  $\text{lege}$  ( $i$  o M2.3)  $\text{M1.2.3}$ , vgl. SB, S.  $\text{M1.2.3}$ , 1 — 18  $\text{M1.2.3}$ .  
 XI, 16: <sup>1</sup> Ein zuerst geschriebenes Wort  $\text{M1.2.3}$  (Dittographie; vgl. das letzte Wort in Kap. XI, 15) in V wurde verbessert zu  $\text{M1.2.3}$  — 2\*  $\text{lege}$   $\text{M1.2.3}$ , vgl. SB, S.  $\text{M1.2.3}$ , 2, G ( $\eta$   $\delta\delta\omega\varsigma$   $\alpha\upsilon\tau\omega\upsilon\upsilon$ ), L (iter eorum) —  $i$  < M2.3 — 4  $\text{lege}$  +  $\text{M1.2.3}$  ( $i$  < M2.3)  $\text{M1.2.3}$ , vgl. SB, S.  $\text{M1.2.3}$ , 2-3, G, L — 5  $\text{lege}$   $\text{M1.2.3}$ , vgl. G, L — 6  $\text{lege}$   $\text{M1.2.3}$ , vgl. G, L — 7  $\text{lege}$  < M1.2.3, vgl. SB, S.  $\text{M1.2.3}$ , 6, G, L.  
 XI, 17: <sup>1</sup>  $i$  + o M1, < M2.3 — 2  $\text{lege}$   $\text{M1.2.3}$  ( $i$  < M2.3)  $\text{M1.2.3}$ , vgl. G, L — 3 +  $\text{M1.2.3}$ :  $\text{lege}$ ? +  $\text{M1.2.3}$  — 4 < M3 — 5 < M1.2.3 — 6\* ~ (2.4.1) M1.2.3 — 7  $\text{M1.2.3}$  — 8  $\text{M1.2.3}$  — 9 Es folgt in M2.3 in Klammern ein Hinweis auf die Schriftstelle:  $\text{M1.2.3}$  — 10<sup>1</sup> < M1.2.3 — 11  $\text{M1.2.3}$  — 12 < M1.2.3 — 13 +  $\text{M1.2.3}$  — 14<sup>1</sup> < M1.2.3 — 15  $i$  + o M2 — 16 +  $\text{M1.2.3}$  — 17  $\text{lege}$   $\text{M1.2.3}$ , vgl. G, L — 18<sup>1</sup>  $\text{M1.2.3}$ , vgl. G, L — 19 < M1 (so auch B), in Klammern in M2.3 (sekundärer Zusatz):  $\text{M1.2.3}$  — 20 < M1.2.3 —

v f 130

21 Der Kopist scheint die zuerst geschriebenen syāmē nachher ausradiert zu haben,  $\text{lege}$   $\text{M1.2.3}$ , \* ~ (3.1) M1.2.3 — 22  $i$  < M3,  $\text{lege}$  + syāmē  $\text{M1.2.3}$  — 23 < syāmē M1 (so nicht B) — 24  $\text{lege}$ ? +  $\text{M1.2.3}$  — 25  $\text{lege}$   $\text{M1.2.3}$  (diese Worte sind nicht mehr gut leserlich in M2 infolge der Feuchtigkeitseinwirkung) — 26  $\text{lege}$   $\text{M1.2.3}$ :  $\text{lege}$   $\text{M1.2.3}$  — 27 < M1.2.3 — 28  $\text{lege}$   $\text{M1.2.3}$  — 29  $\text{lege}$   $\text{M1.2.3}$ , vgl. G, L — 30 < M1.2.3 — 31  $\text{lege}$   $\text{M1.2.3}$  — 32  $i$  < und +  $\text{M1.2.3}$  — 33  $\text{lege}$   $\text{M1.2.3}$  — 34 +  $\text{M1.2.3}$  — 35 (< syāmē M2.3)  $\text{M1.2.3}$  — 36  $\text{lege}$ ? < syāmē M1.2.3, vgl. G, L — 37  $\text{lege}$ ?  $\text{M1.2.3}$  (siehe die Übersetzung, Anm. 10 zu Kap. XI, 17) — 38  $i$  o M2.3 — 39  $\text{lege}$ ?  $\text{M1.2.3}$  (nicht mehr gut leserlich in M2 infolge der Feuchtigkeitseinwirkung) — 40 < M1.2.3 — 41  $\text{lege}$ ? < syāmē M1.2.3, vgl. G, L — 42  $\text{lege}$ ?  $\text{M1.2.3}$  (siehe auch die Übersetzung, Anm. 11 zu Kap. XI, 17) — 43 < M1.2.3 — 44  $\text{lege}$   $\text{M1.2.3}$  — 45 Dieses Wort ist nicht mehr gut leserlich in M2 infolge der Feuchtigkeitseinwirkung — 46  $i$  < M1.2.3 — 47  $\text{lege}$   $\text{M1.2.3}$  — 48 < M1.2.3 — 49 + syāmē M2 — 50 < M1.2.3 — 51  $\text{lege}$   $\text{M1.2.3}$  — 52<sup>1</sup>  $i$  des ersten Wortes < M1; die drei letzten Buchstaben des ersten Wortes und das zweite Wort sind unleserlich in M1 infolge der Beschädigung der Handschrift (B ist hier unzuverlässig und fehlerhaft) — 53  $\text{lege}$  M1 — 54  $i$  < M1 — 55 Der erste Buchstabe ist nicht mehr leserlich in M1 infolge der Beschädigung der Handschrift (B ist hier unzuverlässig und fehlerhaft) — 56  $\text{lege}$  M1 — 57  $\text{lege}$  M1 —

21 Der Kopist scheint die zuerst geschriebenen syāmē nachher ausradiert zu haben,  $\text{lege}$   $\text{M1.2.3}$ , \* ~ (3.1) M1.2.3 — 22  $i$  < M3,  $\text{lege}$  + syāmē  $\text{M1.2.3}$  — 23 < syāmē M1 (so nicht B) — 24  $\text{lege}$ ? +  $\text{M1.2.3}$  — 25  $\text{lege}$   $\text{M1.2.3}$  (diese Worte sind nicht mehr gut leserlich in M2 infolge der Feuchtigkeitseinwirkung) — 26  $\text{lege}$   $\text{M1.2.3}$ :  $\text{lege}$   $\text{M1.2.3}$  — 27 < M1.2.3 — 28  $\text{lege}$   $\text{M1.2.3}$  — 29  $\text{lege}$   $\text{M1.2.3}$ , vgl. G, L — 30 < M1.2.3 — 31  $\text{lege}$   $\text{M1.2.3}$  — 32  $i$  < und +  $\text{M1.2.3}$  — 33  $\text{lege}$   $\text{M1.2.3}$  — 34 +  $\text{M1.2.3}$  — 35 (< syāmē M2.3)  $\text{M1.2.3}$  — 36  $\text{lege}$ ? < syāmē M1.2.3, vgl. G, L — 37  $\text{lege}$ ?  $\text{M1.2.3}$  (siehe die Übersetzung, Anm. 10 zu Kap. XI, 17) — 38  $i$  o M2.3 — 39  $\text{lege}$ ?  $\text{M1.2.3}$  (nicht mehr gut leserlich in M2 infolge der Feuchtigkeitseinwirkung) — 40 < M1.2.3 — 41  $\text{lege}$ ? < syāmē M1.2.3, vgl. G, L — 42  $\text{lege}$ ?  $\text{M1.2.3}$  (siehe auch die Übersetzung, Anm. 11 zu Kap. XI, 17) — 43 < M1.2.3 — 44  $\text{lege}$   $\text{M1.2.3}$  — 45 Dieses Wort ist nicht mehr gut leserlich in M2 infolge der Feuchtigkeitseinwirkung — 46  $i$  < M1.2.3 — 47  $\text{lege}$   $\text{M1.2.3}$  — 48 < M1.2.3 — 49 + syāmē M2 — 50 < M1.2.3 — 51  $\text{lege}$   $\text{M1.2.3}$  — 52<sup>1</sup>  $i$  des ersten Wortes < M1; die drei letzten Buchstaben des ersten Wortes und das zweite Wort sind unleserlich in M1 infolge der Beschädigung der Handschrift (B ist hier unzuverlässig und fehlerhaft) — 53  $\text{lege}$  M1 — 54  $i$  < M1 — 55 Der erste Buchstabe ist nicht mehr leserlich in M1 infolge der Beschädigung der Handschrift (B ist hier unzuverlässig und fehlerhaft) — 56  $\text{lege}$  M1 — 57  $\text{lege}$  M1 —

60 <sup>60</sup> <sup>59</sup> <sup>58</sup> <sup>57</sup> <sup>56</sup> <sup>55</sup> <sup>54</sup> <sup>53</sup> <sup>52</sup> <sup>51</sup> <sup>50</sup> <sup>49</sup> <sup>48</sup> <sup>47</sup> <sup>46</sup> <sup>45</sup> <sup>44</sup> <sup>43</sup> <sup>42</sup> <sup>41</sup> <sup>40</sup> <sup>39</sup> <sup>38</sup> <sup>37</sup> <sup>36</sup> <sup>35</sup> <sup>34</sup> <sup>33</sup> <sup>32</sup> <sup>31</sup> <sup>30</sup> <sup>29</sup> <sup>28</sup> <sup>27</sup> <sup>26</sup> <sup>25</sup> <sup>24</sup> <sup>23</sup> <sup>22</sup> <sup>21</sup> <sup>20</sup> <sup>19</sup> <sup>18</sup> <sup>17</sup> <sup>16</sup> <sup>15</sup> <sup>14</sup> <sup>13</sup> <sup>12</sup> <sup>11</sup> <sup>10</sup> <sup>9</sup> <sup>8</sup> <sup>7</sup> <sup>6</sup> <sup>5</sup> <sup>4</sup> <sup>3</sup> <sup>2</sup> <sup>1</sup> <sup>0</sup>

V. f. 131'

[18] <sup>1</sup> <sup>2</sup> <sup>3</sup> <sup>4</sup> <sup>5</sup> <sup>6</sup> <sup>7</sup> <sup>8</sup> <sup>9</sup> <sup>10</sup> <sup>11</sup> <sup>12</sup> <sup>13</sup> <sup>14</sup> <sup>15</sup> <sup>16</sup> <sup>17</sup> <sup>18</sup> <sup>19</sup> <sup>20</sup> <sup>21</sup> <sup>22</sup> <sup>23</sup> <sup>24</sup> <sup>25</sup> <sup>26</sup> <sup>27</sup> <sup>28</sup> <sup>29</sup> <sup>30</sup> <sup>31</sup> <sup>32</sup> <sup>33</sup> <sup>34</sup> <sup>35</sup> <sup>36</sup> <sup>37</sup> <sup>38</sup> <sup>39</sup> <sup>40</sup> <sup>41</sup> <sup>42</sup> <sup>43</sup> <sup>44</sup> <sup>45</sup> <sup>46</sup> <sup>47</sup> <sup>48</sup> <sup>49</sup> <sup>50</sup> <sup>51</sup> <sup>52</sup> <sup>53</sup> <sup>54</sup> <sup>55</sup> <sup>56</sup> <sup>57</sup> <sup>58</sup> <sup>59</sup> <sup>60</sup>

[XII]

10

[1] <sup>1</sup> <sup>2</sup> <sup>3</sup> <sup>4</sup> <sup>5</sup> <sup>6</sup> <sup>7</sup> <sup>8</sup> <sup>9</sup> <sup>10</sup> <sup>11</sup> <sup>12</sup> <sup>13</sup> <sup>14</sup> <sup>15</sup> <sup>16</sup> <sup>17</sup> <sup>18</sup> <sup>19</sup> <sup>20</sup> <sup>21</sup> <sup>22</sup> <sup>23</sup> <sup>24</sup> <sup>25</sup> <sup>26</sup> <sup>27</sup> <sup>28</sup> <sup>29</sup> <sup>30</sup> <sup>31</sup> <sup>32</sup> <sup>33</sup> <sup>34</sup> <sup>35</sup> <sup>36</sup> <sup>37</sup> <sup>38</sup> <sup>39</sup> <sup>40</sup> <sup>41</sup> <sup>42</sup> <sup>43</sup> <sup>44</sup> <sup>45</sup> <sup>46</sup> <sup>47</sup> <sup>48</sup> <sup>49</sup> <sup>50</sup> <sup>51</sup> <sup>52</sup> <sup>53</sup> <sup>54</sup> <sup>55</sup> <sup>56</sup> <sup>57</sup> <sup>58</sup> <sup>59</sup> <sup>60</sup>

58\* < M2.3 (diese Auslassung ist in beiden Handschriften durch Punkte bezeichnet) — 59 Der erste Buchstabe ist unleserlich in M1 infolge der Beschädigung der Handschrift (B = V) — 60 < M1.2.3 — 61 lege + M1.2.3, vgl. SB, S. 6, G, L — 62 lege i + o M1.2.3, vgl. SB, S. 7, G, L — 63 + e M1.2.3 — 64 <sup>64</sup> M1.2.3.

XI, 18: <sup>1</sup> lege? <sup>2</sup> <sup>3</sup> <sup>4</sup> <sup>5</sup> <sup>6</sup> <sup>7</sup> <sup>8</sup> <sup>9</sup> <sup>10</sup> <sup>11</sup> <sup>12</sup> <sup>13</sup> <sup>14</sup> <sup>15</sup> <sup>16</sup> <sup>17</sup> <sup>18</sup> <sup>19</sup> <sup>20</sup> <sup>21</sup> <sup>22</sup> <sup>23</sup> <sup>24</sup> <sup>25</sup> <sup>26</sup> <sup>27</sup> <sup>28</sup> <sup>29</sup> <sup>30</sup> <sup>31</sup> <sup>32</sup> <sup>33</sup> <sup>34</sup> <sup>35</sup> <sup>36</sup> <sup>37</sup> <sup>38</sup> <sup>39</sup> <sup>40</sup> <sup>41</sup> <sup>42</sup> <sup>43</sup> <sup>44</sup> <sup>45</sup> <sup>46</sup> <sup>47</sup> <sup>48</sup> <sup>49</sup> <sup>50</sup> <sup>51</sup> <sup>52</sup> <sup>53</sup> <sup>54</sup> <sup>55</sup> <sup>56</sup> <sup>57</sup> <sup>58</sup> <sup>59</sup> <sup>60</sup>

XII, 1: <sup>1</sup> + syāmē M2 — <sup>2</sup> < M1.2.3 — <sup>3</sup> i < M1 — <sup>4</sup> i + r M1.2 — <sup>5</sup> < M1 (Haplographie) (so auch B). <sup>6</sup> <sup>7</sup> <sup>8</sup> <sup>9</sup> <sup>10</sup> <sup>11</sup> <sup>12</sup> <sup>13</sup> <sup>14</sup> <sup>15</sup> <sup>16</sup> <sup>17</sup> <sup>18</sup> <sup>19</sup> <sup>20</sup> <sup>21</sup> <sup>22</sup> <sup>23</sup> <sup>24</sup> <sup>25</sup> <sup>26</sup> <sup>27</sup> <sup>28</sup> <sup>29</sup> <sup>30</sup> <sup>31</sup> <sup>32</sup> <sup>33</sup> <sup>34</sup> <sup>35</sup> <sup>36</sup> <sup>37</sup> <sup>38</sup> <sup>39</sup> <sup>40</sup> <sup>41</sup> <sup>42</sup> <sup>43</sup> <sup>44</sup> <sup>45</sup> <sup>46</sup> <sup>47</sup> <sup>48</sup> <sup>49</sup> <sup>50</sup> <sup>51</sup> <sup>52</sup> <sup>53</sup> <sup>54</sup> <sup>55</sup> <sup>56</sup> <sup>57</sup> <sup>58</sup> <sup>59</sup> <sup>60</sup>

<sup>15</sup> <sup>14</sup> <sup>13</sup> <sup>12</sup> <sup>11</sup> <sup>10</sup> <sup>9</sup> <sup>8</sup> <sup>7</sup> <sup>6</sup> <sup>5</sup> <sup>4</sup> <sup>3</sup> <sup>2</sup> <sup>1</sup> <sup>0</sup>

[2] <sup>1</sup> <sup>2</sup> <sup>3</sup> <sup>4</sup> <sup>5</sup> <sup>6</sup> <sup>7</sup> <sup>8</sup> <sup>9</sup> <sup>10</sup> <sup>11</sup> <sup>12</sup> <sup>13</sup> <sup>14</sup> <sup>15</sup> <sup>16</sup> <sup>17</sup> <sup>18</sup> <sup>19</sup> <sup>20</sup> <sup>21</sup> <sup>22</sup> <sup>23</sup> <sup>24</sup> <sup>25</sup> <sup>26</sup> <sup>27</sup> <sup>28</sup> <sup>29</sup> <sup>30</sup> <sup>31</sup> <sup>32</sup> <sup>33</sup> <sup>34</sup> <sup>35</sup> <sup>36</sup> <sup>37</sup> <sup>38</sup> <sup>39</sup> <sup>40</sup> <sup>41</sup> <sup>42</sup> <sup>43</sup> <sup>44</sup> <sup>45</sup> <sup>46</sup> <sup>47</sup> <sup>48</sup> <sup>49</sup> <sup>50</sup> <sup>51</sup> <sup>52</sup> <sup>53</sup> <sup>54</sup> <sup>55</sup> <sup>56</sup> <sup>57</sup> <sup>58</sup> <sup>59</sup> <sup>60</sup>

V. f. 131'

[3] <sup>1</sup> <sup>2</sup> <sup>3</sup> <sup>4</sup> <sup>5</sup> <sup>6</sup> <sup>7</sup> <sup>8</sup> <sup>9</sup> <sup>10</sup> <sup>11</sup> <sup>12</sup> <sup>13</sup> <sup>14</sup> <sup>15</sup> <sup>16</sup> <sup>17</sup> <sup>18</sup> <sup>19</sup> <sup>20</sup> <sup>21</sup> <sup>22</sup> <sup>23</sup> <sup>24</sup> <sup>25</sup> <sup>26</sup> <sup>27</sup> <sup>28</sup> <sup>29</sup> <sup>30</sup> <sup>31</sup> <sup>32</sup> <sup>33</sup> <sup>34</sup> <sup>35</sup> <sup>36</sup> <sup>37</sup> <sup>38</sup> <sup>39</sup> <sup>40</sup> <sup>41</sup> <sup>42</sup> <sup>43</sup> <sup>44</sup> <sup>45</sup> <sup>46</sup> <sup>47</sup> <sup>48</sup> <sup>49</sup> <sup>50</sup> <sup>51</sup> <sup>52</sup> <sup>53</sup> <sup>54</sup> <sup>55</sup> <sup>56</sup> <sup>57</sup> <sup>58</sup> <sup>59</sup> <sup>60</sup>

[4] <sup>1</sup> <sup>2</sup> <sup>3</sup> <sup>4</sup> <sup>5</sup> <sup>6</sup> <sup>7</sup> <sup>8</sup> <sup>9</sup> <sup>10</sup> <sup>11</sup> <sup>12</sup> <sup>13</sup> <sup>14</sup> <sup>15</sup> <sup>16</sup> <sup>17</sup> <sup>18</sup> <sup>19</sup> <sup>20</sup> <sup>21</sup> <sup>22</sup> <sup>23</sup> <sup>24</sup> <sup>25</sup> <sup>26</sup> <sup>27</sup> <sup>28</sup> <sup>29</sup> <sup>30</sup> <sup>31</sup> <sup>32</sup> <sup>33</sup> <sup>34</sup> <sup>35</sup> <sup>36</sup> <sup>37</sup> <sup>38</sup> <sup>39</sup> <sup>40</sup> <sup>41</sup> <sup>42</sup> <sup>43</sup> <sup>44</sup> <sup>45</sup> <sup>46</sup> <sup>47</sup> <sup>48</sup> <sup>49</sup> <sup>50</sup> <sup>51</sup> <sup>52</sup> <sup>53</sup> <sup>54</sup> <sup>55</sup> <sup>56</sup> <sup>57</sup> <sup>58</sup> <sup>59</sup> <sup>60</sup>

12 lege i + a — 13\* < M1.2.3 — 14 f o M3 — 15 i + r M1. XII, 2: <sup>1</sup> < M1.2.3 — <sup>2</sup> < M1.2.3 — <sup>3</sup> M3; lege? + <sup>4</sup> M1.2.3, vgl. G (ἀληθείς), L (viri); der erste Buchstabe des Wortes ist nicht mehr lesbar in M1 infolge der Beschädigung der Handschrift (B = M2.3) — <sup>5</sup> + o M1.2.3 — <sup>6</sup> < M1.2.3 — <sup>7</sup> M2 — <sup>8</sup> < M1.2.3 — <sup>9</sup> M1.2.3 — <sup>10</sup> + M1.2.3 — <sup>11</sup> M1.2.3 — <sup>12</sup> lege f r M1.2.3, vgl. SB, S. 14 — <sup>13</sup> lege < M1.2.3, vgl. SB, S. 14, G, L.

XII, 3: <sup>1</sup> M1.2.3 — <sup>2</sup> i + a M2.3 — <sup>3</sup> Einige Buchstaben sind nicht mehr gut lesbar in M2 infolge der Feuchtigkeitseinwirkung — <sup>4</sup> M3 — <sup>5</sup> i < M2.3 — <sup>6</sup> M2.3 — <sup>7</sup> lege? <sup>8</sup> M1.2.3, vgl. SB, S. 16, G (ἁγία), L (sancta) — <sup>9</sup> i a M1 — <sup>10</sup> M1.2.3 — <sup>11</sup> M1.2.3.

XII, 4: <sup>1</sup> < M1.2.3 — <sup>2</sup> + syāmē M1 — <sup>3</sup> lege i r M1.2.3, vgl. G, L — <sup>4</sup> ~ (2.3.1) M1.2.3 — <sup>5</sup> < syāmē M2.3, i o M2, i < M3 — <sup>6</sup> M1.2.3.

XII, 5: <sup>1</sup> < M1.2.3 — <sup>2</sup> Der letzte Buchstabe ist unleserlich in M1 infolge der Beschädigung der Handschrift (B = V).

[6] <sup>1</sup>  $\alpha\mu\sigma\delta\upsilon\kappa\alpha$  <sup>2</sup>  $\kappa\alpha\tau\alpha$  <sup>3</sup>  $\alpha\kappa\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  <sup>4</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$   
 $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  <sup>5</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  <sup>6</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  <sup>7</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  <sup>8</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$   
<sup>9</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  <sup>10</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  <sup>11</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  <sup>12</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  <sup>13</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  <sup>14</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$   
<sup>15</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$

[7] <sup>1</sup>  $\alpha\mu\sigma\delta\upsilon\kappa\alpha$  <sup>2</sup>  $\kappa\alpha\tau\alpha$  <sup>3</sup>  $\alpha\kappa\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  <sup>4</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$   
<sup>5</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  <sup>6</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  <sup>7</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  <sup>8</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  <sup>9</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  <sup>10</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$   
<sup>11</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  <sup>12</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  <sup>13</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  <sup>14</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  <sup>15</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$

Vf. 132'

XII,6: <sup>1</sup> ~ in V, aber durch über beide Wörter gesetzte Korrekturpunkte korrigiert:  $\alpha\mu\sigma\delta\upsilon\kappa\alpha$  M1.2.3 — <sup>2</sup>  $\kappa\alpha\tau\alpha$  M1.2.3 — <sup>3</sup>  $\alpha\kappa\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  M1.2.3 — <sup>4</sup> Die vier letzten Buchstaben sind nicht leserlich in M1 infolge der Beschädigung der Handschrift (B = V) — <sup>5</sup> < M1.2.3 — <sup>6</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  M3 — <sup>7</sup> (f < M1 (so nicht B))  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  M1.2.3; der zweitletzte Buchstabe des Wortes  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  ist unleserlich in M1 infolge der Beschädigung der Handschrift (B = M2.3) — <sup>8</sup> *lege?*  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  M1.2.3, vgl. G (τὴν κλάνην), L (errorem) (siehe die Übersetzung, Anm. 5 zu Kap. XII, 6) — <sup>9</sup>  $i + \alpha$  M1,  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  (i < M3) M2.3 — <sup>10</sup> < M1.2.3 — <sup>11</sup> *lege i + \alpha* M1.2.3 — <sup>12</sup> < M1.2.3 — <sup>13</sup> < M3 — <sup>14</sup> + syāmē M1 (so nicht B). \* ~ (3.4.1.2) M1.2.3 — <sup>15</sup> *lege* < M1.2.3, vgl. SB, S. 19, G. L (siehe die Übersetzung, Anm. 8 zu Kap. XII, 6).

XII,7: <sup>1</sup> < M1.2.3 — <sup>2</sup> i < M1.2.3 — <sup>3</sup>  $\alpha\mu\sigma\delta\upsilon\kappa\alpha$  M1.2.3, *lege*  $\alpha\mu\sigma\delta\upsilon\kappa\alpha$ , vgl. SB, S. 20 — <sup>4</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  M3 — <sup>5</sup> So auch SB, S. 20;  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  M1.2.3 — <sup>6</sup> i < M1.2.3 — <sup>7</sup> Der letzte Buchstabe ist unleserlich in M1 infolge der Beschädigung der Handschrift (B = V) — <sup>8</sup> i < M1.2.3 — <sup>9</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  M1.2.3 — <sup>10</sup> *lege* ( $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  M2.3),  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  M1.2.3 — <sup>11</sup> < M1.2.3, vgl. aber SB, S. 21-22 (vgl. zu G und L die Übersetzung, Anm. 10\* zu Kap. XII, 7).

[8] <sup>1</sup>  $\alpha\mu\sigma\delta\upsilon\kappa\alpha$  <sup>2</sup>  $\kappa\alpha\tau\alpha$  <sup>3</sup>  $\alpha\kappa\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  <sup>4</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$   
<sup>5</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  <sup>6</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  <sup>7</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  <sup>8</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  <sup>9</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  <sup>10</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  <sup>11</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$

[XIII]

[1] <sup>1</sup>  $\alpha\mu\sigma\delta\upsilon\kappa\alpha$  <sup>2</sup>  $\kappa\alpha\tau\alpha$  <sup>3</sup>  $\alpha\kappa\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  <sup>4</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$   
<sup>5</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  <sup>6</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  <sup>7</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  <sup>8</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  <sup>9</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  <sup>10</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$

[2] <sup>1</sup>  $\alpha\mu\sigma\delta\upsilon\kappa\alpha$  <sup>2</sup>  $\kappa\alpha\tau\alpha$  <sup>3</sup>  $\alpha\kappa\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  <sup>4</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$   
<sup>5</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  <sup>6</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  <sup>7</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  <sup>8</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  <sup>9</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  <sup>10</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$

XII,8: <sup>1</sup>  $\alpha\mu\sigma\delta\upsilon\kappa\alpha$  M1.2.3 — <sup>2</sup>  $\kappa\alpha\tau\alpha$  M1.2.3 — <sup>3</sup> *lege* +  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  M1.2.3 — <sup>4</sup> < M1.2.3 — <sup>5</sup>  $i + \alpha$  M2.3; +  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  M2.3 — <sup>6</sup> *lege*  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  M1.2.3, vgl. G, L — <sup>7</sup> ~ M1.2.3 — <sup>8</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  M1.2.3 — <sup>9</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  M1.2.3 — <sup>10</sup> i < M1.2.3 — <sup>11</sup> < M1.2.3.

XIII,1: <sup>1</sup> *lege* +  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  M1.2.3, vgl. G, L — <sup>2</sup> i < M1 (die Handschrift wurde hier restauriert und die ersten Buchstaben ( $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$ ) sind von einer späteren Hand hinzugefügt worden: B = V) — <sup>3</sup>  $\alpha\mu\sigma\delta\upsilon\kappa\alpha$  M1.2.3 — <sup>4</sup> < syāmē M1.2.3 — <sup>5</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  M1.2.3 — <sup>6</sup> < M1.2.3.

XIII,2: <sup>1</sup>  $\alpha\mu\sigma\delta\upsilon\kappa\alpha$  M1.2.3 — <sup>2</sup> *lege* +  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  M1.2.3, vgl. SB, S. 3, G, L — <sup>3</sup>  $\alpha\mu\sigma\delta\upsilon\kappa\alpha$  M3; *lege i + \alpha* M1, vgl. SB, S. 3 — <sup>4</sup> +  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  M2.3 — <sup>5</sup> f +  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  M2.3 — <sup>6</sup> ~ (3.4.1.2) M1.2.3 — <sup>7</sup> Dieses Wort ist nicht mehr gut leserlich in M2 infolge der Feuchtigkeitseinwirkung — <sup>8</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  M1.2.3 — <sup>9</sup> < M1.2.3 — <sup>10</sup>  $\alpha\iota\sigma\tau\alpha$  M1.2.3. \* nur wenige Buchstaben sind noch gut leserlich in M2 infolge der Feuchtigkeitseinwirkung —

<sup>14</sup> <sup>13</sup> <sup>12</sup> <sup>11</sup> <sup>10</sup> <sup>9</sup> <sup>8</sup> <sup>7</sup> <sup>6</sup> <sup>5</sup> <sup>4</sup> <sup>3</sup> <sup>2</sup> <sup>1</sup> <sup>0</sup> <sup>1</sup> <sup>2</sup> <sup>3</sup> <sup>4</sup> <sup>5</sup> <sup>6</sup> <sup>7</sup> <sup>8</sup> <sup>9</sup> <sup>10</sup> <sup>11</sup> <sup>12</sup> <sup>13</sup> <sup>14</sup>

<sup>11</sup> MI.2.3 — <sup>12</sup> MI — <sup>13</sup> < syāmē M1, \* nur wenige Buchstaben sind gut leserlich in M2 infolge der Feuchtigkeitseinwirkung — <sup>14</sup> (+ syāmē M3) <sup>15</sup> MI.2.3 — <sup>16</sup> MI.2.3

XIII, 3: <sup>17</sup> MI.2.3 — <sup>2</sup> MI.2.3 — <sup>3</sup> < MI.2.3 — <sup>4</sup> i < M2 — <sup>5</sup> < syāmē M2, MI — <sup>6</sup> MI — <sup>7</sup> < MI.2.3 — <sup>8</sup> lege <sup>9</sup> MI.2.3 (siehe die Übersetzung, Anm. 3 zu Kap. XIII, 3) — <sup>10</sup> M2.3, das Wort ist unleserlich in M1 infolge der Beschädigung der Handschrift (B = M2.3) — <sup>11</sup> Die letzten Buchstaben sind unleserlich in M1 infolge der Beschädigung der Handschrift (B = V) — <sup>12</sup> lege (< syāmē M2.3) MI.2.3, vgl. G, L.

XIII, 4: <sup>1</sup> MI.2.3. SB, S. 8, vgl. dagegen G (πωλησωσιν). L (vindunt) (siehe die Übersetzung, Anm. 2 zu Kap. XIII, 4) — <sup>2</sup> + MI.2.3 — <sup>3</sup> + MI.2.3 — <sup>4</sup> i + MI.2.3 — <sup>5</sup> MI — <sup>6</sup> M2.3; nur die beiden ersten Buchstaben sind leserlich in M1 infolge der Beschädigung der Handschrift (B = M2.3) — <sup>7</sup> lege M2.3, vgl. G, L; in M1 ist lediglich der erste Buchstabe leserlich infolge der Beschädigung der Handschrift (B = M2.3) — <sup>8</sup> MI.2 — <sup>9</sup> MI.2.3 — <sup>10</sup> lege i < MI.2.3 — <sup>11</sup> \* MI.2.3 — <sup>12</sup> MI.2.3 — <sup>13</sup> < MI.2.3

<sup>1</sup> <sup>2</sup> <sup>3</sup> <sup>4</sup> <sup>5</sup> <sup>6</sup> <sup>7</sup> <sup>8</sup> <sup>9</sup> <sup>10</sup> <sup>11</sup> <sup>12</sup> <sup>13</sup> <sup>14</sup> <sup>15</sup> <sup>16</sup> <sup>17</sup> <sup>18</sup> <sup>19</sup> <sup>20</sup> <sup>21</sup> <sup>22</sup> <sup>23</sup> <sup>24</sup> <sup>25</sup> <sup>26</sup> <sup>27</sup> <sup>28</sup> <sup>29</sup> <sup>30</sup> <sup>31</sup> <sup>32</sup> <sup>33</sup> <sup>34</sup> <sup>35</sup> <sup>36</sup> <sup>37</sup> <sup>38</sup> <sup>39</sup> <sup>40</sup> <sup>41</sup> <sup>42</sup> <sup>43</sup> <sup>44</sup> <sup>45</sup> <sup>46</sup> <sup>47</sup> <sup>48</sup> <sup>49</sup> <sup>50</sup> <sup>51</sup> <sup>52</sup> <sup>53</sup> <sup>54</sup> <sup>55</sup> <sup>56</sup> <sup>57</sup> <sup>58</sup> <sup>59</sup> <sup>60</sup> <sup>61</sup> <sup>62</sup> <sup>63</sup> <sup>64</sup> <sup>65</sup> <sup>66</sup> <sup>67</sup> <sup>68</sup> <sup>69</sup> <sup>70</sup> <sup>71</sup> <sup>72</sup> <sup>73</sup> <sup>74</sup> <sup>75</sup> <sup>76</sup> <sup>77</sup> <sup>78</sup> <sup>79</sup> <sup>80</sup> <sup>81</sup> <sup>82</sup> <sup>83</sup> <sup>84</sup> <sup>85</sup> <sup>86</sup> <sup>87</sup> <sup>88</sup> <sup>89</sup> <sup>90</sup> <sup>91</sup> <sup>92</sup> <sup>93</sup> <sup>94</sup> <sup>95</sup> <sup>96</sup> <sup>97</sup> <sup>98</sup> <sup>99</sup> <sup>100</sup>

XIII, 5: <sup>1</sup> i < MI.2.3 — <sup>2</sup> MI.2.3 — <sup>3</sup> MI.2.3 — <sup>4</sup> MI.2.3 — <sup>5</sup> MI.2.3 — <sup>6</sup> + MI.2.3 — <sup>7</sup> MI.2.3 — <sup>8</sup> MI.2.3 — <sup>9</sup> < MI.2.3 — <sup>10</sup> MI.2.3 — <sup>11</sup> Es folgt in M2 eine Lücke (in Klammern) und in M3: — <sup>12</sup> MI.2.3 — <sup>13</sup> MI.2.3 — <sup>14</sup> i < M2.3; < syāmē MI.2.3 — <sup>15</sup> M2.3 — <sup>16</sup> f < M1 — <sup>17</sup> < MI.2.3 — <sup>18</sup> i < MI.2.3 — <sup>19</sup> < M2.3 — <sup>20</sup> M2.3: es folgt eine Lücke in M2.3 (in Klammern in M2), in der wohl ursprünglich ein Hinweis auf die Schriftstelle gestanden hat.

XIII, 6: <sup>1</sup> Diese Worte sind zum Teil unleserlich in M2 infolge der Feuchtigkeitseinwirkung — <sup>2</sup> < syāmē M1 (so nicht B), <sup>3</sup> MI.2.3 — <sup>4</sup> MI.2.3 — <sup>5</sup> Es folgt in M3 das mit Korrekturstrichen versehene Wort — <sup>6</sup> MI.2.3 — <sup>7</sup> < MI.2.3 — <sup>8</sup> MI.2.3 — <sup>9</sup> lege + MI.2.3, vgl. G, L — <sup>10</sup> lege MI.2.3 — <sup>11</sup> MI.2.3 — <sup>12</sup> MI.2.3 — <sup>13</sup> (2.3.1) MI.2.3 — <sup>14</sup> MI.2.3, vgl. G, L — <sup>15</sup> MI.2.3, vgl. SB, S. 13 — <sup>16</sup> lege MI.2.3, vgl. G, L — <sup>17</sup> MI.2.3 — <sup>18</sup> MI.2.3 — <sup>19</sup> f < M1 (so nicht B) — <sup>20</sup> MI.2.3 — <sup>21</sup> MI.2.3 — <sup>22</sup> < MI.2.3 — <sup>23</sup> f < M1 (so nicht B) — <sup>24</sup> MI.2.3 — <sup>25</sup> MI.2.3 — <sup>26</sup> MI.2.3 — <sup>27</sup> MI.2.3 — <sup>28</sup> MI.2.3 — <sup>29</sup> MI.2.3 — <sup>30</sup> MI.2.3 — <sup>31</sup> MI.2.3 — <sup>32</sup> MI.2.3 — <sup>33</sup> MI.2.3 — <sup>34</sup> MI.2.3 — <sup>35</sup> MI.2.3 — <sup>36</sup> MI.2.3 — <sup>37</sup> MI.2.3 — <sup>38</sup> MI.2.3 — <sup>39</sup> MI.2.3 — <sup>40</sup> MI.2.3 — <sup>41</sup> MI.2.3 — <sup>42</sup> MI.2.3 — <sup>43</sup> MI.2.3 — <sup>44</sup> MI.2.3 — <sup>45</sup> MI.2.3 — <sup>46</sup> MI.2.3 — <sup>47</sup> MI.2.3 — <sup>48</sup> MI.2.3 — <sup>49</sup> MI.2.3 — <sup>50</sup> MI.2.3 — <sup>51</sup> MI.2.3 — <sup>52</sup> MI.2.3 — <sup>53</sup> MI.2.3 — <sup>54</sup> MI.2.3 — <sup>55</sup> MI.2.3 — <sup>56</sup> MI.2.3 — <sup>57</sup> MI.2.3 — <sup>58</sup> MI.2.3 — <sup>59</sup> MI.2.3 — <sup>60</sup> MI.2.3 — <sup>61</sup> MI.2.3 — <sup>62</sup> MI.2.3 — <sup>63</sup> MI.2.3 — <sup>64</sup> MI.2.3 — <sup>65</sup> MI.2.3 — <sup>66</sup> MI.2.3 — <sup>67</sup> MI.2.3 — <sup>68</sup> MI.2.3 — <sup>69</sup> MI.2.3 — <sup>70</sup> MI.2.3 — <sup>71</sup> MI.2.3 — <sup>72</sup> MI.2.3 — <sup>73</sup> MI.2.3 — <sup>74</sup> MI.2.3 — <sup>75</sup> MI.2.3 — <sup>76</sup> MI.2.3 — <sup>77</sup> MI.2.3 — <sup>78</sup> MI.2.3 — <sup>79</sup> MI.2.3 — <sup>80</sup> MI.2.3 — <sup>81</sup> MI.2.3 — <sup>82</sup> MI.2.3 — <sup>83</sup> MI.2.3 — <sup>84</sup> MI.2.3 — <sup>85</sup> MI.2.3 — <sup>86</sup> MI.2.3 — <sup>87</sup> MI.2.3 — <sup>88</sup> MI.2.3 — <sup>89</sup> MI.2.3 — <sup>90</sup> MI.2.3 — <sup>91</sup> MI.2.3 — <sup>92</sup> MI.2.3 — <sup>93</sup> MI.2.3 — <sup>94</sup> MI.2.3 — <sup>95</sup> MI.2.3 — <sup>96</sup> MI.2.3 — <sup>97</sup> MI.2.3 — <sup>98</sup> MI.2.3 — <sup>99</sup> MI.2.3 — <sup>100</sup> MI.2.3

23 <sup>22</sup> <sup>21</sup> <sup>20</sup> <sup>19</sup> <sup>18</sup> <sup>17</sup> <sup>16</sup> <sup>15</sup> <sup>14</sup> <sup>13</sup> <sup>12</sup> <sup>11</sup> <sup>10</sup> <sup>9</sup> <sup>8</sup> <sup>7</sup> <sup>6</sup> <sup>5</sup> <sup>4</sup> <sup>3</sup> <sup>2</sup> <sup>1</sup> <sup>0</sup>

20 <sup>19</sup> <sup>18</sup> <sup>17</sup> <sup>16</sup> <sup>15</sup> <sup>14</sup> <sup>13</sup> <sup>12</sup> <sup>11</sup> <sup>10</sup> <sup>9</sup> <sup>8</sup> <sup>7</sup> <sup>6</sup> <sup>5</sup> <sup>4</sup> <sup>3</sup> <sup>2</sup> <sup>1</sup> <sup>0</sup>

20 <sup>19</sup> <sup>18</sup> <sup>17</sup> <sup>16</sup> <sup>15</sup> <sup>14</sup> <sup>13</sup> <sup>12</sup> <sup>11</sup> <sup>10</sup> <sup>9</sup> <sup>8</sup> <sup>7</sup> <sup>6</sup> <sup>5</sup> <sup>4</sup> <sup>3</sup> <sup>2</sup> <sup>1</sup> <sup>0</sup>

20 <sup>19</sup> <sup>18</sup> <sup>17</sup> <sup>16</sup> <sup>15</sup> <sup>14</sup> <sup>13</sup> <sup>12</sup> <sup>11</sup> <sup>10</sup> <sup>9</sup> <sup>8</sup> <sup>7</sup> <sup>6</sup> <sup>5</sup> <sup>4</sup> <sup>3</sup> <sup>2</sup> <sup>1</sup> <sup>0</sup>

V. 133

20 <sup>19</sup> <sup>18</sup> <sup>17</sup> <sup>16</sup> <sup>15</sup> <sup>14</sup> <sup>13</sup> <sup>12</sup> <sup>11</sup> <sup>10</sup> <sup>9</sup> <sup>8</sup> <sup>7</sup> <sup>6</sup> <sup>5</sup> <sup>4</sup> <sup>3</sup> <sup>2</sup> <sup>1</sup> <sup>0</sup>

20 <sup>19</sup> <sup>18</sup> <sup>17</sup> <sup>16</sup> <sup>15</sup> <sup>14</sup> <sup>13</sup> <sup>12</sup> <sup>11</sup> <sup>10</sup> <sup>9</sup> <sup>8</sup> <sup>7</sup> <sup>6</sup> <sup>5</sup> <sup>4</sup> <sup>3</sup> <sup>2</sup> <sup>1</sup> <sup>0</sup>

20 <sup>19</sup> <sup>18</sup> <sup>17</sup> <sup>16</sup> <sup>15</sup> <sup>14</sup> <sup>13</sup> <sup>12</sup> <sup>11</sup> <sup>10</sup> <sup>9</sup> <sup>8</sup> <sup>7</sup> <sup>6</sup> <sup>5</sup> <sup>4</sup> <sup>3</sup> <sup>2</sup> <sup>1</sup> <sup>0</sup>

20 <sup>19</sup> <sup>18</sup> <sup>17</sup> <sup>16</sup> <sup>15</sup> <sup>14</sup> <sup>13</sup> <sup>12</sup> <sup>11</sup> <sup>10</sup> <sup>9</sup> <sup>8</sup> <sup>7</sup> <sup>6</sup> <sup>5</sup> <sup>4</sup> <sup>3</sup> <sup>2</sup> <sup>1</sup> <sup>0</sup>

XIII, 11: <sup>1</sup> <sup>2</sup> <sup>3</sup> <sup>4</sup> <sup>5</sup> <sup>6</sup> <sup>7</sup> <sup>8</sup> <sup>9</sup> <sup>10</sup> <sup>11</sup> <sup>12</sup> <sup>13</sup> <sup>14</sup> <sup>15</sup> <sup>16</sup> <sup>17</sup> <sup>18</sup> <sup>19</sup> <sup>20</sup>

XIII, 11: <sup>1</sup> <sup>2</sup> <sup>3</sup> <sup>4</sup> <sup>5</sup> <sup>6</sup> <sup>7</sup> <sup>8</sup> <sup>9</sup> <sup>10</sup> <sup>11</sup> <sup>12</sup> <sup>13</sup> <sup>14</sup> <sup>15</sup> <sup>16</sup> <sup>17</sup> <sup>18</sup> <sup>19</sup> <sup>20</sup>

XIII, 11: <sup>1</sup> <sup>2</sup> <sup>3</sup> <sup>4</sup> <sup>5</sup> <sup>6</sup> <sup>7</sup> <sup>8</sup> <sup>9</sup> <sup>10</sup> <sup>11</sup> <sup>12</sup> <sup>13</sup> <sup>14</sup> <sup>15</sup> <sup>16</sup> <sup>17</sup> <sup>18</sup> <sup>19</sup> <sup>20</sup>

XIII, 11: <sup>1</sup> <sup>2</sup> <sup>3</sup> <sup>4</sup> <sup>5</sup> <sup>6</sup> <sup>7</sup> <sup>8</sup> <sup>9</sup> <sup>10</sup> <sup>11</sup> <sup>12</sup> <sup>13</sup> <sup>14</sup> <sup>15</sup> <sup>16</sup> <sup>17</sup> <sup>18</sup> <sup>19</sup> <sup>20</sup>

18 <sup>17</sup> <sup>16</sup> <sup>15</sup> <sup>14</sup> <sup>13</sup> <sup>12</sup> <sup>11</sup> <sup>10</sup> <sup>9</sup> <sup>8</sup> <sup>7</sup> <sup>6</sup> <sup>5</sup> <sup>4</sup> <sup>3</sup> <sup>2</sup> <sup>1</sup> <sup>0</sup>

18 <sup>17</sup> <sup>16</sup> <sup>15</sup> <sup>14</sup> <sup>13</sup> <sup>12</sup> <sup>11</sup> <sup>10</sup> <sup>9</sup> <sup>8</sup> <sup>7</sup> <sup>6</sup> <sup>5</sup> <sup>4</sup> <sup>3</sup> <sup>2</sup> <sup>1</sup> <sup>0</sup>

18 <sup>17</sup> <sup>16</sup> <sup>15</sup> <sup>14</sup> <sup>13</sup> <sup>12</sup> <sup>11</sup> <sup>10</sup> <sup>9</sup> <sup>8</sup> <sup>7</sup> <sup>6</sup> <sup>5</sup> <sup>4</sup> <sup>3</sup> <sup>2</sup> <sup>1</sup> <sup>0</sup>

18 <sup>17</sup> <sup>16</sup> <sup>15</sup> <sup>14</sup> <sup>13</sup> <sup>12</sup> <sup>11</sup> <sup>10</sup> <sup>9</sup> <sup>8</sup> <sup>7</sup> <sup>6</sup> <sup>5</sup> <sup>4</sup> <sup>3</sup> <sup>2</sup> <sup>1</sup> <sup>0</sup>

17 <sup>16</sup> <sup>15</sup> <sup>14</sup> <sup>13</sup> <sup>12</sup> <sup>11</sup> <sup>10</sup> <sup>9</sup> <sup>8</sup> <sup>7</sup> <sup>6</sup> <sup>5</sup> <sup>4</sup> <sup>3</sup> <sup>2</sup> <sup>1</sup> <sup>0</sup>

17 <sup>16</sup> <sup>15</sup> <sup>14</sup> <sup>13</sup> <sup>12</sup> <sup>11</sup> <sup>10</sup> <sup>9</sup> <sup>8</sup> <sup>7</sup> <sup>6</sup> <sup>5</sup> <sup>4</sup> <sup>3</sup> <sup>2</sup> <sup>1</sup> <sup>0</sup>

17 <sup>16</sup> <sup>15</sup> <sup>14</sup> <sup>13</sup> <sup>12</sup> <sup>11</sup> <sup>10</sup> <sup>9</sup> <sup>8</sup> <sup>7</sup> <sup>6</sup> <sup>5</sup> <sup>4</sup> <sup>3</sup> <sup>2</sup> <sup>1</sup> <sup>0</sup>

17 <sup>16</sup> <sup>15</sup> <sup>14</sup> <sup>13</sup> <sup>12</sup> <sup>11</sup> <sup>10</sup> <sup>9</sup> <sup>8</sup> <sup>7</sup> <sup>6</sup> <sup>5</sup> <sup>4</sup> <sup>3</sup> <sup>2</sup> <sup>1</sup> <sup>0</sup>

11 κῆρακα 10 κελκῶ 9 κελκῆρα 8 κελκῶρακα\*  
 V f. 134<sup>r</sup> | κῆρα 15 κελκῶ 14 κελκῶρα 13 κῆρα 12 κελκῶ  
 : 18 κελκῶ κελκῶρα 17 κελκῶρα κελκῶρα 16 κελκῶρα  
 20, κελκῶ κελκῶρα κελκῶρα κελκῶρα 19 κελκῶρα  
 κελκῶρα κελκῶρα 2 κελκῶρα 1 κελκῶρα [15]  
 κελκῶρα 5, κελκῶρα 4 κελκῶρα κελκῶρα κελκῶρα\* 3 κελκῶρα  
 8 κελκῶρα κελκῶρα 7 κελκῶρα 6 κελκῶρα κελκῶρα κελκῶρα  
 11 κελκῶρα κελκῶρα 10, κελκῶρα 9 κελκῶρα κελκῶρα κελκῶρα  
 κελκῶρα, κελκῶρα κελκῶρα : 12 κελκῶρα κελκῶρα κελκῶρα  
 13 κελκῶρα κελκῶρα κελκῶρα 10

8 lege? κελκῶρα M1.2.3 — 9 lege? < syāmē M1.2.3, vgl. G, L —  
 10 κελκῶρα M1.3, κελκῶρα M2 (an erster Stelle in der Liste in M1.2.3); lege? <  
 syāmē, vgl. G, L — 11 κελκῶρα M1.2.3; lege? < syāmē, vgl. G (Ἰσαυρία), L  
 (Isariam) — 12 < syāmē M1; lege? κελκῶρα M2.3, vgl. G (Ἀφρικῆ), L  
 (Africam) — 13 lege? κελκῶρα M1.2.3, vgl. G (Ἑλλάς), L (Greciam) —  
 14 κελκῶρα M1.2.3; lege? κελκῶρα (vgl. Kap. XI, 10), vgl. G (Σικελία), L  
 (Siciliam), \* ~ M1.2.3 (3.1.2.4.6.5.7). Die Reihenfolge in V stimmt mit der in G  
 und L überein (siehe auch die Übersetzung, Anm. 10 zu Kap. XIII, 14) —  
 15 f < M1.2.3 — 16 ~ M1.2.3 — 17 κελκῶρα M1.2.3 — 18 + syāmē  
 M1.2.3 — 19 κελκῶρα M1.2, κελκῶρα M3 (der zweitletzte Buchstabe steht  
 über der Zeile geschrieben) — 20 Der letzte Buchstabe ist unleserlich in M1  
 infolge der Beschädigung der Handschrift (B = V).

XIII, 15: 1 Dieses Wort ist unleserlich in M1 infolge der Beschädigung der  
 Handschrift (B = V) — 2 κελκῶρα M1.2.3 — 3 Lediglich der zweitletzte  
 Buchstabe ist lesbar in M1 infolge der Beschädigung der Handschrift (B ist  
 fehlerhaft und unzuverlässig) — 4 lege κελκῶρα SB, S. 100, 10, vgl. G, L —  
 5 lege + κελκῶρα SB, S. 100, 11, vgl. G, L — 6\* < M1.2.3 — 7 f in M2 —  
 8 lege κελκῶρα κελκῶρα M1.2.3, vgl. SB, S. 100, 12, G, L — 9 f < M1 (so  
 nicht B): lege + κελκῶρα M1.2.3, vgl. SB, S. 100, 13, G, L — 10 κελκῶρα  
 M1.2.3; lediglich der erste Buchstabe ist lesbar in M1 infolge der Beschädigung  
 der Handschrift (B = M2.3) — 11 lege? + κελκῶρα SB, S. 100, 13, vgl. G,  
 L — 12 Der letzte Buchstabe ist unleserlich in M1 infolge der Beschädigung  
 der Handschrift (B = V) — 13 κελκῶρα κελκῶρα M1.2.3.

κελκῶρα κελκῶρα 3 κελκῶρα κελκῶρα 2 κελκῶρα 1 κελκῶρα [16]  
 : 7 κελκῶρα κελκῶρα : 6 κελκῶρα κελκῶρα : 5 κελκῶρα κελκῶρα  
 10 κελκῶρα 9 κελκῶρα κελκῶρα 8 κελκῶρα κελκῶρα κελκῶρα  
 : 11 κελκῶρα κελκῶρα κελκῶρα κελκῶρα κελκῶρα  
 5 3 κελκῶρα 2 κελκῶρα κελκῶρα 1, κελκῶρα κελκῶρα : 17-18  
 κελκῶρα κελκῶρα 5 κελκῶρα κελκῶρα κελκῶρα : κελκῶρα κελκῶρα  
 κελκῶρα κελκῶρα 6 κελκῶρα κελκῶρα κελκῶρα κελκῶρα κελκῶρα  
 κελκῶρα κελκῶρα 8 κελκῶρα κελκῶρα : 7 κελκῶρα κελκῶρα κελκῶρα  
 12 κελκῶρα 11 κελκῶρα κελκῶρα 10 κελκῶρα κελκῶρα : κελκῶρα 9 κελκῶρα  
 10 κελκῶρα κελκῶρα 16 κελκῶρα κελκῶρα κελκῶρα 14 κελκῶρα κελκῶρα κελκῶρα 13 κελκῶρα  
 : 20 κελκῶρα κελκῶρα | 19 κελκῶρα κελκῶρα 18 κελκῶρα 17 κελκῶρα V f. 134<sup>r</sup>  
 3 κελκῶρα κελκῶρα κελκῶρα κελκῶρα 2 κελκῶρα 1 κελκῶρα [19]

XIII, 16: 1 Die beiden letzten Buchstaben sind unleserlich in M1 infolge der  
 Beschädigung der Handschrift (B = V) — 2 lege + κελκῶρα M1.2.3, vgl. SB,  
 S. 100, 15 — 3 lege κελκῶρα M1.2.3, vgl. SB, S. 100, 15, G, L —  
 4 κελκῶρα M1.2.3, κελκῶρα κελκῶρα SB, S. 100, 16 — 5 lege < M1.2.3, vgl. SB,  
 S. 100, 16, G, L — 6\* < M1.2.3, vgl. G, L, vgl. dagegen SB, S. 100, 16:  
 κελκῶρα κελκῶρα κελκῶρα — 7 Die beiden letzten Buchstaben sind unleserlich  
 in M1 infolge der Beschädigung der Handschrift (B = V) — 8 lege + syāmē  
 M1.2.3, vgl. SB, S. 100, 17 — 9 lege < M1.2.3, vgl. SB, S. 100, 18, G, L —  
 10 lege i < M1.2.3, vgl. SB, S. 100, 18, G, L — 11 + syāmē M2.3.

XIII, 17-18: 11 κελκῶρα M1 — 2 < M1 — 3 lege + κελκῶρα M1, vgl. G, L —  
 4 i o M1 — 5 < M1 — 6\* < M2.3 (diese Auslassung ist in beiden Hand-  
 schriften durch Punkte bezeichnet) — 7 κελκῶρα M1.3, κελκῶρα M2 —  
 8 κελκῶρα κελκῶρα M1.2.3 — 9 κελκῶρα M1.2, < M3, κελκῶρα SB, S. 100, 9 —  
 10 i < M1.2.3 — 11 Dieses Wort ist unleserlich in M1 infolge der Beschädigung  
 der Handschrift (B = V) — 12 i < M1.2.3 — 13 < M1.2.3 — 14 <  
 M1.2.3 — 15 κελκῶρα κελκῶρα M1.2.3 — 16 κελκῶρα M2.3; M1 wurde hier restauriert  
 und eine spätere Hand schrieb die beiden letzten Buchstaben κελκῶρα, weil die  
 beiden ersten Buchstaben des Wortes κελκῶρα schon nicht mehr lesbar waren  
 (B = M2.3) — 17 i < M1.2.3, vgl. aber SB, S. 100, 19: κελκῶρα κελκῶρα — 18 κελκῶρα  
 M1.2.3 — 19 < M1.2.3 — 20 κελκῶρα M1.2.3.

XIII, 19: 1 lege κελκῶρα κελκῶρα M1.2.3, vgl. SB, S. 100, 19 — 2 + κελκῶρα  
 M1.2.3 — 3 Einige Buchstaben sind unleserlich in M2 infolge der Feuchtigkeitsschädigung.



3 <sup>1</sup> <sup>2</sup> <sup>3</sup> <sup>4</sup> <sup>5</sup> <sup>6</sup> <sup>7</sup> <sup>8</sup> <sup>9</sup> <sup>10</sup> <sup>11</sup> <sup>12</sup> <sup>13</sup> <sup>14</sup> <sup>15</sup> <sup>16</sup> <sup>17</sup> <sup>18</sup> <sup>19</sup> <sup>20</sup> <sup>21</sup> <sup>22</sup>

einwirkung — <sup>4</sup> < M1.2.3 — <sup>5</sup> < M1.2.3, vgl. SB, S. 13 — <sup>6</sup> f < M1.2.3; lege + <sup>7</sup> < M1.2.3 — <sup>8</sup> + M3 — <sup>9</sup> M1.2.3 — <sup>10</sup> M1.2.3.

XIII, 20: <sup>1</sup> lege? <sup>2</sup> M1 (siehe die Übersetzung, Anm. 2 zu Kap. XIII, 20) — <sup>3</sup> < M1 — <sup>4</sup> M1 — <sup>5</sup> lege + <sup>6</sup> M1, vgl. G, L — <sup>7</sup> Der Kopist schrieb versehentlich i i M1 (B = V) — <sup>8</sup> lege M1 — <sup>9</sup> < M1 — <sup>10</sup> Es folgt in V das abgekürzte Wort am Ende der Zeile, aber das folgende Wort wurde am Anfang der folgenden Zeile ausgeschrieben; lege + M1, vgl. G, L — <sup>11</sup> SB, S. 20, vgl. G, L (siehe die Übersetzung, Anm. 6 zu Kap. XIII, 20) — <sup>12</sup> SB, S. 21, vgl. auch G (nicht so MS G; nicht so L) (siehe weiter die Übersetzung, Anm. 8 zu Kap. XIII, 20) — <sup>13</sup> < M1 — <sup>14</sup> M1 — <sup>15</sup> < M2.3 (diese Auslassung ist in beiden Handschriften durch Punkte bezeichnet) — <sup>16</sup> i < B (M1 = V, aber M1 wurde hier restauriert und das Wort wurde von einer späteren Hand geschrieben; die vorhergehende Lesart in BM1 (siehe oben Anm. 13) läßt vermuten, daß ursprünglich auch in M1 geschrieben war); M2.3 — <sup>17</sup> M2.3 — <sup>18</sup> M2.3 — <sup>19</sup> Lediglich die beiden ersten Buchstaben finden sich in M1 (im restaurierten Teil), weil die folgenden Buchstaben damals nicht mehr leserlich waren (B = M2.3).

[21] <sup>1</sup> <sup>2</sup> <sup>3</sup> <sup>4</sup> <sup>5</sup> <sup>6</sup> <sup>7</sup> <sup>8</sup> <sup>9</sup> <sup>10</sup> <sup>11</sup> <sup>12</sup> <sup>13</sup> <sup>14</sup> <sup>15</sup> <sup>16</sup> <sup>17</sup> <sup>18</sup> <sup>19</sup> <sup>20</sup> <sup>21</sup> <sup>22</sup>

[XIV]

[1] <sup>1</sup> <sup>2</sup> <sup>3</sup> <sup>4</sup> <sup>5</sup> <sup>6</sup>

XIII, 21: <sup>1</sup> + M1 (so auch B); zu erwarten wäre vielmehr und vielleicht handelt es sich bei der Lesart um einen Fehler, der auf den Kopisten von B zurückzuführen ist, <sup>2</sup> lediglich der erste Buchstabe steht im restaurierten Teil von M1, weil die folgenden Buchstaben damals nicht mehr leserlich waren (B = V) — <sup>3</sup> lege M1.2.3, vgl. SB, S. 2 — <sup>4</sup> lege? < M1.2.3, <sup>5</sup> ~ M1.2.3 — <sup>6</sup> lege i M1.2.3, vgl. SB, S. 3 — <sup>7</sup> Der fünfte und sechste Buchstabe sind nicht mehr leserlich in M1 infolge der Beschädigung der Handschrift (B = V) — <sup>8</sup> i + M1.2.3 — <sup>9</sup> i + M1.2.3 — <sup>10</sup> < M3 — <sup>11</sup> i < M3; lege? + M1.2.3, vgl. SB, S. 4 — <sup>12</sup> + M1 — <sup>13</sup> M1.2.3; der letzte Buchstabe des ersten Wortes ist nicht mehr leserlich in M1 infolge der Beschädigung der Handschrift (B = M2.3) — <sup>14</sup> M1.2.3 — <sup>15</sup> M2, M2, M3 — <sup>16</sup> Dieses Wort ist nicht mehr leserlich in M1 infolge der Beschädigung der Handschrift (B = V) — <sup>17</sup> lege M1.2.3, vgl. G, L — <sup>18</sup> M1.2.3 — <sup>19</sup> lege f M1.2.3 — <sup>20</sup> lege < M1.2.3, vgl. G, L — <sup>21</sup> i M1.2.3 — <sup>22</sup> lege < M1.2.3, vgl. G, L.

XIV, 1: <sup>1</sup> lege + M1.2.3, vgl. G, L — <sup>2</sup> lege f M1.2.3 — <sup>3</sup> M1.2.3 — <sup>4</sup> lege f M1.2.3 — <sup>5</sup> < M1.2.3 — <sup>6</sup> M1.2.3

1. <sup>1</sup> <sup>2</sup> <sup>3</sup> <sup>4</sup> <sup>5</sup> <sup>6</sup> <sup>7</sup> <sup>8</sup> <sup>9</sup> <sup>10</sup> <sup>11</sup> <sup>12</sup> <sup>13</sup> <sup>14</sup> <sup>15</sup> <sup>16</sup> <sup>17</sup> <sup>18</sup> <sup>19</sup> <sup>20</sup> <sup>21</sup> <sup>22</sup> <sup>23</sup> <sup>24</sup> <sup>25</sup> <sup>26</sup> <sup>27</sup> <sup>28</sup> <sup>29</sup> <sup>30</sup> <sup>31</sup> <sup>32</sup> <sup>33</sup> <sup>34</sup> <sup>35</sup> <sup>36</sup> <sup>37</sup> <sup>38</sup> <sup>39</sup> <sup>40</sup> <sup>41</sup> <sup>42</sup> <sup>43</sup> <sup>44</sup> <sup>45</sup> <sup>46</sup> <sup>47</sup> <sup>48</sup> <sup>49</sup> <sup>50</sup> <sup>51</sup> <sup>52</sup> <sup>53</sup> <sup>54</sup> <sup>55</sup> <sup>56</sup> <sup>57</sup> <sup>58</sup> <sup>59</sup> <sup>60</sup> <sup>61</sup> <sup>62</sup> <sup>63</sup> <sup>64</sup> <sup>65</sup> <sup>66</sup> <sup>67</sup> <sup>68</sup> <sup>69</sup> <sup>70</sup> <sup>71</sup> <sup>72</sup> <sup>73</sup> <sup>74</sup> <sup>75</sup> <sup>76</sup> <sup>77</sup> <sup>78</sup> <sup>79</sup> <sup>80</sup> <sup>81</sup> <sup>82</sup> <sup>83</sup> <sup>84</sup> <sup>85</sup> <sup>86</sup> <sup>87</sup> <sup>88</sup> <sup>89</sup> <sup>90</sup> <sup>91</sup> <sup>92</sup> <sup>93</sup> <sup>94</sup> <sup>95</sup> <sup>96</sup> <sup>97</sup> <sup>98</sup> <sup>99</sup> <sup>100</sup>

v. f. 135'

v. f. 136'

<sup>7</sup> < M1.2.3 — <sup>8</sup> f < M1.2 — <sup>9</sup> < M1.2.3 — <sup>10</sup> f < M1 — <sup>11</sup> <sup>12</sup> <sup>13</sup> <sup>14</sup> <sup>15</sup> <sup>16</sup> <sup>17</sup> <sup>18</sup> <sup>19</sup> <sup>20</sup> <sup>21</sup> <sup>22</sup> <sup>23</sup> <sup>24</sup> <sup>25</sup> <sup>26</sup> <sup>27</sup> <sup>28</sup> <sup>29</sup> <sup>30</sup> <sup>31</sup> <sup>32</sup> <sup>33</sup> <sup>34</sup> <sup>35</sup> <sup>36</sup> <sup>37</sup> <sup>38</sup> <sup>39</sup> <sup>40</sup> <sup>41</sup> <sup>42</sup> <sup>43</sup> <sup>44</sup> <sup>45</sup> <sup>46</sup> <sup>47</sup> <sup>48</sup> <sup>49</sup> <sup>50</sup> <sup>51</sup> <sup>52</sup> <sup>53</sup> <sup>54</sup> <sup>55</sup> <sup>56</sup> <sup>57</sup> <sup>58</sup> <sup>59</sup> <sup>60</sup> <sup>61</sup> <sup>62</sup> <sup>63</sup> <sup>64</sup> <sup>65</sup> <sup>66</sup> <sup>67</sup> <sup>68</sup> <sup>69</sup> <sup>70</sup> <sup>71</sup> <sup>72</sup> <sup>73</sup> <sup>74</sup> <sup>75</sup> <sup>76</sup> <sup>77</sup> <sup>78</sup> <sup>79</sup> <sup>80</sup> <sup>81</sup> <sup>82</sup> <sup>83</sup> <sup>84</sup> <sup>85</sup> <sup>86</sup> <sup>87</sup> <sup>88</sup> <sup>89</sup> <sup>90</sup> <sup>91</sup> <sup>92</sup> <sup>93</sup> <sup>94</sup> <sup>95</sup> <sup>96</sup> <sup>97</sup> <sup>98</sup> <sup>99</sup> <sup>100</sup>

1. <sup>1</sup> <sup>2</sup> <sup>3</sup> <sup>4</sup> <sup>5</sup> <sup>6</sup> <sup>7</sup> <sup>8</sup> <sup>9</sup> <sup>10</sup> <sup>11</sup> <sup>12</sup> <sup>13</sup> <sup>14</sup> <sup>15</sup> <sup>16</sup> <sup>17</sup> <sup>18</sup> <sup>19</sup> <sup>20</sup> <sup>21</sup> <sup>22</sup> <sup>23</sup> <sup>24</sup> <sup>25</sup> <sup>26</sup> <sup>27</sup> <sup>28</sup> <sup>29</sup> <sup>30</sup> <sup>31</sup> <sup>32</sup> <sup>33</sup> <sup>34</sup> <sup>35</sup> <sup>36</sup> <sup>37</sup> <sup>38</sup> <sup>39</sup> <sup>40</sup> <sup>41</sup> <sup>42</sup> <sup>43</sup> <sup>44</sup> <sup>45</sup> <sup>46</sup> <sup>47</sup> <sup>48</sup> <sup>49</sup> <sup>50</sup> <sup>51</sup> <sup>52</sup> <sup>53</sup> <sup>54</sup> <sup>55</sup> <sup>56</sup> <sup>57</sup> <sup>58</sup> <sup>59</sup> <sup>60</sup> <sup>61</sup> <sup>62</sup> <sup>63</sup> <sup>64</sup> <sup>65</sup> <sup>66</sup> <sup>67</sup> <sup>68</sup> <sup>69</sup> <sup>70</sup> <sup>71</sup> <sup>72</sup> <sup>73</sup> <sup>74</sup> <sup>75</sup> <sup>76</sup> <sup>77</sup> <sup>78</sup> <sup>79</sup> <sup>80</sup> <sup>81</sup> <sup>82</sup> <sup>83</sup> <sup>84</sup> <sup>85</sup> <sup>86</sup> <sup>87</sup> <sup>88</sup> <sup>89</sup> <sup>90</sup> <sup>91</sup> <sup>92</sup> <sup>93</sup> <sup>94</sup> <sup>95</sup> <sup>96</sup> <sup>97</sup> <sup>98</sup> <sup>99</sup> <sup>100</sup>

<sup>6</sup> lege hae... M1.2.3 (siehe oben Anm. 9 zu Kap. VIII. 2) — <sup>7</sup> Dieses Wort fehlt im restaurierten Teil von M1 und war also damals nicht mehr leserlich (B = V) — <sup>8</sup> Die beiden letzten Buchstaben sind nicht mehr leserlich in M1 infolge der Beschädigung der Handschrift (B = V) — <sup>9</sup> <sup>10</sup> <sup>11</sup> <sup>12</sup> <sup>13</sup> <sup>14</sup> <sup>15</sup> <sup>16</sup> <sup>17</sup> <sup>18</sup> <sup>19</sup> <sup>20</sup> <sup>21</sup> <sup>22</sup> <sup>23</sup> <sup>24</sup> <sup>25</sup> <sup>26</sup> <sup>27</sup> <sup>28</sup> <sup>29</sup> <sup>30</sup> <sup>31</sup> <sup>32</sup> <sup>33</sup> <sup>34</sup> <sup>35</sup> <sup>36</sup> <sup>37</sup> <sup>38</sup> <sup>39</sup> <sup>40</sup> <sup>41</sup> <sup>42</sup> <sup>43</sup> <sup>44</sup> <sup>45</sup> <sup>46</sup> <sup>47</sup> <sup>48</sup> <sup>49</sup> <sup>50</sup> <sup>51</sup> <sup>52</sup> <sup>53</sup> <sup>54</sup> <sup>55</sup> <sup>56</sup> <sup>57</sup> <sup>58</sup> <sup>59</sup> <sup>60</sup> <sup>61</sup> <sup>62</sup> <sup>63</sup> <sup>64</sup> <sup>65</sup> <sup>66</sup> <sup>67</sup> <sup>68</sup> <sup>69</sup> <sup>70</sup> <sup>71</sup> <sup>72</sup> <sup>73</sup> <sup>74</sup> <sup>75</sup> <sup>76</sup> <sup>77</sup> <sup>78</sup> <sup>79</sup> <sup>80</sup> <sup>81</sup> <sup>82</sup> <sup>83</sup> <sup>84</sup> <sup>85</sup> <sup>86</sup> <sup>87</sup> <sup>88</sup> <sup>89</sup> <sup>90</sup> <sup>91</sup> <sup>92</sup> <sup>93</sup> <sup>94</sup> <sup>95</sup> <sup>96</sup> <sup>97</sup> <sup>98</sup> <sup>99</sup> <sup>100</sup>

XIV, 6: <sup>1</sup> i < M1 (so nicht B) — <sup>2</sup> < M1.2.3 — <sup>3</sup> i < M2.3 — <sup>4</sup> i + o M1.2.3 — <sup>5</sup> lege? <sup>6</sup> <sup>7</sup> <sup>8</sup> <sup>9</sup> <sup>10</sup> <sup>11</sup> <sup>12</sup> <sup>13</sup> <sup>14</sup> <sup>15</sup> <sup>16</sup> <sup>17</sup> <sup>18</sup> <sup>19</sup> <sup>20</sup> <sup>21</sup> <sup>22</sup> <sup>23</sup> <sup>24</sup> <sup>25</sup> <sup>26</sup> <sup>27</sup> <sup>28</sup> <sup>29</sup> <sup>30</sup> <sup>31</sup> <sup>32</sup> <sup>33</sup> <sup>34</sup> <sup>35</sup> <sup>36</sup> <sup>37</sup> <sup>38</sup> <sup>39</sup> <sup>40</sup> <sup>41</sup> <sup>42</sup> <sup>43</sup> <sup>44</sup> <sup>45</sup> <sup>46</sup> <sup>47</sup> <sup>48</sup> <sup>49</sup> <sup>50</sup> <sup>51</sup> <sup>52</sup> <sup>53</sup> <sup>54</sup> <sup>55</sup> <sup>56</sup> <sup>57</sup> <sup>58</sup> <sup>59</sup> <sup>60</sup> <sup>61</sup> <sup>62</sup> <sup>63</sup> <sup>64</sup> <sup>65</sup> <sup>66</sup> <sup>67</sup> <sup>68</sup> <sup>69</sup> <sup>70</sup> <sup>71</sup> <sup>72</sup> <sup>73</sup> <sup>74</sup> <sup>75</sup> <sup>76</sup> <sup>77</sup> <sup>78</sup> <sup>79</sup> <sup>80</sup> <sup>81</sup> <sup>82</sup> <sup>83</sup> <sup>84</sup> <sup>85</sup> <sup>86</sup> <sup>87</sup> <sup>88</sup> <sup>89</sup> <sup>90</sup> <sup>91</sup> <sup>92</sup> <sup>93</sup> <sup>94</sup> <sup>95</sup> <sup>96</sup> <sup>97</sup> <sup>98</sup> <sup>99</sup> <sup>100</sup>



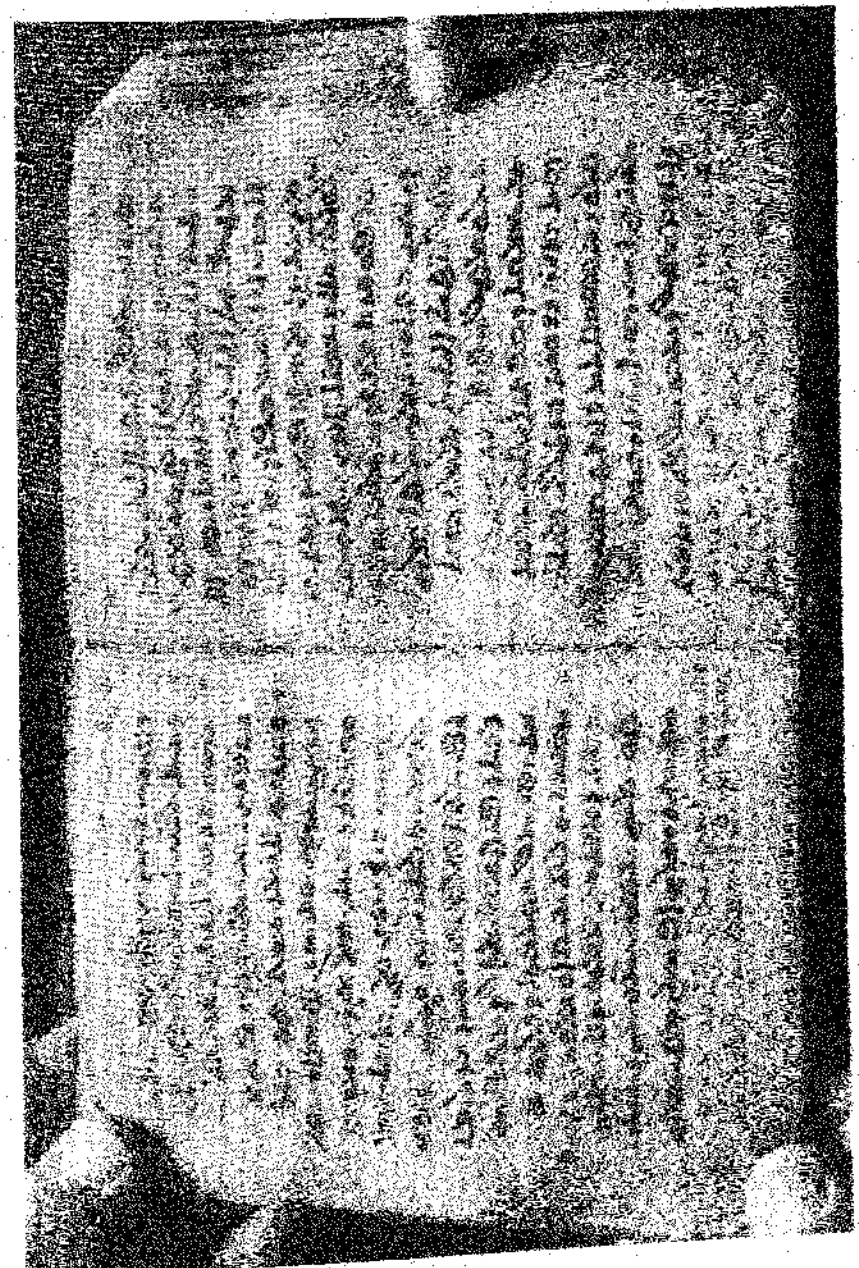


Handwritten text in Arabic script, including the number '13' and a double asterisk '\*\*'.

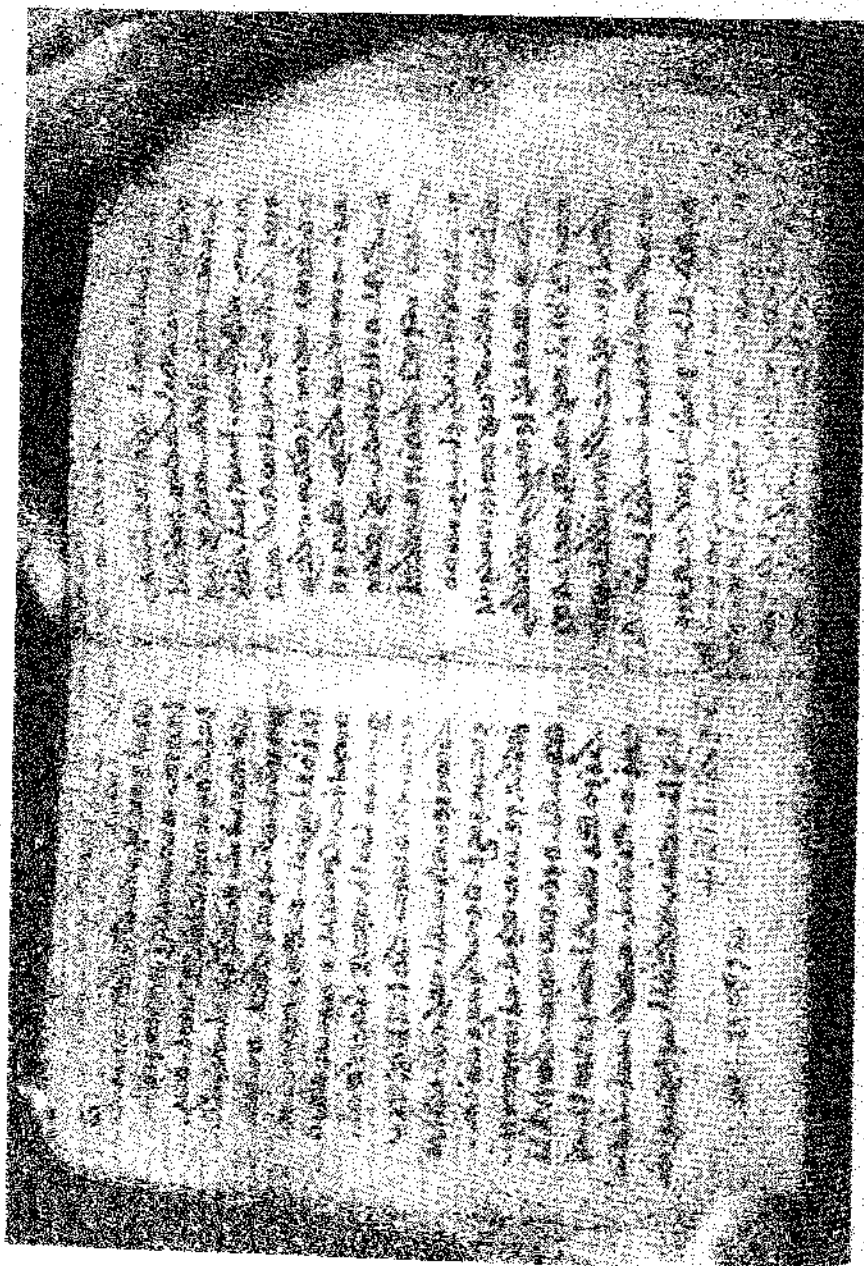
FAKSIMILEAUSGABE DES TEXTES  
IN DER HANDSCHRIFT MARDIN ORTH. 368

131 ... MI — 147 ... MI — 15\*\* ... MI — 16\* Diese Worte stehen unten am Rande geschrieben in V.

Heft 20, f. 3v-4r

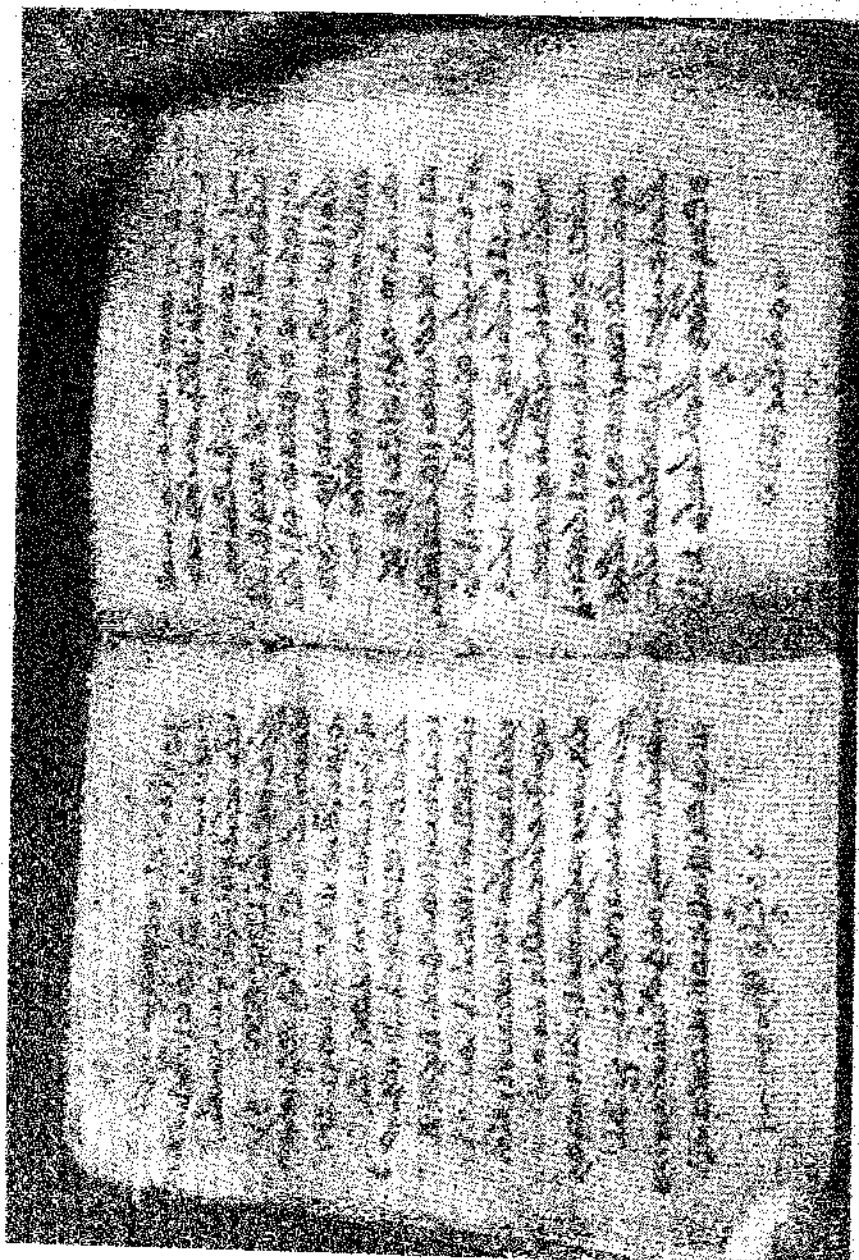
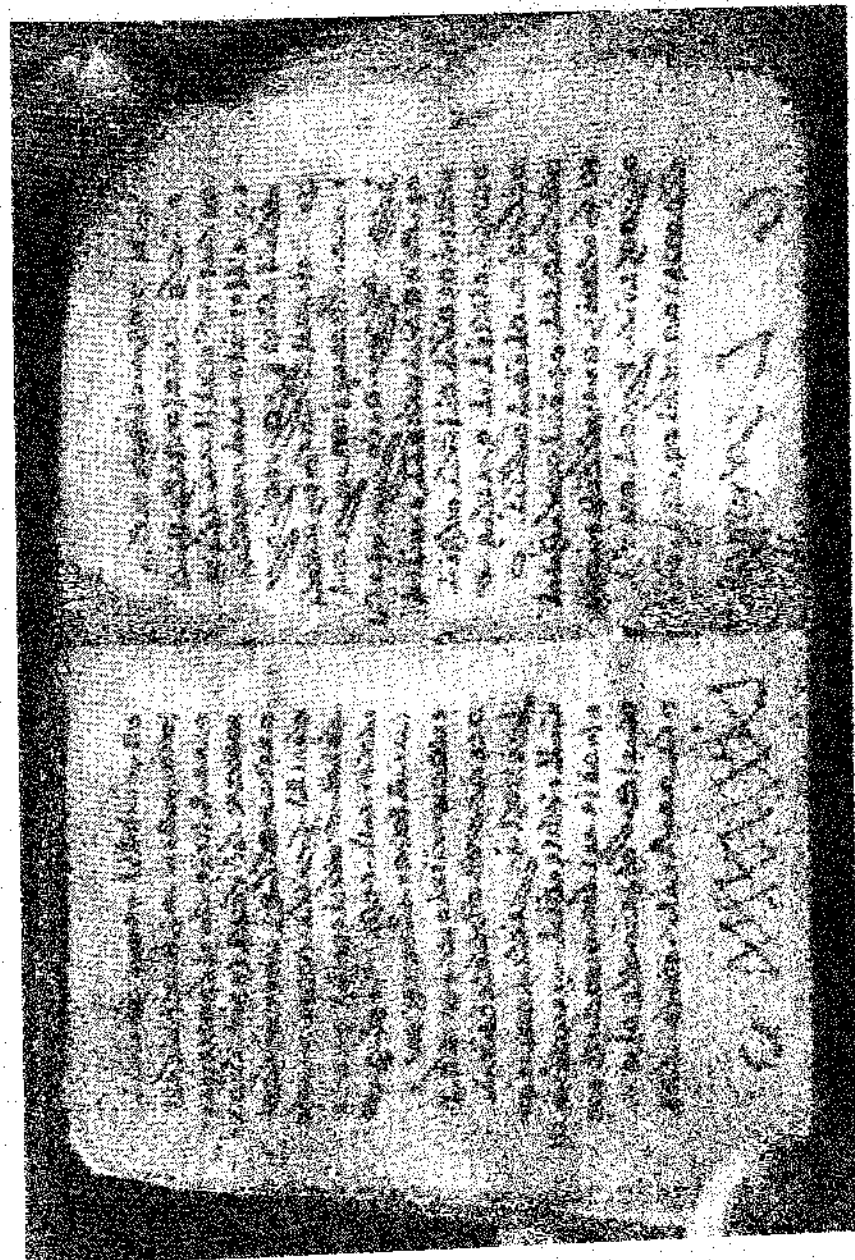


Heft 20, f. 4r-5r

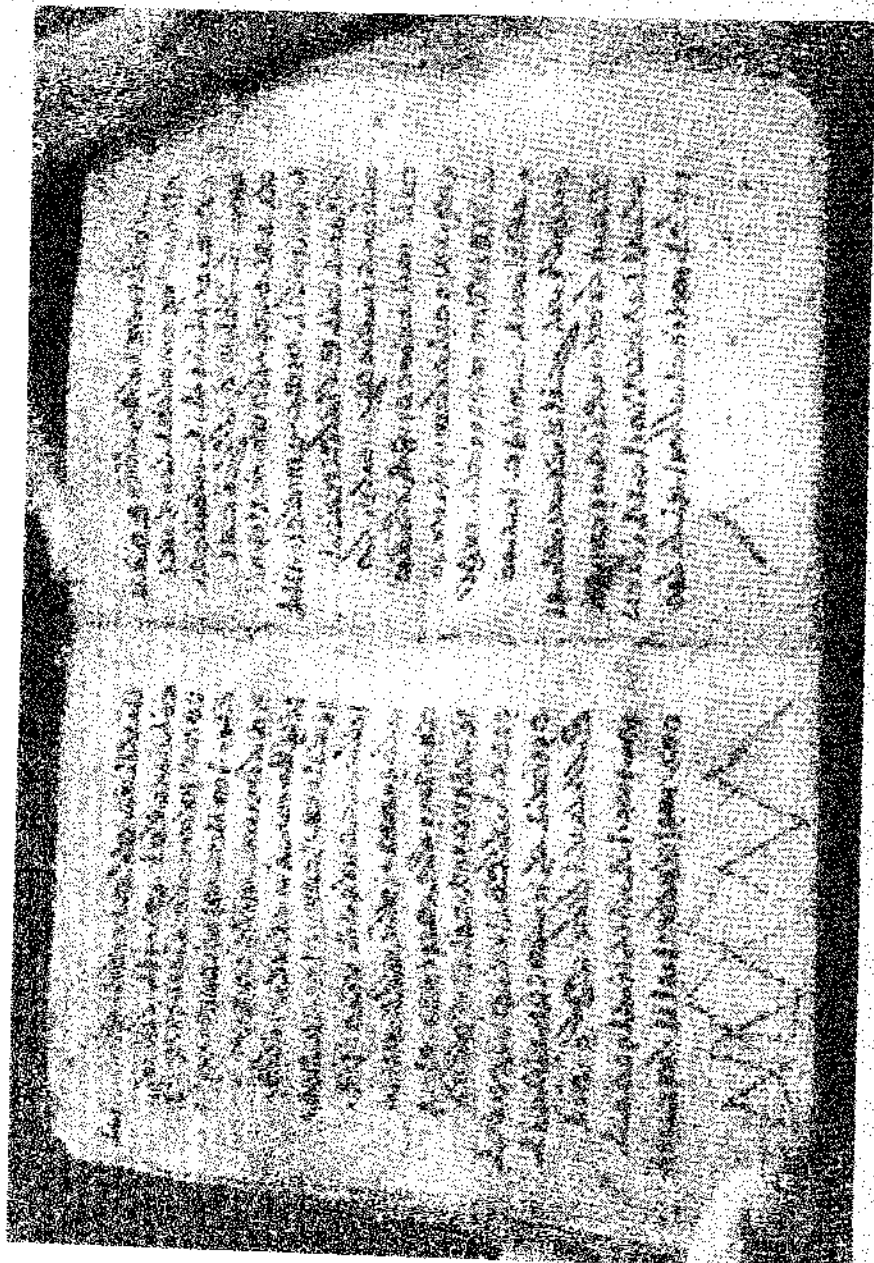


Heft 20, f. 5r-6r

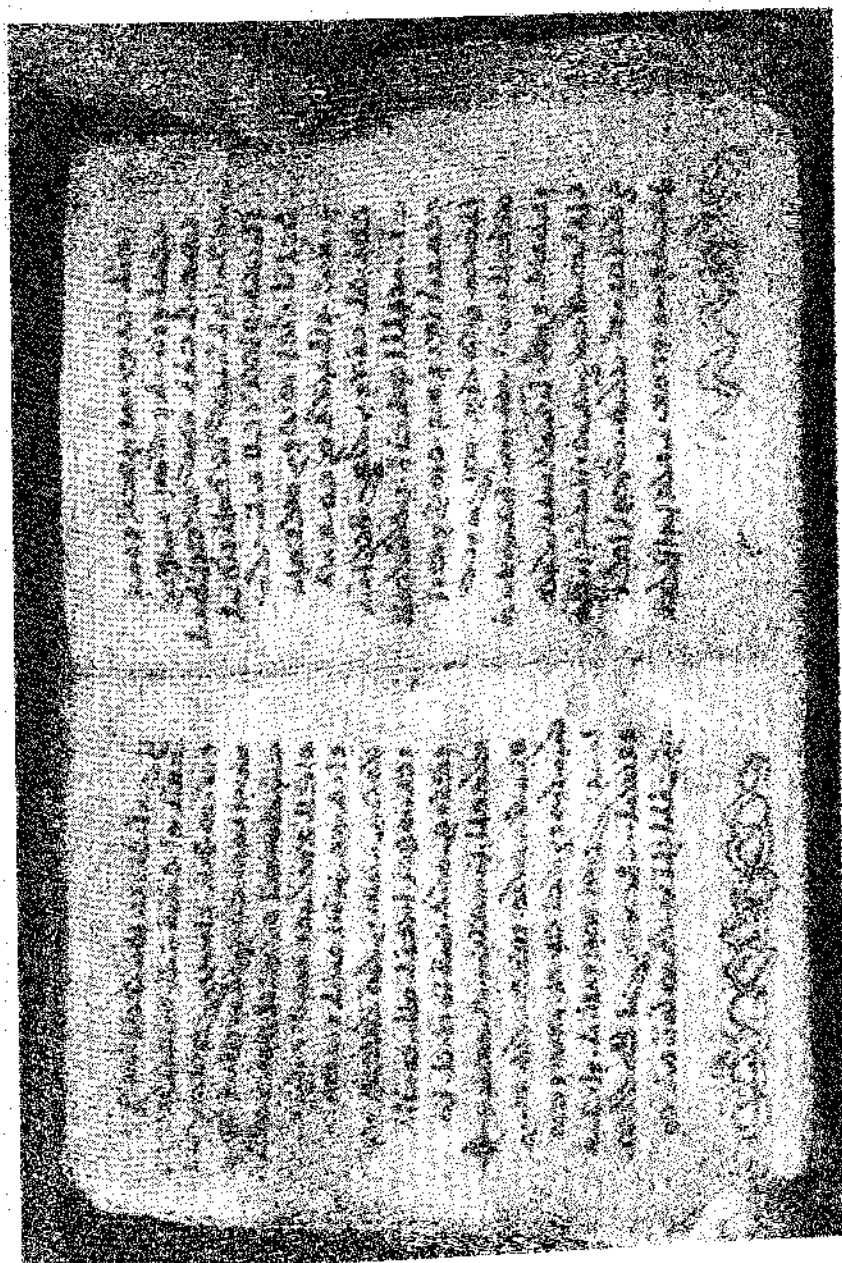


Heft 20, f. 6<sup>v</sup> - Heft 21, f. 1<sup>r</sup>Heft 21, f. 1<sup>v</sup> 2<sup>r</sup>

Heft 21, f. 2-3

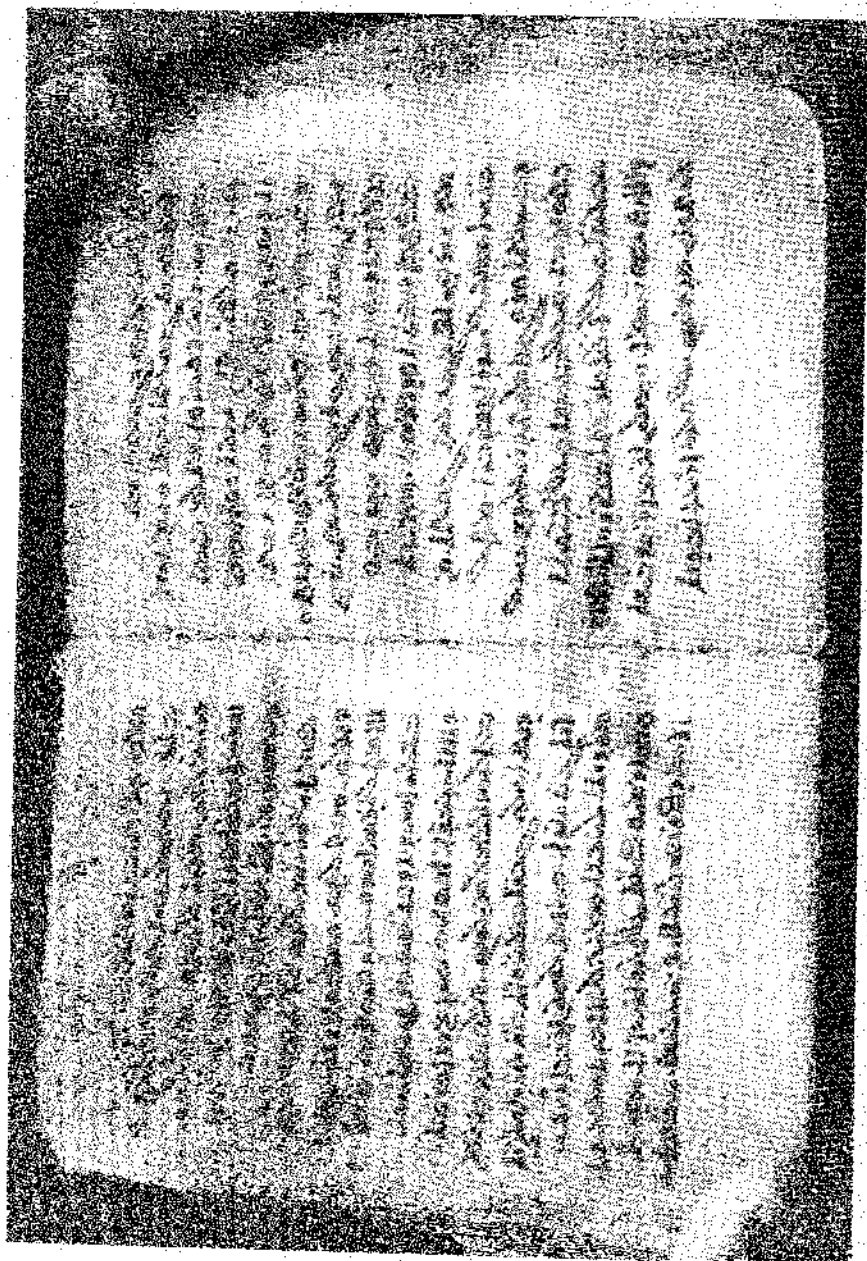


Heft 21, f. 3-4

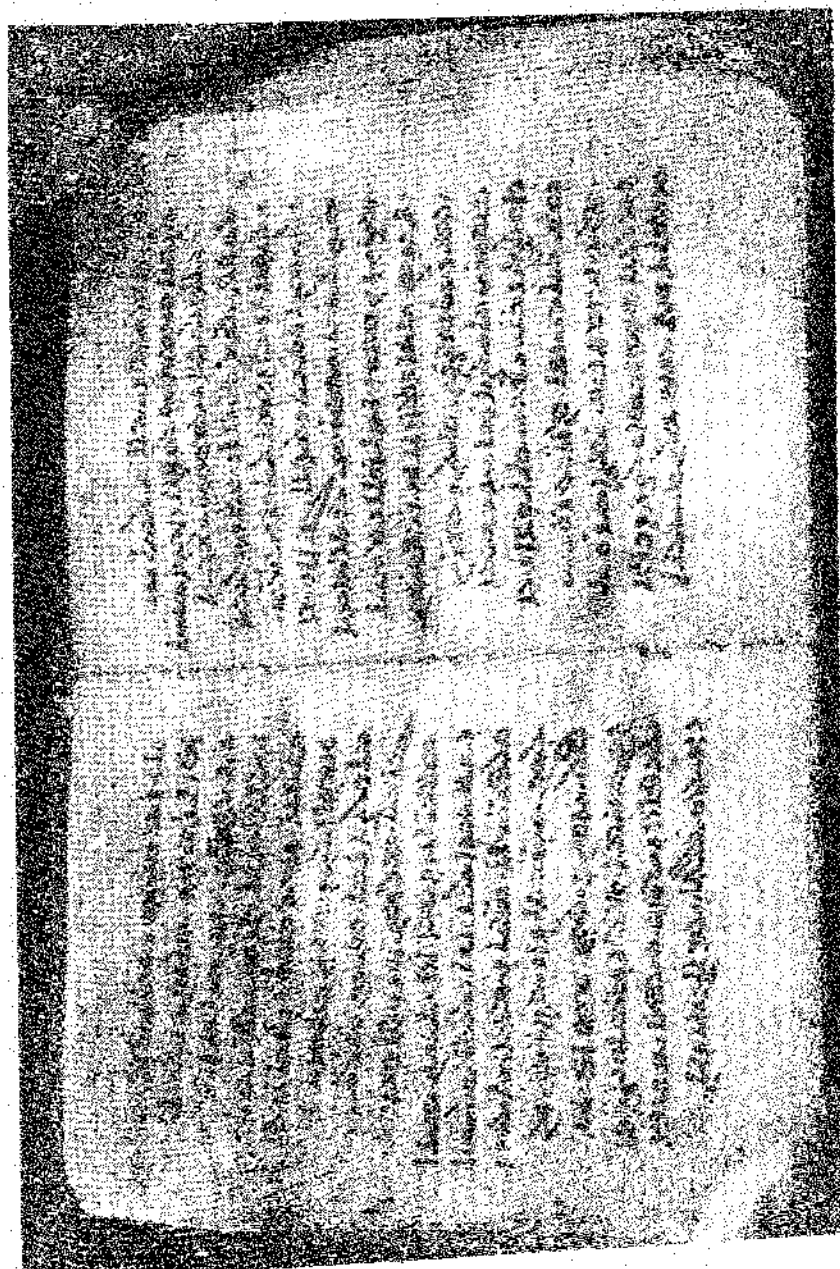




Heft 21, f. 6-7

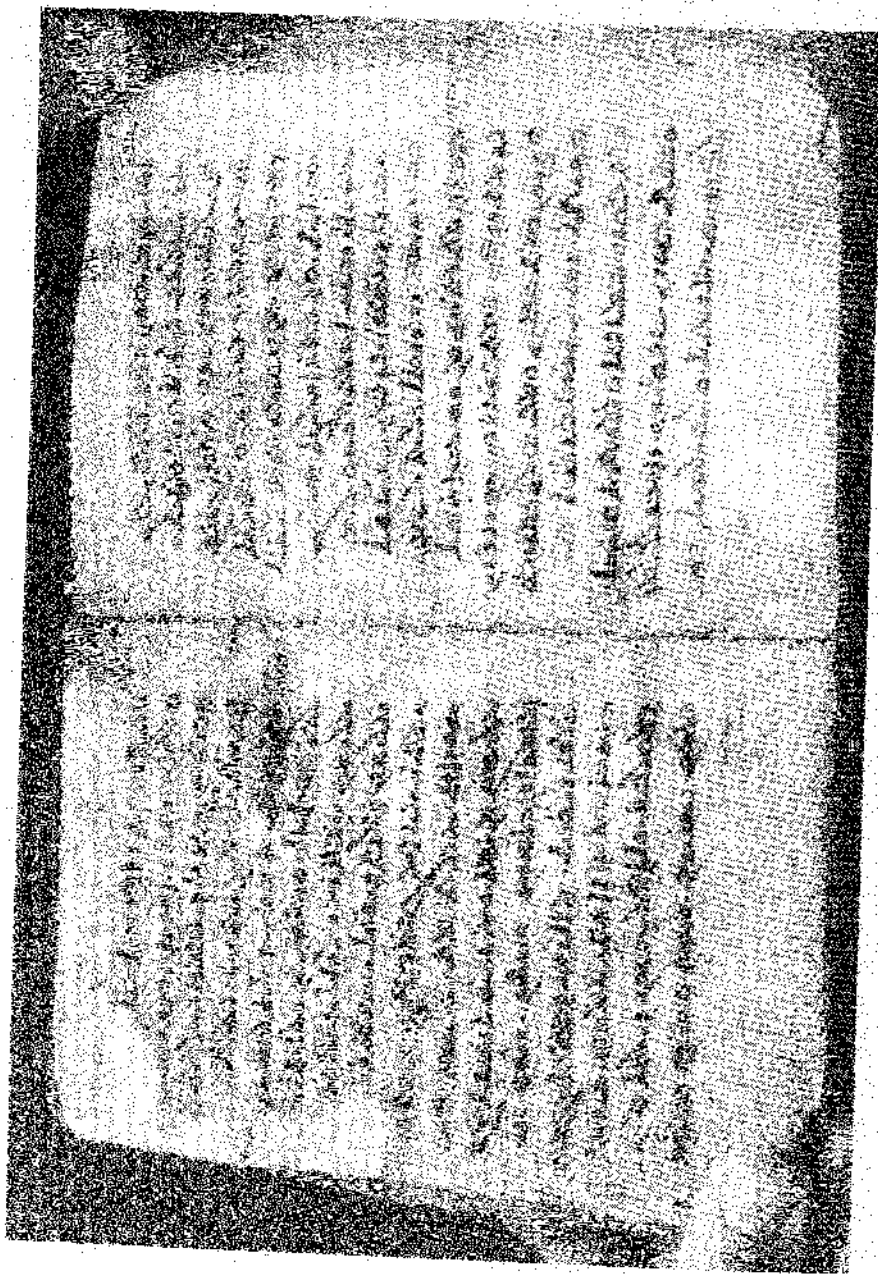
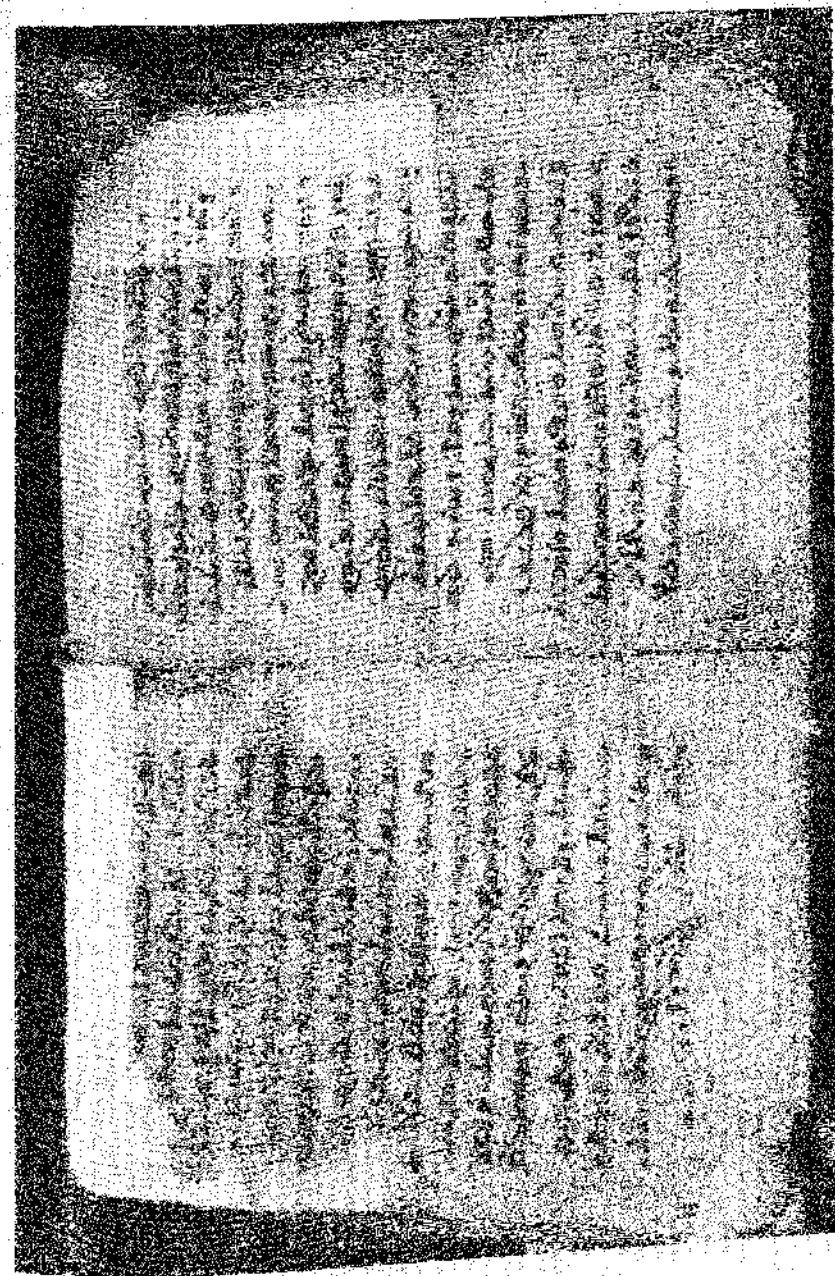


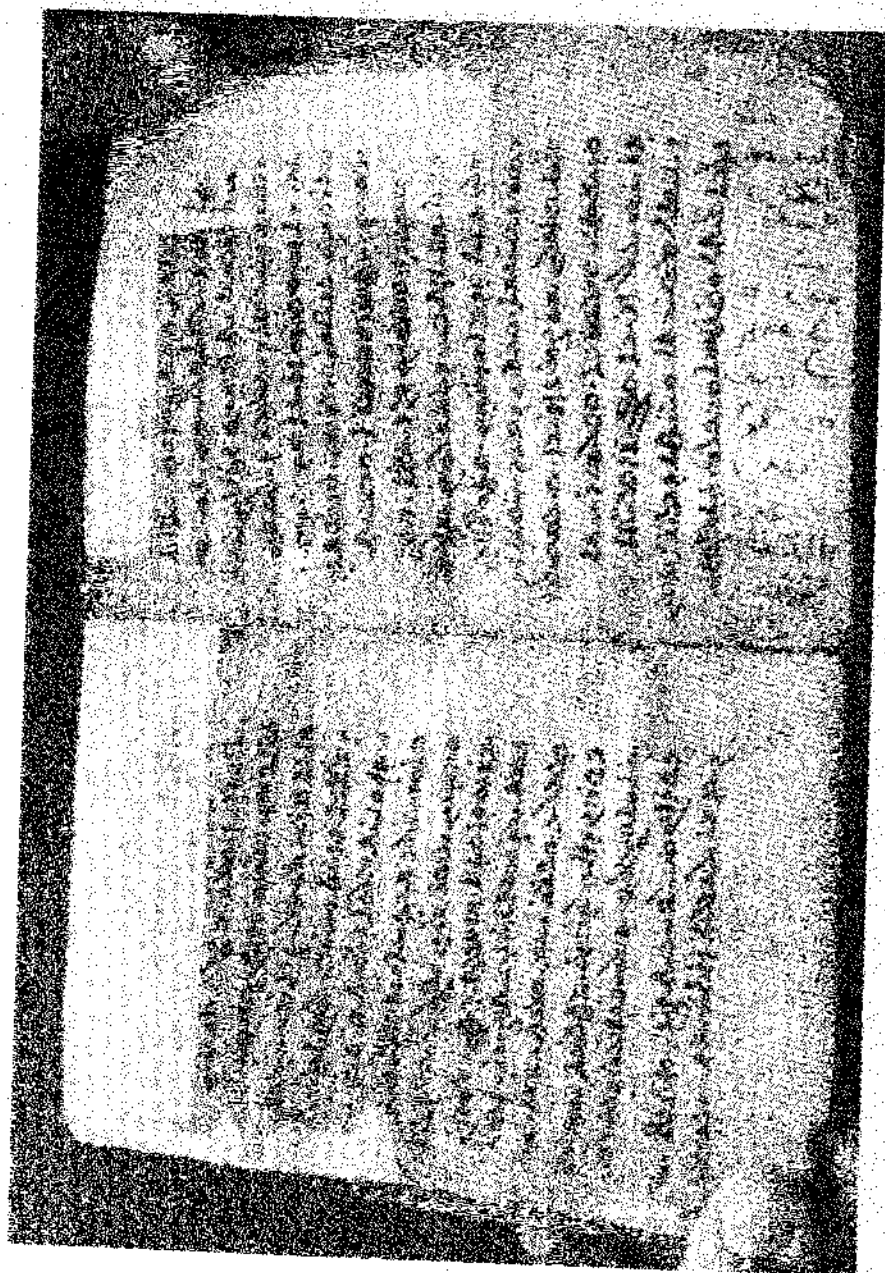
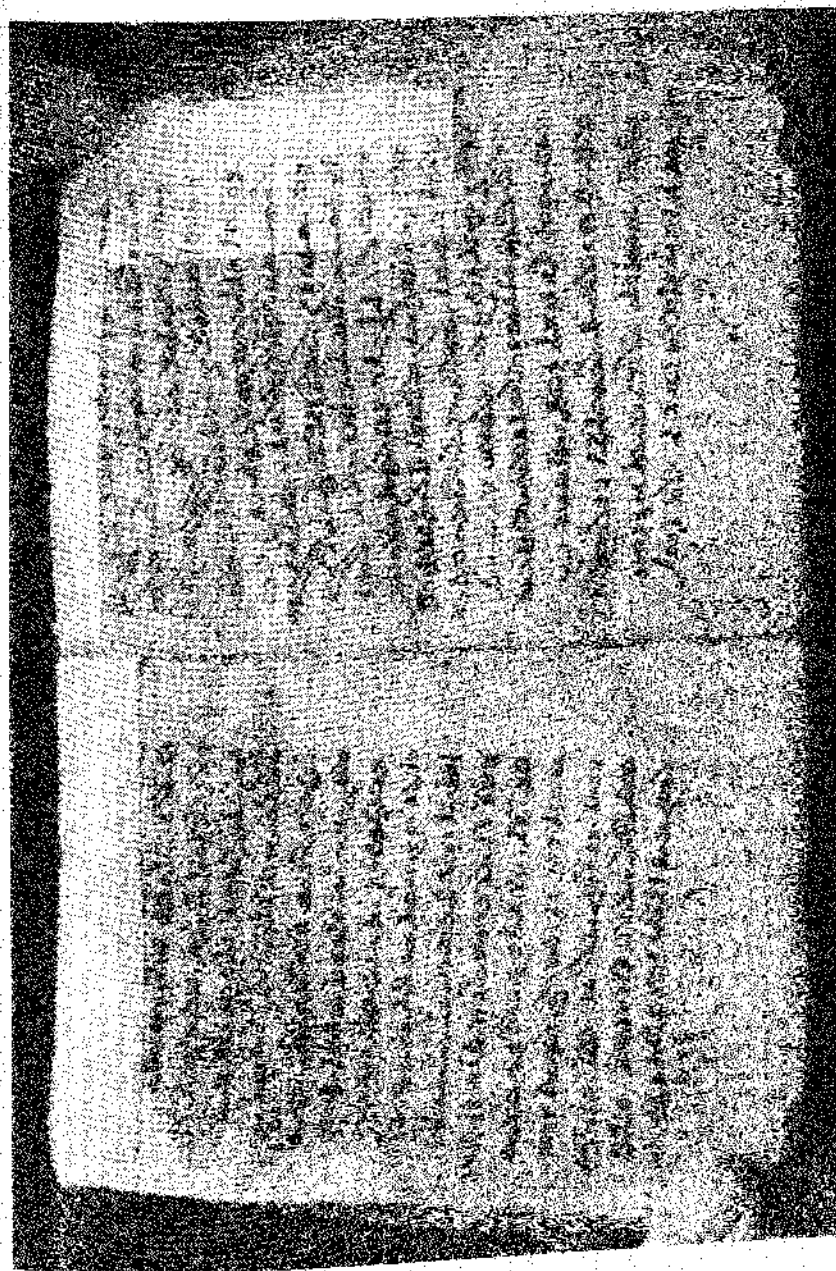
Heft 21, f. 7-8







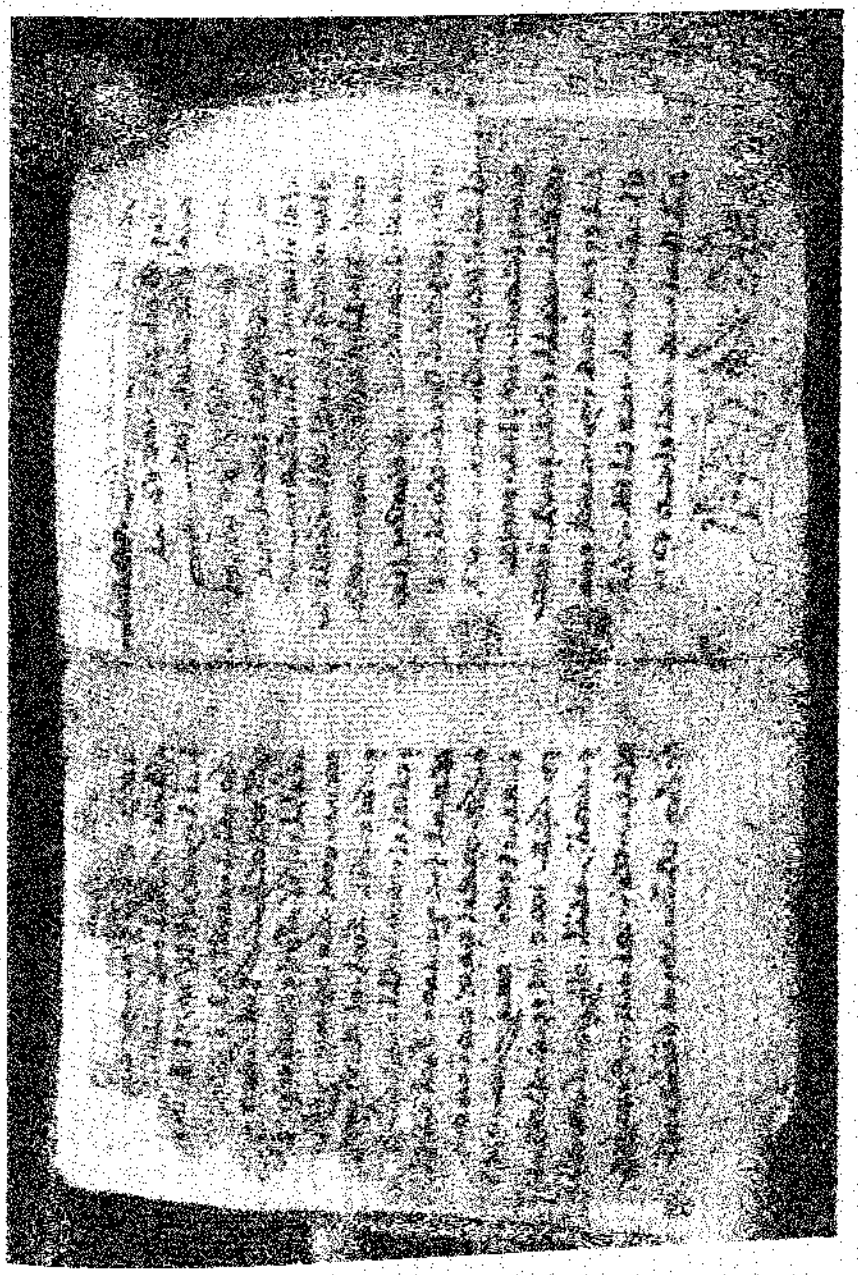
Heft 22, f. 2<sup>r</sup>-3<sup>r</sup>Heft 22, f. 3<sup>r</sup>-4<sup>r</sup>

Heft 22, f. 4<sup>v</sup>-5<sup>r</sup>Heft 22, f. 5<sup>v</sup>-6<sup>r</sup>

Heft 22, f. 6<sup>v</sup>-7<sup>r</sup>

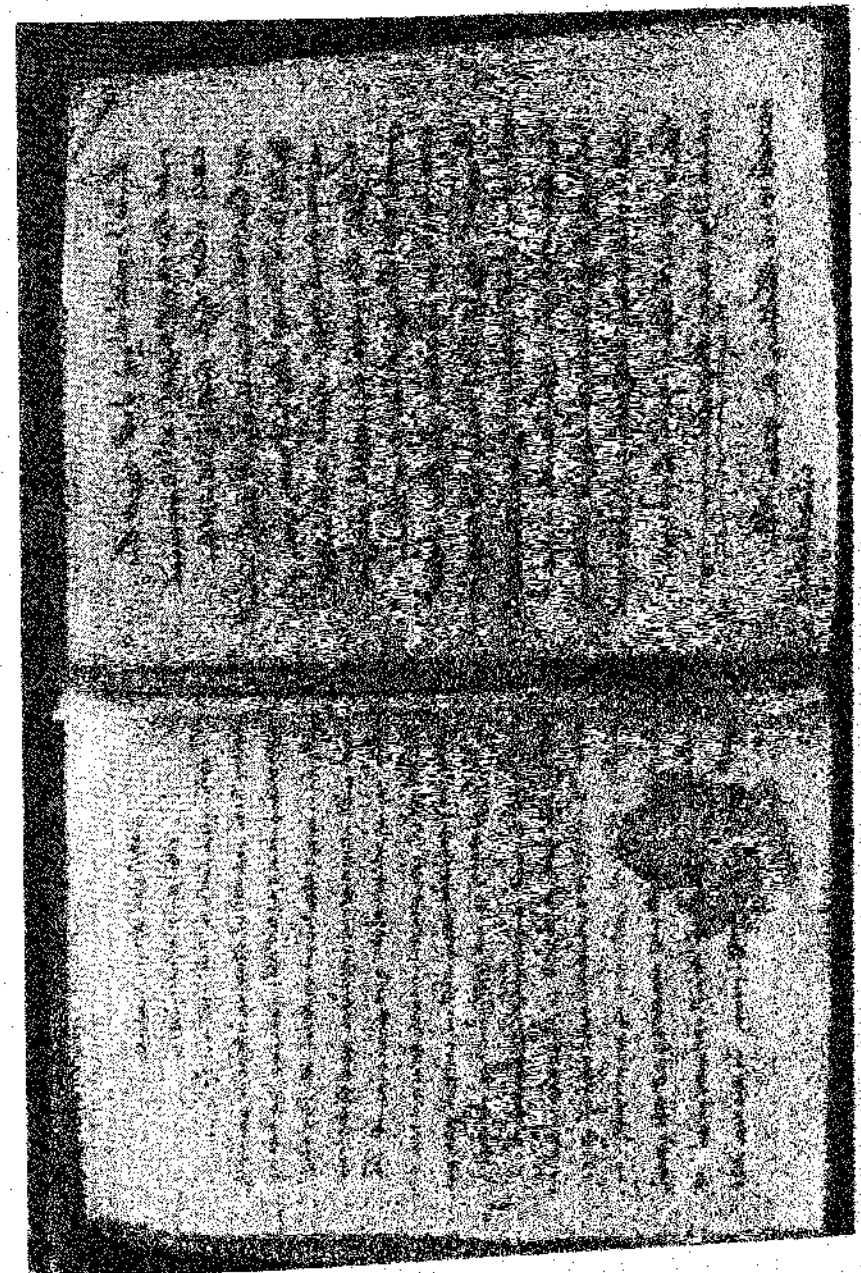


Heft 22, f. 7<sup>v</sup>-8<sup>r</sup>



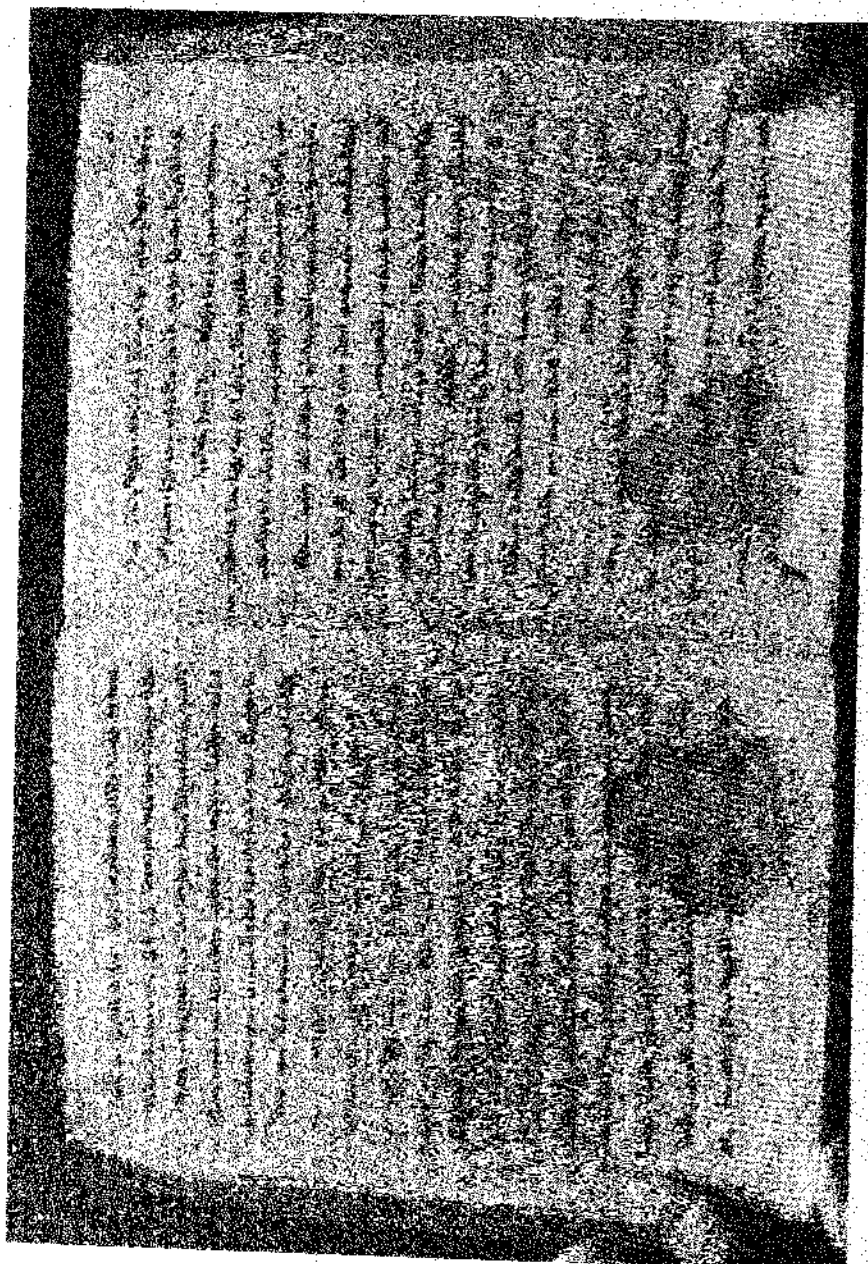
FAKSIMILEAUSGABE DES TEXTES  
IN DER HANDSCHRIFT MARDIN ORTH. 891

1. 1.

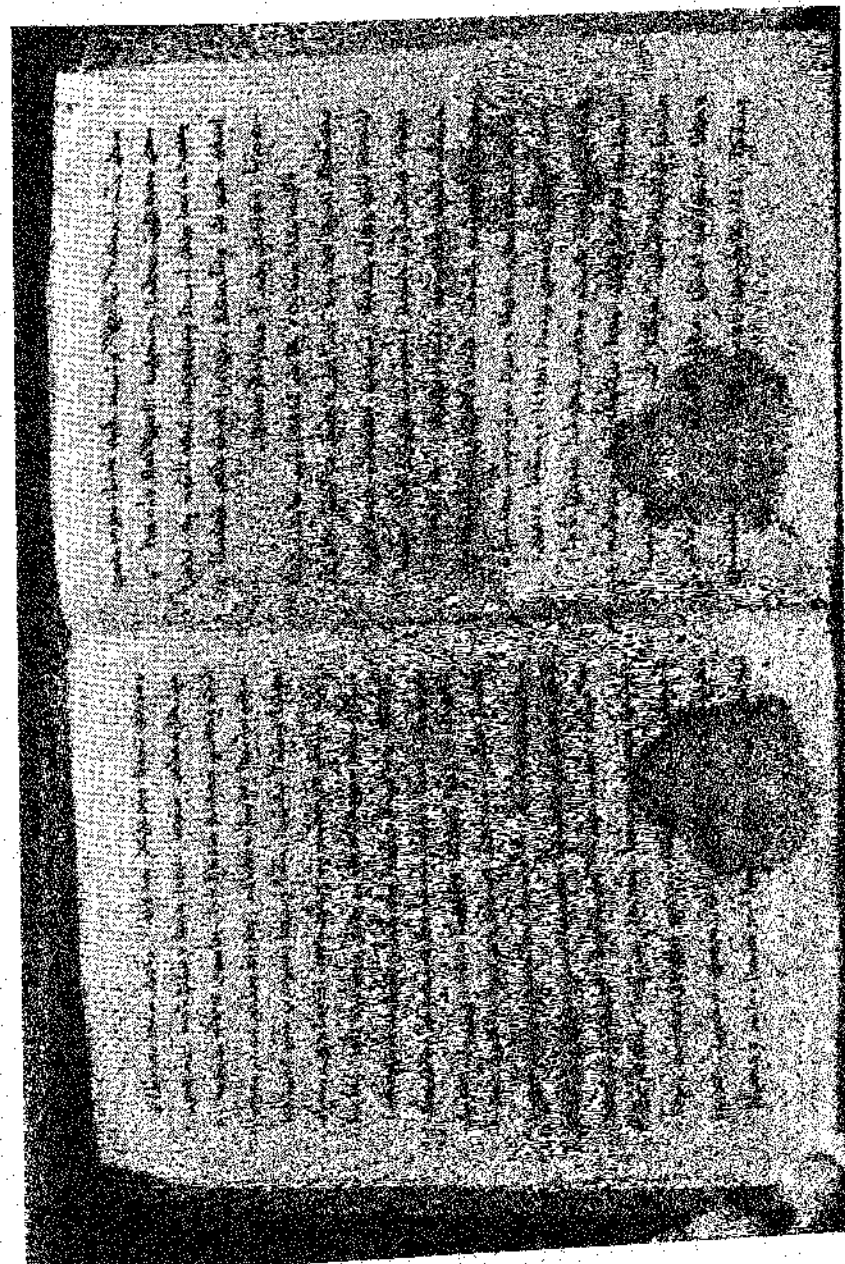


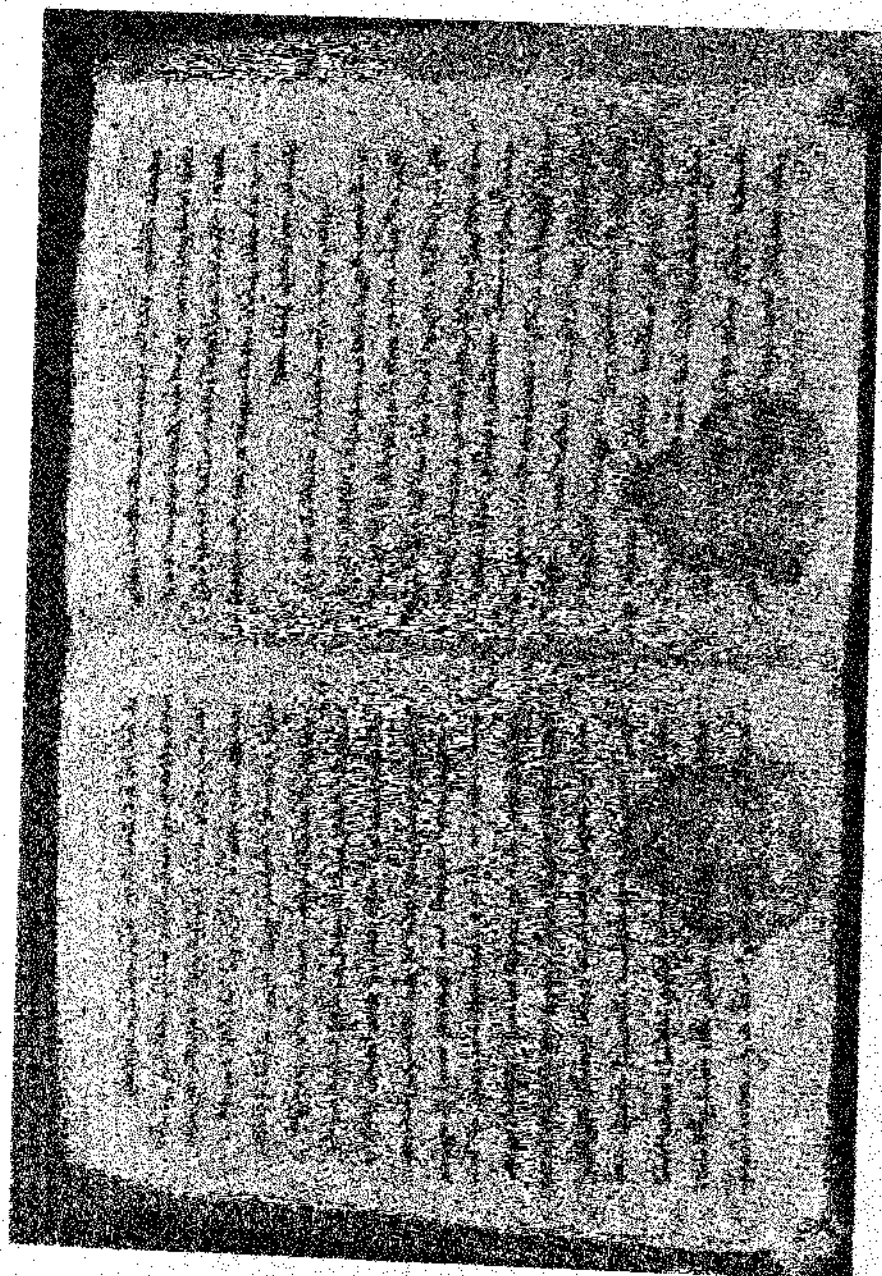
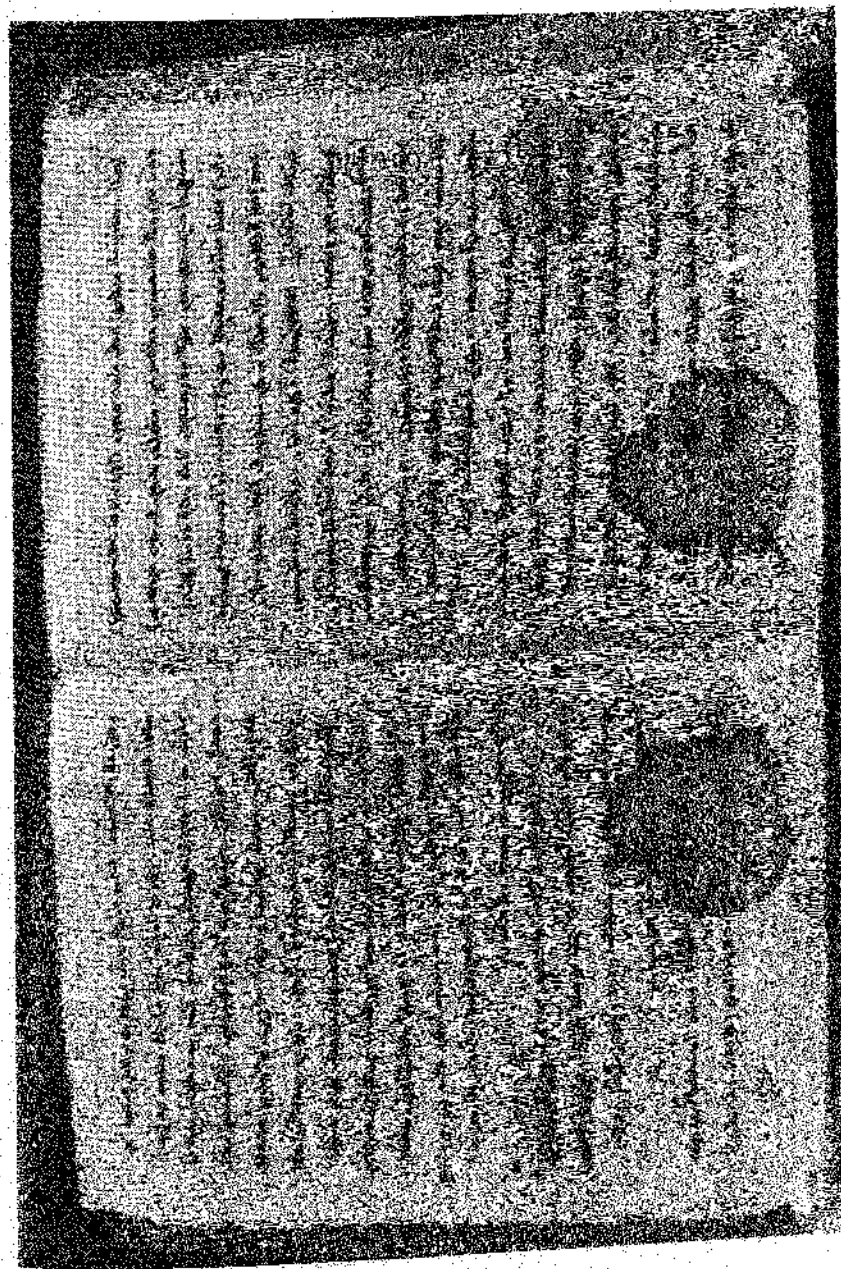


f. 1<sup>v</sup>-2<sup>r</sup>

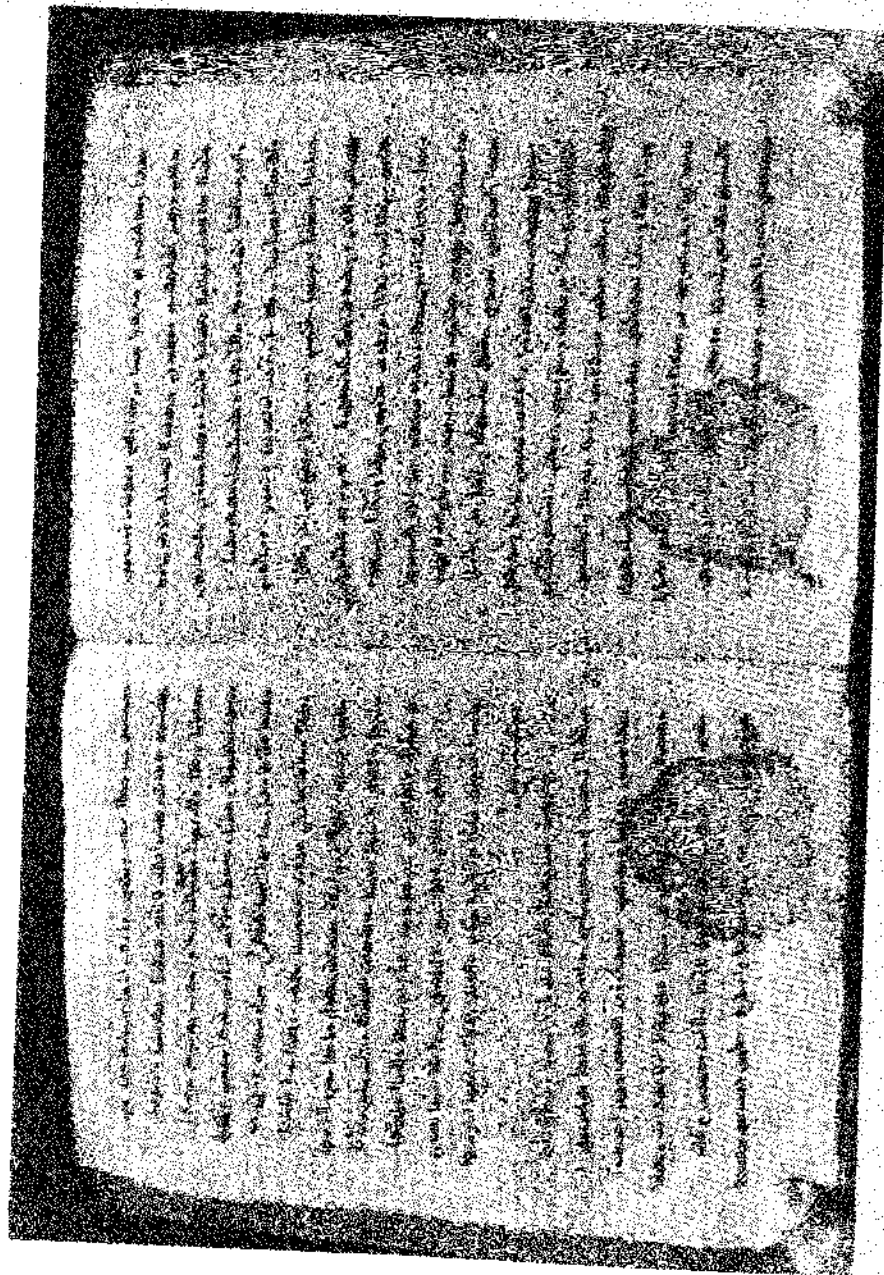


f. 2<sup>v</sup>-3<sup>r</sup>

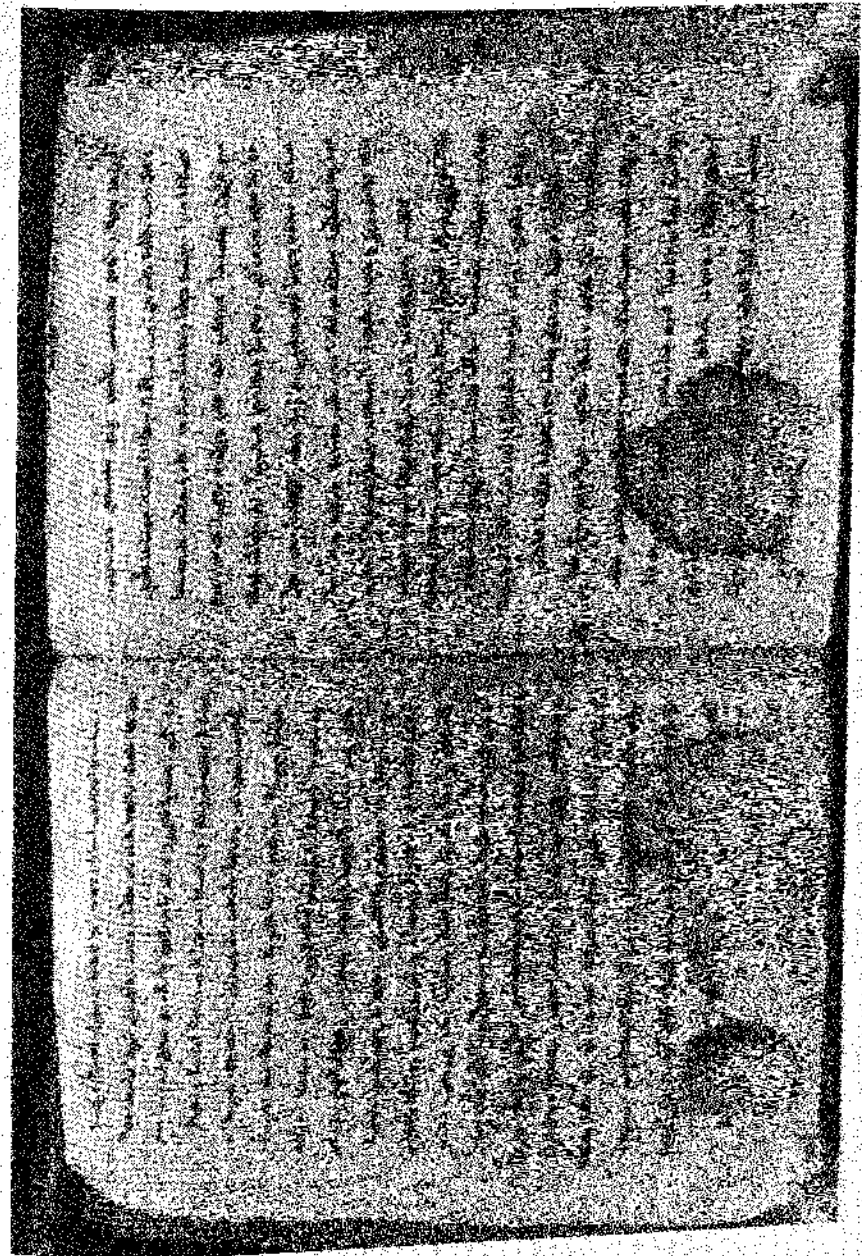


f. 3<sup>v</sup>f. 4<sup>v</sup>

f. 5<sup>v</sup>-6<sup>r</sup>



f. 6<sup>v</sup>-7<sup>r</sup>



VERZEICHNIS DER VARIANTEN ZU DER HANDSCHRIFT MARDIN ORTH. 391  
IN DER HANDSCHRIFT MARDIN ORTH. A

	M2		M3
f. 1 <sup>r</sup> , Z. 8:	ⲙⲁⲛⲁⲓⲛⲓ	f. 180 <sup>r</sup> , Sp. A., Z. 15:	ⲙⲁⲛⲁⲓⲛⲓ
f. 1 <sup>r</sup> , Z. 9:	ⲙⲁⲛⲁ	f. 180 <sup>r</sup> , Sp. A., Z. 17:	ⲙⲁⲛⲁ
f. 1 <sup>r</sup> , Z. 17:	ⲙⲁⲛⲁ	f. 180 <sup>r</sup> , Sp. B., Z. 6:	ⲙⲁⲛⲁ
f. 1 <sup>r</sup> , Z. 6:	ⲙⲁⲛⲁⲗⲁⲛ	f. 180 <sup>r</sup> , Sp. B., Z. 19:	ⲙⲁⲛⲁⲗⲁⲛ
f. 1 <sup>r</sup> , Z. 7:	ⲙⲁⲛⲁⲗⲁ	f. 180 <sup>r</sup> , Sp. B., Z. 22:	ⲙⲁⲛⲁⲗⲁ
f. 2 <sup>r</sup> , Z. 2:	ⲛⲁⲛⲁⲗⲁⲛ	f. 180 <sup>r</sup> , Sp. A., Z. 18:	ⲛⲁⲛⲁⲗⲁⲛ
f. 2 <sup>r</sup> , Z. 5:	ⲛⲁⲛⲁⲗⲁⲛ ⲛⲁ	f. 180 <sup>r</sup> , Sp. A., Z. 23:	ⲛⲁⲛⲁⲗⲁⲛ ⲛⲁ
f. 2 <sup>r</sup> , Z. 7:	(ⲛⲁⲛⲁⲗⲁⲛ)	f. 180 <sup>r</sup> , Sp. A., Z. 27:	ⲛⲁⲛⲁⲗⲁⲛ
f. 2 <sup>r</sup> , Z. 17:	ⲛⲁⲛⲁⲗⲁⲛ	f. 180 <sup>r</sup> , Sp. B., Z. 16:	ⲛⲁⲛⲁⲗⲁⲛ
f. 2 <sup>r</sup> , Z. 2:	ⲛⲁⲛⲁⲗⲁⲛ	f. 180 <sup>r</sup> , Sp. B., Z. 22:	ⲛⲁⲛⲁⲗⲁⲛ
f. 2 <sup>r</sup> , Z. 3:	ⲛⲁⲛⲁⲗⲁⲛ	f. 180 <sup>r</sup> , Sp. B., Z. 23:	ⲛⲁⲛⲁⲗⲁⲛ
f. 2 <sup>r</sup> , Z. 10-11:	ⲛⲁⲛⲁⲗⲁⲛ ⲛⲁⲗⲁ ⲛⲁⲗⲁⲛ ⲛⲁⲗⲁⲛ ⲛⲁⲗⲁ ⲛⲁⲗⲁ ⲛⲁⲗⲁⲛ ⲛⲁⲗⲁⲛ ⲛⲁⲗⲁⲛ ⲛⲁⲗⲁⲛ	f. 181 <sup>r</sup> , Sp. A., Z. 8-9:	ⲛⲁⲗⲁ ⲛⲁⲗⲁⲛ ⲛⲁⲗⲁⲛ (Haplographie)
f. 2 <sup>r</sup> , Z. 11:	ⲛⲁⲗⲁⲛ ⲛⲁ	f. 181 <sup>r</sup> , Sp. A., Z. 9-10:	ⲛⲁⲗⲁⲛ ⲛⲁ
f. 2 <sup>r</sup> , Z. 17:	ⲛⲁⲗⲁⲛ	f. 181 <sup>r</sup> , Sp. A., Z. 19:	ⲛⲁⲗⲁⲛ
f. 3 <sup>r</sup> , Z. 12-13:	ⲛⲁⲗⲁⲛ ⲛⲁⲗⲁ ⲛⲁⲗⲁⲛ ⲛⲁ ⲛⲁⲗⲁⲛ ⲛⲁⲗⲁ ⲛⲁⲗⲁⲛ	f. 181 <sup>r</sup> , Sp. B., Z. 16-17:	ⲛⲁⲗⲁⲛ ⲛⲁⲗⲁ ⲛⲁⲗⲁⲛ (Haplographie)
f. 3 <sup>r</sup> , Z. 13:	ⲛⲁⲗⲁⲛ	f. 181 <sup>r</sup> , Sp. B., Z. 18:	ⲛⲁⲗⲁⲛ
f. 3 <sup>r</sup> , Z. 17:	(hukmahum) (Arab)	f. 181 <sup>r</sup> , Sp. B., Z. 26:	ⲛⲁⲗⲁⲛ

f. 3 <sup>v</sup> , Z. 6:	ל	f. 181 <sup>v</sup> , Sp. A, Z. 12:	<
f. 3 <sup>v</sup> , Z. 10:	מ	f. 181 <sup>v</sup> , Sp. A, Z. 19:	מ
f. 3 <sup>v</sup> , Z. 10:	מחוריצ	f. 181 <sup>v</sup> , Sp. A, Z. 20:	מחוריצ
f. 3 <sup>v</sup> , Z. 11:	מחור	f. 181 <sup>v</sup> , Sp. A, Z. 22:	מחור
f. 4 <sup>r</sup> , Z. 1:	מחור	f. 181 <sup>v</sup> , Sp. B, Z. 7:	מחור
f. 4 <sup>r</sup> , Z. 5:	מחוריצ	f. 181 <sup>v</sup> , Sp. B, Z. 15:	מחוריצ
f. 4 <sup>r</sup> , Z. 5:	מחור	f. 181 <sup>v</sup> , Sp. B, Z. 15:	מחור
f. 4 <sup>r</sup> , Z. 6:	מחוריצ	f. 181 <sup>v</sup> , Sp. B, Z. 16:	מחוריצ
f. 4 <sup>r</sup> , Z. 6:	מחוריצ	f. 181 <sup>v</sup> , Sp. B, Z. 17:	מחוריצ
f. 4 <sup>r</sup> , Z. 7:	מחוריצ	f. 181 <sup>v</sup> , Sp. B, Z. 18:	מחוריצ
f. 4 <sup>r</sup> , Z. 8:	מחור	f. 181 <sup>v</sup> , Sp. B, Z. 20:	מחור
f. 4 <sup>r</sup> , Z. 10:	מחוריצ	f. 181 <sup>v</sup> , Sp. B, Z. 23:	מחוריצ
f. 4 <sup>r</sup> , Z. 11:	מחור	f. 181 <sup>v</sup> , Sp. B, Z. 26:	מחור
f. 4 <sup>r</sup> , Z. 14:	מחוריצ	f. 182 <sup>v</sup> , Sp. A, Z. 3:	מחוריצ
f. 4 <sup>r</sup> , Z. 16:	מחור	f. 182 <sup>v</sup> , Sp. A, Z. 7:	מחור
f. 4 <sup>r</sup> , Z. 18:	מחור מצד	f. 182 <sup>v</sup> , Sp. A, Z. 10:	מחור מצד
f. 4 <sup>r</sup> , Z. 3:	מחוריצ	f. 182 <sup>v</sup> , Sp. A, Z. 15:	מחוריצ
f. 4 <sup>r</sup> , Z. 4:	מחור	f. 182 <sup>v</sup> , Sp. A, Z. 17:	מחור
f. 4 <sup>r</sup> , Z. 5:	ל	f. 182 <sup>v</sup> , Sp. A, Z. 19:	<
f. 4 <sup>r</sup> , Z. 6:	מחוריצ	f. 182 <sup>v</sup> , Sp. A, Z. 21:	מחוריצ
f. 4 <sup>r</sup> , Z. 15:	מחור	f. 182 <sup>v</sup> , Sp. B, Z. 10:	מחור
f. 5 <sup>r</sup> , Z. 1:	מחוריצ	f. 182 <sup>v</sup> , Sp. B, Z. 17:	מחוריצ
f. 5 <sup>r</sup> , Z. 2:	מחור	f. 182 <sup>v</sup> , Sp. B, Z. 20:	מחור
f. 5 <sup>r</sup> , Z. 12:	(( ))	f. 182 <sup>v</sup> , Sp. A, Z. 10-11:	מחור
f. 5 <sup>r</sup> , Z. 4:	מחור	f. 182 <sup>v</sup> , Sp. A, Z. 28:	מחור
f. 5 <sup>r</sup> , Z. 6:	מחור	f. 182 <sup>v</sup> , Sp. B, Z. 5:	מחור
f. 5 <sup>r</sup> , Z. 7:	מחור	f. 182 <sup>v</sup> , Sp. B, Z. 6:	מחור
f. 5 <sup>r</sup> , Z. 16:	מחור	f. 182 <sup>v</sup> , Sp. B, Z. 23:	מחור
f. 6 <sup>r</sup> , Z. 2:	מחור	f. 183 <sup>v</sup> , Sp. A, Z. 4:	מחור
f. 6 <sup>r</sup> , Z. 4:	מחור	f. 183 <sup>v</sup> , Sp. A, Z. 8:	מחור
f. 6 <sup>r</sup> , Z. 5:	מחור	f. 183 <sup>v</sup> , Sp. A, Z. 11:	מחור

(a steht über der Zeile geschrieben)

f. 6 <sup>r</sup> , Z. 10:	מחור	f. 183 <sup>v</sup> , Sp. A, Z. 20:	מחור
f. 6 <sup>r</sup> , Z. 10:	מחור	f. 183 <sup>v</sup> , Sp. A, Z. 21:	<
f. 6 <sup>r</sup> , Z. 15:	מחור	f. 183 <sup>v</sup> , Sp. B, Z. 1:	מחור
f. 6 <sup>r</sup> , Z. 2:	מחור	f. 183 <sup>v</sup> , Sp. B, Z. 11:	מחור
f. 6 <sup>r</sup> , Z. 3:	מחור	f. 183 <sup>v</sup> , Sp. B, Z. 14:	מחור
f. 6 <sup>r</sup> , Z. 8:	מחור	f. 183 <sup>v</sup> , Sp. B, Z. 23:	מחור
f. 6 <sup>r</sup> , Z. 10:	מחור	f. 183 <sup>v</sup> , Sp. B, Z. 28:	מחור
f. 6 <sup>r</sup> , Z. 11:	מחור	f. 183 <sup>v</sup> , Sp. A, Z. 1:	מחור
f. 6 <sup>r</sup> , Z. 13:	מחור	f. 183 <sup>v</sup> , Sp. A, Z. 3:	מחור
f. 6 <sup>r</sup> , Z. 17:	מחור	f. 183 <sup>v</sup> , Sp. A, Z. 6:	מחור
f. 7 <sup>r</sup> , Z. 4:	מחור	f. 183 <sup>v</sup> , Sp. A, Z. 13-14:	מחור
f. 7 <sup>r</sup> , Z. 5:	מחור	f. 183 <sup>v</sup> , Sp. A, Z. 23:	מחור
f. 7 <sup>r</sup> , Z. 6:	מחור	f. 183 <sup>v</sup> , Sp. A, Z. 26:	מחור
f. 7 <sup>r</sup> , Z. 6:	מחור	f. 183 <sup>v</sup> , Sp. A, Z. 28:	מחור
f. 7 <sup>r</sup> , Z. 11:	מחור	f. 183 <sup>v</sup> , Sp. B, Z. 9:	מחור
f. 7 <sup>r</sup> , Z. 15:	מחור	f. 183 <sup>v</sup> , Sp. B, Z. 16:	מחור

## VERZEICHNIS DER EIGENNAMEN

- אביר 8, 3.  
 (אביר) אביר 23, 10 (+ Anm. 11).  
 אביר 8, 15; 40, 6.  
 אביר 16, 8 — אביר אב  
 אביר 16, 6.  
 אביר 16, 8.  
 אביר 1, 5, 10-12; 2, 1-2, 4, 6, 10 (+  
 Anm. 1), 12.  
 (אביר) אביר 7, 12 (Anm. 13);  
 11, 7 (Anm. 9) — siehe auch אביר.  
 אביר 7, 12 — siehe auch אביר  
 (אביר).  
 אביר 11, 10.  
 אביר 7, 10 (Anm. 2).  
 אביר 9, 10.  
 אביר 18, 14 (Anm. 7); 19, 1  
 (Anm. 4).  
 אביר, אביר) אביר 43, 6  
 (+ Anm. 15); 47, 3.  
 (אביר) אביר 16, 6 (+ Anm. 7);  
 32, 11 (+ Anm. 4) — 12, 14 (Anm. 11);  
 33, 1 (+ Anm. 15) — אביר אב 9,  
 9 (Anm. 4); 9, 17-10, 1 (+ Anm. 4), 13,  
 21 (+ Anm. 4); 25, 7 (Anm. 1); 32, 14 —  
 אביר 9, 10; 32, 13 (Anm. 5).  
 אביר) אביר 24, 11; 31, 3 (+  
 Anm. 28) — אביר אב 8, 23 (+  
 Anm. 5), 11 (+ Anm. 2), 9, 12 (+  
 Anm. 13); 23, 12 (+ Anm. 6); 24, 3 (+  
 Anm. 6), 13 (Anm. 7, 8); 25, 9 (+  
 Anm. 4), 35, 6 (+ Anm. 3); 37, 9 (+  
 Anm. 3).  
 אביר 27, 6, 38, 2 (Anm. 24); 40, 2  
 (Anm. 13) — אביר 38, 2 — אביר  
 40, 2.  
 אביר — אביר אביר 8, 10.  
 אביר 1, 3 (Anm. 1).  
 אביר 8, 15 (Anm. 10); 10, 7  
 (Anm. 22).  
 אביר 32, 14.  
 אביר 13, 9, 12, 14, 11, 15, 5, 16,  
 7; 17, 2, 4, 9, 18, 13, 19, 2 (Anm. 8).  
 אביר 19, 2 — אביר  
 אביר 14, 1 (+ Anm. 1, Korrektur).  
 אביר 16, 12.  
 אביר 8, 15.  
 אביר 9, 5; 22, 6.  
 אביר 16, 10 (Anm. 21).  
 אביר 16, 10.  
 אביר 22, 11, 23, 1.  
 אביר 8, 16.  
 אביר 38, 1 (Anm. 22), 40, 2  
 (Anm. 12) — אביר 40, 2 (Anm. 12).  
 — אביר 40, 2.  
 אביר 40, 61 + Anm. 4, Korrektur.  
 אביר 18, 14, 19, 1.  
 אביר I (der König von Rom) 18, 6,  
 12, 15 II (der Sohn des Königs Baruch  
 lus) 18, 14-15 (+ Anm. 2, Korrektur).  
 אביר 37, 15 (Anm. 19), 40, 1 (Anm. 5).  
 אביר 23, 5, 37, 15, 40, 1.  
 אביר 6, 7.  
 אביר 16, 9 (+ Anm. 14, Korrektur).  
 אביר 8, 4 (Anm. 7), 9, 16 (Anm. 7), 24, 9  
 (Anm. 7) — siehe auch אביר.  
 אביר 5, 4 (Anm. 16), 7, 2 (Anm. 3),  
 11, 6, 9 (Anm. 16), 17 (+ Anm. 4), 17, 6,  
 16, 22, 8, 23, 5 (Anm. 45) — אביר 6,  
 17, 7, 2, 12, 12, 13, 22, 15, 23, 8  
 (Anm. 43).

1. (der König) 17, 6, 12, 15-16; 18, 4  
 (Anm. 1). 12. II. (die Stadt) 17, 6  
 (Anm. 2); 18, 2 (Anm. 21); 19, 1  
 (Anm. 5) — siehe auch 1.

I. (die Stadt) 17, 6, 15; 18, 2,  
 13; 19, 1 — siehe auch (II). II. (die  
 Tochter des Königs Büz) 18, 5-6, 9-10,  
 12.

15, 6 (Anm. 5) — siehe auch  
 1.

12, 7 (Anm. 2).

43, 10 (— Anm. 2, Korr.) - 12  
 (Korr.); 44, 2.

15, 6 — siehe auch 1.

21, 6 (+  
 Anm. 17, Korr.); 13 (+ Anm. 9); 30, 10;  
 43, 7; 44, 4; 45, 5; 47, 3, 7 (Anm. 2) —  
 47, 7 — siehe auch  
 1.

24, 13 (Anm. 6) — siehe auch  
 1.

24, 5 (Anm. 11), 11, 13 —  
 24, 4-5 — siehe auch  
 1.

24, 5 (Anm. 11)  
 — 24, 5 (Anm. 11) —  
 24, 11 (Anm. 1) — siehe auch  
 1.

44, 5.

8, 15 (Anm. 11), 10, 7  
 (Anm. 22)

9, 14 (Anm. 18).

22, 7 (Anm. 14).

47, 10 (+ Anm. 5) —  
 siehe auch 1.

9, 6.

16, 11.

16, 11 (Anm. 22).

17, 7 (+ Anm. 4, Korr.), 12  
 (+ Anm. 4, Korr.).

19, 7, 11; 20, 2; 44, 15 (+ Anm. 2);  
 46, 13 (Anm. 2) — 12, 15-16.

16, 12 (Anm. 25).

16, 9.

45, 6-7 (+ Anm. 13); 47, 6, 8  
 (Anm. 3).

13, 7; 22, 14; 23, 13.

16, 12 (Anm. 25).

16, 10.

7, 5; 10, 5; 12, 15 (Anm. 13).

12, 7 (Anm. 2) - 8; 13, 1;  
 14, 2 (+ Anm. 5).

16, 10.

16, 12.

1, 14; 2, 1, 16.

8, 3; 23, 12 — 23, 12  
 (Anm. 5).

11, 5-6.

16, 9.

6, 14 (Anm. 2); 7, 1 (Anm. 2).

12, 7 (Anm. 1).

11, 5 (Anm. 2) - 6 (Anm. 6).

6, 11, 13-14; 7, 1, 10.

12, 7.

10, 5 — 8, 1; 12, 3; 13, 1;  
 16, 9 (Anm. 16).

9, 9.

9, 9.

40, 7.

1, 10-11, 13 (Anm. 9); 2, 2 (Anm. 5).

9, 5 (+ Anm. 10, Korr.).

16, 4 (+  
 Anm. 1).

9, 5, 11 (Anm. 10).

5, 12; 6, 12 — 5, 4 (Anm. 16),  
 13; 6, 2 (Anm. 6), 15; 7, 2 (Anm. 3), 7  
 (Anm. 9).

22, 12.

— 9, 9 — 9,  
 9 (Anm. 2).

9, 6.

5, 12 (Anm. 6) — siehe auch  
 1.

16, 8.

3, 4.

36, 9 (Anm. 2).

4, 5-6, 11, 14; 5, 8-10; 6, 1; 7, 12;  
 10, 6 — siehe auch 1.

4, 5 (Anm. 3) - 6 (Anm. 4), 11  
 (Anm. 1, Korr.), 14 (Anm. 2); 5, 8  
 (Anm. 8), 10 (Anm. 1); 6, 1 (Anm. 3); 7,  
 12 (Anm. 10) — siehe auch 1.

10, 11 (Anm. 6); 13, 6 (2x), 12; 17,  
 2, 12; 18, 4; 19, 4-6 (Anm. 13), 9 (+  
 Anm. 19), 12; 20, 12; 21, 13; 22, 8; 38,  
 6; 39, 1, 6; 40, 8; 43, 5; 44, 5, 7; 45, 4 —  
 23, 5 (Anm. 43).

4, 5 (Anm. 3) — siehe auch  
 1.

43, 2.

11, 10.

38, 1 (Anm. 21); 40, 1 (Anm. 11)  
 — 38, 1; 40, 1.

45, 6; 46, 13.

— 5, 6 (Anm. 4) - 7, 13; 6, 1;  
 14, 6.

11, 10 (Anm. 1).

2, 17; 3, 2, 12 (Anm. 1).

12, 8 (Anm. 3).

16, 8 (Anm. 13).

— 21, 5  
 (Anm. 13); 41, 5 (Anm. 3); 44, 1, 14; 47,  
 1-2 (Anm. 13), 10 — 21, 5  
 — 22, 14; 33, 12; 34, 13; 40, 8  
 (Anm. 9); 44, 6, 10, 12, 14 (Anm. 13) —  
 48, 1 (Anm. 13) —  
 20, 9; 33, 5; 37, 4 (+ Anm. 12).  
 8, 4; 9, 16; 24, 4; 38, 10.

7, 1, 4 — siehe auch 1,  
 1.

7, 1 (Anm. 1) - 2 (Anm. 3), 4  
 (Anm. 1) — siehe auch 1.

1.

7, 1 (Anm. 1) - 2 (Anm. 3), 4  
 (Anm. 1) — siehe auch 1.

1.

6, 11 (Anm. 14), 13 (Anm. 1).

16, 10.

16, 10 (Anm. 20).

43, 10-11; 44, 2.

12, 9; 13, 1.

4, 12 (Anm. 3) — siehe auch  
 1.

10, 4; 13, 9 (Anm. 1); 17, 5; 19, 9  
 (Anm. 19); 20, 2; 44, 16 (+ Anm. 4,  
 Korr.) — 12, 14; 13, 5, 11; 17,  
 8, 11, 14, 16; 18, 4; 19, 3, 6, 8, 10; 38, 9;  
 45, 1 — 19, 9  
 (Anm. 19) — siehe auch 1.

13, 11 (+ Anm. 9); 17, 4  
 (+ Anm. 7), 5 (Anm. 7), 14 (+  
 Anm. 13); 18, 4 (+ Anm. 2, 3), 13 (+  
 Anm. 4); 19, 3 (+ Anm. 2), 5 (+  
 Anm. 8), 8 (+ Anm. 17) - 9 (Anm. 19);  
 20, 1 (+ Anm. 5); 45, 1 (+ Anm. 6) —  
 siehe auch 1.

— 16, 11.

חַסְדָּא 9. 6.  
 חַסְדָּוּ 43, 11-12; 44, 2.  
 חַסְדָּוִי (חַסְדָּוִי) 20, 4, 8; 21, 8;  
 22, 2 (+ Anm. 17); 25, 11 (+ Anm. 9) -  
 12 (+ Anm. 13); 32, 9 (+ Anm. 7), 13  
 (2x) (+ Anm. 5,6); 33, 4 (+ Anm. 3), 10  
 (+ Anm. 4); 34, 3 (+ Anm. 6); 38, 4 (+  
 Anm. 30); 44, 8 (Anm. 6).  
 חַסְדָּוִי (חַסְדָּוִי) 8, 15  
 (Anm. 10); 10, 7 (Anm. 22).  
 חַסְדָּוִי 1, 13-14 (Anm. 10) -- siehe auch  
 חַסְדָּוִי.  
 חַסְדָּוִי 1, 14 (Anm. 10) -- siehe auch  
 חַסְדָּוִי.  
 חַסְדָּוִי 13, 1 (Anm. 1); 16, 9 (Anm. 15).  
 חַסְדָּוִי 12, 1 -- חַסְדָּוִי 16, 9.  
 חַסְדָּוִי -- חַסְדָּוִי 8, 16 (Anm. 13) --  
 חַסְדָּוִי 13, 1.  
 חַסְדָּוִי 16, 9 (Anm. 15).  
 חַסְדָּוִי 3, 4.  
 חַסְדָּוִי 16, 8 -- חַסְדָּוִי (חַסְדָּוִי)  
 חַסְדָּוִי 16, 6.  
 חַסְדָּוִי (חַסְדָּוִי) 1, 2, 7  
 (Anm. 3); 13, 9 (Anm. 1).  
 חַסְדָּוִי 12, 7; 23, 5 -- חַסְדָּוִי 12, 7  
 (Anm. 2); 13, 1; 14, 2-3 -- חַסְדָּוִי 12, 13  
 (2x) -- חַסְדָּוִי 12, 7 (+  
 Anm. 2, Korrr.) -- חַסְדָּוִי 12,  
 7 (Anm. 2, Korrr.).  
 חַסְדָּוִי 9, 13.  
 חַסְדָּוִי 9, 9 (Anm. 2).  
 חַסְדָּוִי 9, 9.  
 חַסְדָּוִי 9, 10; 25, 7.  
 חַסְדָּוִי 16, 10 (Anm. 19).  
 חַסְדָּוִי 10, 4; 22, 5; 27, 10-11 (Anm. 3) --  
 חַסְדָּוִי 6, 9; 9, 11; 12, 17; 23, 3, 7, 9  
 (Anm. 6) -- חַסְדָּוִי 8, 3; 23,  
 12 (Anm. 5).

חַסְדָּוִי 13, 10 (+ Anm. 5, Korrr.), 12 --  
 חַסְדָּוִי 13, 5-6; 19, 4 (+ Anm. 5,  
 Korrr.); 23, 4, 8.  
 חַסְדָּוִי siehe חַסְדָּוִי.  
 חַסְדָּוִי siehe חַסְדָּוִי.  
 חַסְדָּוִי 43, 7-8 -- siehe auch חַסְדָּוִי  
 (חַסְדָּוִי).  
 חַסְדָּוִי 12, 1, 7 (Anm. 2), 16.  
 חַסְדָּוִי 3, 16 (+ Anm. 3) - 4, 4, 1 (Anm. 6), 3-  
 5, 7, 11, 14 (Anm. 2); 5, 3 (Anm. 13), 8,  
 10 (Anm. 1); 6, 1; 7, 12; 10, 6 -- חַסְדָּוִי  
 4, 1, 8.  
 חַסְדָּוִי 16, 8 (Anm. 12).  
 חַסְדָּוִי 4, 12; 10, 5; 14, 4 -- siehe  
 auch חַסְדָּוִי.  
 חַסְדָּוִי 5, 1-2, 4 (Anm. 16), 6, 11 (2x), 13;  
 6, 1 (Anm. 4), 6, 10; 11, 4 (Anm. 4) --  
 חַסְדָּוִי 6, 9 (+ Anm. 11); 11, 5  
 (Anm. 4) -- חַסְדָּוִי 11, 5.  
 חַסְדָּוִי 12, 14 (+ Anm. 11).  
 חַסְדָּוִי 40, 2 (Anm. 14).  
 חַסְדָּוִי 27, 3-4 (Anm. 6), 10-11 (Anm. 3);  
 28, 2 (Anm. 10); 40, 1 (Anm. 11).  
 חַסְדָּוִי 11, 13 (Anm. 2).  
 חַסְדָּוִי 3, 5, 12 (+ Anm. 1); 47, 1.  
 חַסְדָּוִי 22, 6.  
 חַסְדָּוִי 4, 9 -- siehe auch חַסְדָּוִי.  
 חַסְדָּוִי 11, 6 (Anm. 8) - 7 (Anm. 11).  
 חַסְדָּוִי 27, 3 (Anm. 1) - 4; 38, 1  
 (Anm. 23); 40, 2 (Anm. 14) -- חַסְדָּוִי  
 38, 1 (+ Anm. 23, Korrr.).  
 חַסְדָּוִי 38, 1 (Anm. 23) -- חַסְדָּוִי 40,  
 2.  
 חַסְדָּוִי 16, 12.  
 חַסְדָּוִי 16, 12 (Anm. 26).  
 חַסְדָּוִי 11, 8 (+ Anm. 14).  
 חַסְדָּוִי 11, 9 (+ Anm. 16).  
 חַסְדָּוִי 13 (+ Anm. 5); 12, 3 (+ Anm. 1).

חַסְדָּוִי 4, 9 (Anm. 4).  
 חַסְדָּוִי 11, 6-7.  
 חַסְדָּוִי 8, 3.  
 חַסְדָּוִי 11, 11, 13.  
 חַסְדָּוִי 12, 17; 22, 9, 13, 15; 23, 1  
 (Anm. 30), 7, 11; 24, 12.  
 חַסְדָּוִי 22, 7.  
 חַסְדָּוִי 9, 9 (+ Anm. 3, Korrr.).  
 חַסְדָּוִי 6, 13.  
 חַסְדָּוִי 9, 7.  
 חַסְדָּוִי 5, 12 (Anm. 6) -- siehe auch  
 חַסְדָּוִי, חַסְדָּוִי, חַסְדָּוִי, חַסְדָּוִי.  
 חַסְדָּוִי 16, 9.  
 חַסְדָּוִי 21, 3 (+ Anm. 6);  
 חַסְדָּוִי 26, 8; 30, 8 (Anm. 3);  
 37, 3 (Anm. 7) -- חַסְדָּוִי 21, 14; 30, 8;  
 32, 11; 33, 13; 37, 3.  
 חַסְדָּוִי 5, 12 (Anm. 6) -- siehe auch  
 חַסְדָּוִי, חַסְדָּוִי, חַסְדָּוִי,  
 חַסְדָּוִי.  
 חַסְדָּוִי 29, 4 (Anm. 20).  
 חַסְדָּוִי 5, 12 -- siehe auch חַסְדָּוִי,  
 חַסְדָּוִי, חַסְדָּוִי, חַסְדָּוִי.  
 חַסְדָּוִי 37, 15 (Anm. 18).  
 חַסְדָּוִי 11, 7 (Anm. 13).  
 חַסְדָּוִי 1, 7 (Anm. 3); 13, 9 (Anm. 1).  
 חַסְדָּוִי 13, 11; 17, 7, 11 (Anm. 1), 14; 18, 4;  
 19, 3, 5, 8; 45, 1.  
 חַסְדָּוִי 13, 9 (+  
 Anm. 2) - 10 (+ Anm. 7).  
 חַסְדָּוִי 16, 12 (Anm. 24) -- siehe auch  
 חַסְדָּוִי.  
 חַסְדָּוִי 16, 12 -- siehe auch חַסְדָּוִי.  
 חַסְדָּוִי 16, 12 (Anm. 24) -- siehe auch  
 חַסְדָּוִי.  
 חַסְדָּוִי 11, 7, 9.  
 חַסְדָּוִי 11, 7 (Anm. 13), 9 (Anm. 15).

חַסְדָּוִי 16, 12 (Anm. 24) -- siehe auch  
 חַסְדָּוִי.  
 חַסְדָּוִי 9, 7; 22, 7.  
 חַסְדָּוִי -- חַסְדָּוִי 10, 7.  
 חַסְדָּוִי 5, 4 (Anm. 16), 12 (Anm. 6) --  
 siehe auch חַסְדָּוִי, חַסְדָּוִי,  
 חַסְדָּוִי, חַסְדָּוִי.  
 חַסְדָּוִי 5, 4 (Anm. 16), 12 (Anm. 6) --  
 siehe auch חַסְדָּוִי, חַסְדָּוִי,  
 חַסְדָּוִי, חַסְדָּוִי.  
 חַסְדָּוִי siehe חַסְדָּוִי.  
 חַסְדָּוִי 16, 9 (Anm. 17).  
 חַסְדָּוִי 23, 5 (+ Anm. 43), 11 (Anm. 2); 24, 3  
 (Anm. 5); 27, 1; 37, 15 (Anm. 18) --  
 חַסְדָּוִי 12, 9; 13, 1-2 --  
 חַסְדָּוִי 7, 6; 11, 7; 12, 13; 16, 9; 24, 3,  
 12; 37, 15 -- חַסְדָּוִי 12, 8 --  
 חַסְדָּוִי 12, 8 (Anm. 3).  
 חַסְדָּוִי 7, 12; 10, 4; 12, 15.  
 חַסְדָּוִי 9, 9.  
 חַסְדָּוִי 1, 12; 2, 1, 15; 3, 5 -- חַסְדָּוִי 2,  
 8, 14 (Anm. 3) -- חַסְדָּוִי 2, 5, 11  
 (Anm. 2); 3, 4, 8 -- חַסְדָּוִי 2, 11; 3,  
 12 (Anm. 1).  
 חַסְדָּוִי 37, 15 (Anm. 18).  
 חַסְדָּוִי 11, 8 (+ Anm. 14).  
 חַסְדָּוִי 27, 3 (Anm. 1); 38, 1 (Anm. 20);  
 40, 1 (Anm. 10) -- חַסְדָּוִי 38, 1; 40, 1  
 (חַסְדָּוִי) 18, 14 (+  
 Anm. 8); 19, 1 (+ Anm. 7).  
 חַסְדָּוִי 1, 12 -- siehe auch חַסְדָּוִי.  
 חַסְדָּוִי, חַסְדָּוִי, חַסְדָּוִי, חַסְדָּוִי.  
 חַסְדָּוִי 1, 12 (Anm. 6) -- siehe auch  
 חַסְדָּוִי, חַסְדָּוִי, חַסְדָּוִי, חַסְדָּוִי.  
 חַסְדָּוִי.  
 חַסְדָּוִי 1, 12 (Anm. 6) -- siehe auch



- ܠܘܠܘܐ ܠܘܠܘܐ, ܠܘܠܘܐ, ܠܘܠܘܐ, ܠܘܠܘܐ,  
 ܠܘܠܘܐ.  
 (ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ) ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ 18, 1 (+  
 Anm. 18).  
 ܠܘܠܘܐ 1, 12 (Anm. 6) — siehe auch  
 ܠܘܠܘܐ, ܠܘܠܘܐ, ܠܘܠܘܐ, ܠܘܠܘܐ,  
 ܠܘܠܘܐ.  
 ܠܘܠܘܐ 1, 12 (Anm. 6) — siehe auch  
 ܠܘܠܘܐ, ܠܘܠܘܐ, ܠܘܠܘܐ, ܠܘܠܘܐ,  
 ܠܘܠܘܐ.  
 ܠܘܠܘܐ 1, 12 (Anm. 6) — siehe auch  
 ܠܘܠܘܐ, ܠܘܠܘܐ, ܠܘܠܘܐ, ܠܘܠܘܐ,  
 ܠܘܠܘܐ.  
 (ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ) ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ 38, 1 (Anm. 22);  
 40, 1 (Anm. 8) — ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ  
 (ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ) 38, 1; 40, 1.  
 ܘܘܠܘܐܡܠܘܐ 37, 15 (Anm. 18).  
 ܠܘܠܘܐ 11, 12 (+ Anm. 5) — ܠܘܠܘܐ  
 ܠܘܠܘܐ 11, 10 — ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ 11,  
 10 (Anm. 1) — ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ 11, 12  
 (Anm. 5).  
 ܠܘܠܘܐ 12, 8.  
 ܠܘܠܘܐ 8, 16; 10, 7 (Anm. 22); 18, 9, 11, 15;  
 38, 2 (Anm. 25) — ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ 8, 14-  
 15; 10, 7 — ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ 10, 11; 13, 7; 18, 7,  
 12 (Anm. 2); 19, 4; 20, 13; 22, 8; 23, 4-5  
 (Anm. 44); 9, 12 (+ Anm. 4); 27, 7; 38,  
 2.  
 ܠܘܠܘܐ 8, 2 (Anm. 3); 12, 4 (+ Anm. 3,  
 Korr.), 14 (+ Anm. 10) — ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ  
 12, 2.  
 ܠܘܠܘܐ 1, 6 (Anm. 2) — siehe auch  
 ܠܘܠܘܐ, ܠܘܠܘܐ.  
 ܠܘܠܘܐ 20, 7; 44, 3 — siehe auch ܠܘܠܘܐ  
 (ܠܘܠܘܐ).  
 ܠܘܠܘܐ 5, 3 (Anm. 13), 11 — ܠܘܠܘܐ ܘܠܘܐ 5, 3.  
 ܠܘܠܘܐ 2, 3, 13 (Anm. 2) - 14 — ܠܘܠܘܐ ܘܠܘܐ 2,  
 13 — ܠܘܠܘܐ ܘܠܘܐ 3, 12 (+ Anm. 1).  
 ܠܘܠܘܐ siehe (ܘܠܘܐܡܠܘܐ) ܘܠܘܐܡܠܘܐ.  
 ܠܘܠܘܐ 20, 9.  
 ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ 7, 11.  
 ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ 7, 11 (Anm. 7).  
 ܠܘܠܘܐ 1, 6 — siehe auch ܠܘܠܘܐ, ܠܘܠܘܐ.  
 ܠܘܠܘܐ 1, 6 (Anm. 2) — siehe auch  
 ܠܘܠܘܐ, ܠܘܠܘܐ.  
 ܠܘܠܘܐ 11, 11 (+ Anm. 4, Korr.).  
 (ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ) ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ 8, 16 (Anm. 12);  
 10, 7 (Anm. 22) — ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ 21, 2  
 (+ Anm. 4, Korr.).  
 (ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ) ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ 16, 10 (+ Anm. 18).  
 ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ 3, 4.  
 (ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ) ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ 23, 10 (+ Anm. 10).  
 ܠܘܠܘܐ 4, 2 (Anm. 10) — siehe auch  
 ܠܘܠܘܐ.  
 ܠܘܠܘܐ 4, 2 — siehe auch ܠܘܠܘܐ.  
 ܠܘܠܘܐ 13, 2; 16, 12.

## VERZEICHNIS DER GRIECHISCHEN WÖRTER

- ܘܠܘܐܡܠܘܐ (ܘܠܘܐܡܠܘܐ) 33, 5; 41, 6; 44,  
 1.  
 ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ (ܘܠܘܐܡܠܘܐ) 45, 9.  
 ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ (ܘܠܘܐܡܠܘܐ) 1, 3 (+  
 Anm. 1), 7 (Anm. 3); 13, 9 (Anm. 1).  
 ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ (ܘܠܘܐܡܠܘܐ) 23, 10; 26, 13; 31,  
 10; 37, 13 (Anm. 11).  
 ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ (ܘܠܘܐܡܠܘܐ) 32, 7.  
 ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ (ܘܠܘܐܡܠܘܐ) 34, 13.  
 ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ (ܘܠܘܐܡܠܘܐ) 36, 12 (+ Anm. 11).  
 ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ (ܘܠܘܐܡܠܘܐ) 9, 8; 20, 7; 22, 7; 28,  
 8; 31, 9; 33, 3; 35, 2 (Anm. 5); 37, 13.  
 ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ (ܘܠܘܐܡܠܘܐ) — ܘܠܘܐܡܠܘܐ 37, 2.  
 (ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ) ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ (ܘܠܘܐܡܠܘܐ) 20,  
 4, 8; 21, 8; 22, 2 (+ Anm. 17); 25, 11 (+  
 Anm. 9) - 12 (+ Anm. 13); 32, 9 (+  
 Anm. 7), 13 (2x) (+ Anm. 5, 6); 33, 4  
 (+ Anm. 3), 10 (+ Anm. 4); 34, 3 (+  
 Anm. 6); 38, 4 (+ Anm. 30); 44, 8  
 (Anm. 6).  
 ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ (ܘܠܘܐܡܠܘܐ) 20, 7 (+ Anm. 6).  
 ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ (ܘܠܘܐܡܠܘܐ) 29, 11.  
 ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ (ܘܠܘܐܡܠܘܐ) 30, 2; 36, 9 (Anm. 1).  
 (ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ) ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ (ܘܠܘܐܡܠܘܐ) 45, 15  
 (- Anm. 16); 46, 6 (+ Anm. 17).  
 ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ (ܘܠܘܐܡܠܘܐ) 18, 9.  
 ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ (ܘܠܘܐܡܠܘܐ) 3, 17.  
 ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ (ܘܠܘܐܡܠܘܐ) — ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ 34,  
 9 (+ Anm. 3, Korr.) — ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ 34, 9  
 (Anm. 3).  
 ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ (ܘܠܘܐܡܠܘܐ) 37, 10.  
 ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ (ܘܠܘܐܡܠܘܐ) 3, 6.  
 ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ (ܘܠܘܐܡܠܘܐ) 35, 3.  
 ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ (ܘܠܘܐܡܠܘܐ) (ܘܠܘܐܡܠܘܐ, ܘܠܘܐܡܠܘܐ,  
 ܘܠܘܐܡܠܘܐ?) 15, 8 (+ Anm. 4), 11 (+  
 Anm. 10).  
 ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ (ܘܠܘܐܡܠܘܐ) siehe ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ.  
 ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ (ܘܠܘܐܡܠܘܐ) siehe ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ.  
 ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ (ܘܠܘܐܡܠܘܐ) siehe ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ.  
 ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ (ܘܠܘܐܡܠܘܐ) siehe ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ.  
 ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ (ܘܠܘܐܡܠܘܐ) siehe ܠܘܠܘܐܡܠܘܐ.

## INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG . . . . .	vii
I. Die heutige Lage der syrischen Textgeschichte des Pseudo- Methodius . . . . .	vii
II. Die Handschriften . . . . .	xiv
III. Die Genealogie der Mardin-Handschriften . . . . .	xxi
IV. Die V-Rezension und die M-Rezension . . . . .	xxv
V. Die Methode der Ausgabe . . . . .	xxxi
 VERZEICHNIS DER ABKÜRZUNGEN UND LITERATURVERZEICHNIS . . . . .	 xxxvii
 DER SYRISCHE TEXT IN DER HANDSCHRIFT VAT. SYR. 58 MIT EINEM KRITISCHEN APPARAT UND DEN VARIANTEN DER TEXTE IN DEN MARDIN-HANDSCHRIFTEN . . . . .	   1
 FAKSIMILEAUSGABE DES TEXTES IN DER HANDSCHRIFT MARDIN ORTH. 368 . . . . .	  49
 FAKSIMILEAUSGABE DES TEXTES IN DER HANDSCHRIFT MARDIN ORTH. 891 . . . . .	  73
 VERZEICHNIS DER VARIANTEN ZU DER HANDSCHRIFT MARDIN ORTH. 891 IN DER HANDSCHRIFT MARDIN ORTH. A . . . . .	  83
 VERZEICHNIS DER EIGENNAMEN . . . . .	87
 VERZEICHNIS DER GRIECHISCHEN WÖRTER . . . . .	93